№ 127 Bielefeld, Montag, den 3. Juni 1907 97. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 60 Pf. vierteljährl. 1.80 Mark bei Postbezug monatlich 60 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Zeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück nur 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Richard Anhäuser; für Lokales u. Provinzielles verantwortl.: K. Friedr. Dreßler. Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., sämtlich in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Zur Finanzlage des Reiches

Das laufende Finanzjahr wird das erste Volljahr der Geltung der neuen Steuern sein. Man wird seinen Ergebnissen deshalb ein erhöhtes Interesse entgegenbringen. Wie stellt sich nun die Aprileinnahme zu den im Reichshaushaltsetat für 1907 enthaltenen Jahresansätzen? Die Zigarettensteuer ist mit einer Einnahme von 11,2 Millionen Mark zum Ansatz gelangt. Sie hat im April nahezu 1 Million Mk. an Einnahme erbracht. Auf Grund des Aprilergebnisses wird man also annehmen können, daß sie den Etatsansatz schließlich erreichen wird. Ob ein gleiches Ergebnis bei dem Frachturkundenstempel zu erwarten sein wird, ist schon weniger zweifellos. Er ist im Etat mit 13,7 Millionen Mk. angesetzt. Die Aprileinnahme belief sich aber nur auf etwas über 800 000 Mk. Da jedoch für die Erträgnisse dieses Einnahmezweiges der Umfang des Güterverkehrs maßgebend ist, so wird sich die Herbst- und Wintereinnahme höher als die des Frühjahrs und Sommers gestalten. Deshalb ist immer noch auf ein Erreichen des Etatsansatzes zu rechnen. Recht trübe sind dagegen die Aussichten betreffs der Fahrkartensteuer. Bekanntlich ist im Reichstage bereits der von den verbündeten Regierungen in den Etat eingesetzte Jahreseinnahmeeinsatz dieser Steuer von 45,1 Millionen auf 30,4 Millionen Mark heruntergebracht. Ob aber auch nur diese Erwartung erfüllt wird, ist bei einer Aprileinnahme von noch nicht 800 000 Mark mehr als zweifelhaft. Von den Erlaubniskarten für Kraftfahrzeuge erwartet der Etat des ganzen Jahres 2,9 Millionen M., der April hat noch nicht 100 000 Mark erbracht. Also auch hier sind die Aussichten nicht günstig. Daß der Etatsansatz für die Steuer von Vergütungen an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 9,8 Millionen Mark schließlich erreicht werden wird, ist, nachdem im April nahezu 1 Million Mk. erzielt ist, nicht unwahrscheinlich. Ueber die Aussichten der Erbschaftssteuer wird man allerdings auch nach der Aprileinnahme noch nicht urteilen können. Hier müssen erst die endgültigen Verhältnisse platzgreifen. Jedenfalls steht dem Jahresetatsansatze von 36 Millionen Mk. eine Aprileinnahme von 1,2 Millionen Mk. gegenüber. Alles in allem: einzelne neue Steuern versprechen die im Etat auf sie gesetzten Erwartungen zu erfüllen, ob aber das Gesamtergebnis aller neuen Steuern dem Gesamtetatsansatze entsprechen wird, ist zweifelhaft. Hierin unterscheiden sich die neuen Einnahmequellen von den alten, die nach dem Aprilergebnisse eine günstige Entwickelung erwarten lassen.

Staatliche Schiffahrtssubventionen

In den merkwürdigen Märchen, die seit zehn, zwanzig Jahren dem englischen Publikum in der englischen Presse aufgetischt werden, gehört auch die Behauptung, daß um die Bewilligung staatlicher Schiffahrtssubventionen in Deutschland den Aufschwung des Seeverkehrs und die großartigen Leistungen der führenden deutschen Großreedereien ermöglicht habe. Alle Bemühungen, die öffentliche Meinung Englands vom Gegenteil zu überzeugen, waren vergeblich. Bei jedem neuen Rekord, den deutsche Schnelldampfer aufstellten, bei jedem an Größe und Schönheit überlegenen Schiff, das der Lloyd und die Hamburg-Amerika-Linie zu Wasser brachten, erklärt die englische Presse, es sei ausgemacht, daß derartige Leistungen nur mit Hilfe hoher staatlicher Zuwendungen möglich seien. Nun aber bemerkt Sydney Whitmann in der „Daily Mail" in seiner Würdigung des englischen Journalistenbesuches in Deutschland folgendes: „Für unsere Preßvertreter bedarf es keines langen Aufenthalts an Bord des Dampfers „Ziethen", um sich zu unterrichten, wie es hat kommen können, daß die Passagierdampfer der Hamburger und Bremer Linien Tag für Tag immer mehr den Ozean-Reiseverkehr der ganzen Welt an sich ziehen. Viele von uns „haben gehört" oder „sind in dem Glauben bestärkt" worden, daß die Erfolge auf außerordentliche Subventionen zurückzuführen seien, die den deutschen Gesellschaften seitens der deutschen Regierung gezahlt würden. Das ist ein Irrtum; vielmehr handelt es sich bei der Subvention, welche die britische Regierung der Pennisular and Oriental Steamship Company, nur für Beförderung der Postsachen bezahlt, um einen höheren Betrag, als die beiden größten Schiffahrtsgesellschaften der Welt — nämlich der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Amerika-Linie — seitens der deutschen Regierung überhaupt, die Beförderung der Post usw. eingeschlossen, erhalten. Doch ich will meinen Landsleuten nicht vorgreifen; sie werden selbst die Lösung des Rätsels finden."

Wenn das genannte englische Organ, das wahrhaftig nicht zu den deutsch-freundlichen Blättern gehört, den Austausch von Freundschaftskundgebungen zwischen deutschen und englischen Journalisten zum Anlaß genommen hätte, um eine tausendfach als falsch erwiesene Behauptung zu beseitigen und sie durch eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Auffassung zu ersetzen, wenn weiter diese richtige Auffassung Gemeingut der englischen Presse würde, hätte damit der Gegenbesuch der englischen Journalisten sein erstes dankenswertes Werk vollbracht.

Die braunschweigische Deputation beim Herzog

Im Schloß Wilhelmstal erfolgte am vergangenen Freitag der Empfang der braunschweigischen Deputation, welche dem Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg die Wahl zum Regenten in aller Form übermittelte. Staatsminister Dr. v. Otto richtete an den Herzog-Regenten folgende Ansprache:

Mit Eurer Hoheit gnädigster Genehmigung erscheint vor Höchstihnen eine Abordnung der Landesversammlung des Herzogtums Braunschweig, geführt von mir als dem Vorsitzenden des Regentschaftsrats, um vor Eurer Hoheit die schon telegraphisch übermittelte Meldung untertänigst zu wiederholen, daß die Landesversammlung in ihrer Sitzung vom 28. vorigen Monats auf Vorschlag des Regentschaftsrats Eure Hoheit einstimmig zum Regenten des Herzogtums Braunschweig gewählt hat. Die Abordnung ist zugleich beauftragt, Eurer Hoheit das Schreiben des Regentschaftsrats zu überreichen, das unter Bezugnahme auf die Wahl um deren gnädigste Annahme untertänigst bittet. Der Regentschaftsrat und die Landesversammlung sind sich wohl bewußt, welch ernste und hohe Aufgabe aus der Regierung des Herzogtums Braunschweig für dessen Regenten, zumal in gegenwärtiger Zeit, erwächst. Sie wissen voll und ganz die Tragweite ihrer Bitte, die Bedeutung der Opfer, welche Eure Hoheit bei Erfüllung der Bitte zu tragen haben werden, zu würdigen. Das Bewußtsein, dem ganz ohne sein Verschulden verwaisten Lande Braunschweig eine in der Verfassung begründete, des provisorischen Charakters entkleidete, feste Regierungsform wiederzugeben, dem inneren Frieden des Deutschen Reiches einen unentbehrlichen Dienst zu leisten, wird, so wagen wir zu hoffen, Eure Hoheit die Aufgabe der Uebernahme und die Opfer erleichtern. Mit tiefstem Danke und vollem, rückhaltlosem Vertrauen wird das Herzogtum Braunschweig Eure Hoheit aufnehmen, allzeit bereit, Treue und Gehorsam zu leisten in guten und in bösen Tagen.

Der Herzog erwiderte die Ansprache mit folgenden Worten:

Ich danke Ihnen aufrichtig für Ihre mit soeben aufs neue im Namen der braunschweigischen Regentschaft und Volksvertretung durch den Herrn Staatsminister zum Ausdruck gebrachten Gesinnungen. Dieses mir aus weiten Kreisen des Landes entgegengebrachte Vertrauen, das am 28. vorigen Monats in der Landesversammlung einstimmig Ausdruck fand, hat mich auch bewogen, dem Rufe des deutschen Bruderstammes zu folgen: Ich nehme hiermit die Wahl zum Regenten des Herzogtums Braunschweig an und hoffe, daß es mir vergönnt sein möge, mit Gottes Hilfe die Regentschaft zum wahren Segen des Landes zu führen. Es ist mir eine wahre Freude, Ihnen, meine Herren, als den berufenen Vertretern des braunschweigischen Landes, hier in meinem Heim meinen ersten landesfürstlichen Gruß entbieten zu können.

Somit ist die braunschweigische Thronfrage zwar durch die Wahl des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg, der am Mittwoch seinen feierlichen Einzug in Braunschweig hält, für absehbare Zeit gelöst; gleichwohl geben die welfischen Heißsporne keine Ruhe. Sie behaupten, die kinderlose Ehe des neuen Regenten habe bei den komplizierten politischen Zuständen Braunschweigs eine gewisse Bedeutung. Die Welfen der unversöhnlichen Art haben den Verdacht ausgesprochen, daß Preußen ein Interesse an der Thronbesteigung eines kinderlosen Regenten Braunschweigs haben könnte. Gesetzt, so sagen sie, der Regent bewährt sich, und das Land Braunschweig erhebt ihn eines schönen Tages aus der Regentenstellung zum wirklichen Herzog, so könnte preußischerseits versucht werden, durch einen geheimen Erbvertrag das Herzogtum an das Hohenzollernhaus zu bringen. Zu solcher Argumentation gehört vollständige Hirnverbranntheit, über welche die welfischen Agitatoren danach in hinreichendem Maße verfügen. Daß Preußen jeden Schritt vermieden hat, der den Anschein erwecken könnte, als gelüste es ihm nach Braunschweig, daß es den Braunschweigern volle Freiheit gelassen und nur in Uebereinstimmung mit allen anderen Bundesstaaten der Wahl eines Regenten oder Herzogs widersprochen hat, dem es an der notwendigen Reichstreue gebricht, das ist doch eine sonnenhelle Tatsache.

Das Einzugsprogramm

für das neue braunschweigische Regentenpaar ist jetzt festgesetzt. Das Herzogspaar begibt sich am Mittwoch nach Braunschweig. An der Landesgrenze in Helmstedt wird es vom Regentschaftsrat und den Hofchargen empfangen. Die Ankunft in der Hauptstadt Braunschweig findet in den frühen Nachmittagsstunden statt. Auf dem Bahnhof ist eine Ehrenkompagnie aufgestellt. Dann ordnet sich der Festzug durch die Straßen. Im ersten Wagen fährt der Polizeipräsident, im zweiten und dritten der Regentschaftsrat. Dem dann folgenden sechsspännigen Galawagen mit dem Regentenpaar reitet eine Husaren-Eskorte voraus. Der Oberstallmeister und der Stadtkommandant reiten neben dem Wagen. Eine zweite Husaren-Eskorte schließt sich dem Hofwagen mit dem Gefolge an. Die Straßen sind festlich geschmückt. Auf dem Kaiser Wilhelms-Platze begrüßen der Bürgermeister und Ehrenjungfrauen das Regentenpaar. Spalier bilden Kriegerund Schützenvereine, Innungen, Schüler und Studenten. Im Schloßhof findet eine Ovation durch Schülerinnen der höheren Mädchenschulen statt, in der Torwölbung des Schlosses großer Empfang durch den Hofstaat. Im Schlosse vollzieht Herzog Johann Albrecht das Patent über seinen Regierungsantritt und begrüßt die Landesversammlung im Thronsaal. Es folgen Galadiner und Festvorstellung, die sich am Donnerstag mit anschließendem Fackelzuge und Serenade wiederholen. — Das Regentenpaar bleibt zunächst einige Zeit in Braunschweig, kehrt dann aber nach Wiligrad zurück, bis das Schloß in Braunschweig entsprechend eingerichtet ist.

Ueber den Empfang der Deputation meldet uns noch der Draht:

☞ Schloß Wiligrad, 3. Juni. An den Empfang der Abordnung schloß sich um 12¾ Uhr ein Frühstück im Speisesaal. Um 3 Uhr unternahm der Herzog mit der Abordnung einen Spaziergang im Schloßpark. Abends um 8 Uhr fand zu Ehren der Abordnung ein Festmahl mit 30 Gedecken im Schlosse statt, an dem außer dem Herzogspaar auch die Großherzogin Marie teilnahm. Geladen waren die Spitzen der Schweriner Behörden. Die braunschweigische Abordnung übernachtete im Schloß und reiste Sonntag früh 9 Uhr 11 Minuten nach Braunschweig zurück.

Politischer Tagesbericht

*** Deutschlands Marine an vierter Stelle**

Unter den militärischen Machtmitteln des Deutschen Reiches, die angeblich beunruhigend oder gar besorgniserregend wirken sollen, wird in der englischen Presse, namentlich in konservativen Blättern, die deutsche Flotte genannt. Man kann beinahe täglich lesen, die deutsche Flotte besitze oder bekomme eine Stärke, die ihr den zweiten Platz in der Reihenfolge der Kriegsflotten sichere. Demgegenüber ist auf eine soeben von der amerikanischen Marineverwaltung veröffentlichten Denkschrift zu verweisen, in der der Stand der Flottenstreitkräfte der großen Seemächte am 1. Juni d. J. festgestellt wird. Darin erhält nach Großbritannien, das natürlich mit seiner Flotte allen anderen Ländern in unerreichbarer Weite voranschreitet, den zweiten Platz die französische Republik. An dritter Stelle kommen die Vereinigten Staaten von Amerika, und das Deutsche Reich behauptet erst den vierten Platz hinter England, Frankreich und Amerika. Die Darstellung hat insofern besonderen Wert, als nur voll kampffähige Schiffe gezählt sind, und zwar nur Schlachtschiffe, die nicht älter als 20 Jahre sind. Ferner sind alle Fahrzeuge von weniger als 1000 Tons Raumgehalt, abgesehen von den Torpedobooten, bei der Aufstellung nicht berücksichtigt. Wenn übrigens die genannte Denkschrift die japanische Flotte an die fünfte Stelle setzt, ihr also eine geringere Stärke zuweist, als die deutsche Flotte besitzt, so ist das eine Auffassung, über die man verschiedener Meinung sein kann. Jedenfalls aber ist festzustellen und gegenüber den übertriebenen Schilderungen des Wachstums der deutschen Flotte, in denen die englische Presse sich gefällt, nachdrücklich zu betonen, daß eine amtliche Denkschrift der amerikanischen Regierung das Deutsche Reich nicht als zweite, sondern erst als

Kleines Feuilleton

△ Eine 6000 Jahre alte babylonische Vase

Die archäologische Expedition, die von der Universität Chikago unter Leitung des Professor E. J. Banks nach Babylon entsandt und soeben nach umfangreichen Arbeiten in die Heimat zurückgekehrt ist, hat in Bismya, der ältesten Stadt in Zentral-Babylon, eine bemerkenswerte Vase aus blauem Seifenstein gefunden, die einzig in ihrer Art ist und höchst wertvolle Aufschlüsse über die älteste Kultur des Landes vermittelt. Die reich mit eingravierten menschlichen Gestalten verzierte und mit Elfenbein und Juwelen ausgelegte Vase war bei der Auffindung zerbrochen; unter hunderten von Trümmern anderer Vasen fand man jedoch drei Teile in einem Abfallhaufen des alten Tempels, auf den sie offenbar achtlos geworfen war. Die Kulturschicht, in der sie begraben lag, geht nach der Annahme des Professor Banks etwa auf das Jahr 3800 v.Chr. zurück, und der Ornamentstil der Vase weist auf eine noch bedeutend frühere Zeit. Der Durchmesser des Gefäßes betrug etwa 22 Zentimeter, die Höhe ihrer fast senkrechten Seitenwände 20 Zentimeter; aber die drei aufgefundenen Bruchstücke bilden nur etwa ein Viertel des ganzen. Auf den drei Bruchteilen sind nicht weniger als 13 menschliche Gestalten dargestellt. Die zwei Mittelfiguren sind Musikanten; sie schreiten vorwärts und spielen im Gehen auf ihren Instrumenten, einer fünf- und einer siebensaitigen Harfe. Schon dadurch ist diese Arbeit besonders wertvoll, denn sie gibt ein klares Bild der Musikinstrumente vor 6000 Jahren. Hinter den Musikanten schreitet die Gestalt irgend einer hervorragenden Persönlichkeit, vielleicht des Königs, denn von seiner Kopfbedeckung laufen drei Strahlen aus, die ihn von allen anderen Gestalten unterscheiden. Hinter ihm gewahrt man noch zwei weitere Gestalten, die eine stellt ihrer Größe nach offenbar ein Kind dar, die zweite erhebt mit einer Geberde der Anbetung die Hände. Vor und über den Musikanten sind mehrere Figuren in raschem Lauf dargestellt; sie eilen offenbar herbei, die Prozession zu sehen. Eine dieser Gestalten trägt in der Hand einen Zweig mit Laub; mehrere solcher Zweige sind bereits zwischen den Voranschreitenden verstreut. Die herbeieilenden Gestalten legen die Vermutung nahe, daß es sich um irgend einen Triumphzug eines siegreichen Herrschers handelt, der mit Musik umzieht; alles weist auf einen Augenblick begeisterter Freude. Aber das Interessanteste an dem Funde ist zweifellos die Ausführung der Arbeit. Indes der blaue Stein den Hintergrund gibt, sind alle Figuren zum größten Teil in eingelegten Materialien gearbeitet. Bei der Auffindung fehlten die eingelegten Stücke, mit Ausnahme einiger Lasursteinstücke in den Laubzweigen; aber die tiefen Lücken zeigen deutlich, wo solche Einlageteile angebracht waren. Später entdeckte Banks ein kleines flaches Stück Elfenbein, das nach näherer Untersuchung zu dieser Vase gehört hatte; es bildete den kurzen Hüftenrock für die Gestalt, die den Laubzweig trägt. Aus diesem Elfenbeinstück kann man schließen, daß die Kleidung der anderen Gestalten in demselben Material dargestellt war. Die Gesichter, Arme und Füße sind in Relief gearbeitet und auch die langen, zopfartigen Haarstreifen sind aus dem Stein der Vase gearbeitet. Nach anderen im Tempel von Bismya aufgefundenen Gegenständen ist anzunehmen, daß die Augen mit eingelegten blauen Steinen dargestellt wurden. Auffallend ist, daß alle Gestalten mit riesengroßen Nasen dargestellt sind, so daß sie fast an die Karikatur streifen. Die wenigen Dokumente frühbabylonischer Kunst, die wir besitzen, zeigen die Nase in einer geraden Linie mit der Stirn zusammengefaßt; man findet nur bei einigen Terrakottastatuetten ein derartig übertriebenes Herausarbeiten der Nase. Alle Gestalten tragen Kopfbedeckungen, teils mit Strahlen und Bändern; die Strahlen deuten offenbar den Rang an. Außer der Kopfbedeckung ist der schmale Hüftenrock die einzige Kleidung; dies war auch die Tracht der Babylonier um die Zeit von 4000 vor Christi.

Kunst und Wissenschaft

∞ Vier Millionen für eine Kunstsammlung

Wieder nimmt, wie aus Newyork gemeldet wird, eine große europäische Kunstsammlung ihren Weg über den Ozean. Pierpont Morgan, der schon so viele Kunstschätze nach Amerika entführte, hat jetzt die Höntschel-Sammlung von Bildhauerarbeiten, Schnitzereien und Möbeln, die als eine der interessantesten kunstgewerblichen Sammlungen der Welt gilt, für eine Million Dollar erworben. Obwohl die Ausfuhr von Kunstwerken aus Frankreich nicht wie in Italien verboten ist, wurden die Verhandlungen doch völlig geheimgehalten, da man eine Intervention der französischen Regierung befürchtete; jetzt ist aber bereits die letzte Sendung der kostbaren Werke auf dem Wege nach den Vereinigten Staaten. Morgan will einen großen Teil dem „Metropolitan Museum of Art" überweisen, das dadurch eine außerordentliche Bereicherung erfahren wird. Die Sammlung ist von größtem historischen Werte; sie enthält viele Schnitzereien und Füllungen, die in den Zeiten der französischen Revolution aus Kirchen und Palästen entfernt wurden.

vierte Flottenmacht hinter England, Frankreich und Amerika aufführt.

*** Der Fall Curtius.**

Im Falle Curtius haben die vom Statthalter mit der Aufhebung bedrohten Konsistorien Beschwerde bei dem Reichskanzler eingelegt. Elsässische Blätter melden, daß der Statthalter den Professor Curtius abermals (zum zweitenmal) brieflich ersucht hat, seine Demission einzureichen.

*** Die Teuerungszulage für die Beamten**

Dem Abgeordnetenhause ist nun der Nachtragsetat mit der Teuerungszulage von 100 Mk. für die Unterbeamten für das laufende Jahr zugegangen. Dafür werden elf Millionen Mark erforderlich. Da drei Millionen bereits im Etat als Verstärkung des Unterstützungsfonds bewilligt sind, bleiben noch acht Millionen zu genehmigen. In der Erläuterung heißt es u. a.: Für 1908 ist in Aussicht genommen, neben einer Neuregelung der Bestimmungen über die Gewährung des Wohnungsgeldzuschusses die Gehälter der Beamten, insbesondere der mittleren und unteren Beamten zusammenfassend anderweit zu ordnen. Bei der großen Mannigfaltigkeit der in Betracht kommenden Kategorien von mittleren Beamten erfordert eine solche organische und für längere Zeit befriedigende Regelung umfangreiche Vorarbeiten. Dagegen ist bei den Unterbeamten einerseits die Vielseitigkeit der historisch gewordenen Klassen nicht so groß wie bei den mittleren Beamten, andererseits ist bei ihnen das Bedürfnis einer möglichst baldigen Aufbesserung der Bezüge besonders dringlich. Es erscheint deshalb geboten, den Unterbeamten alsbald schon für 1907 eine antizipierte Gehaltsaufbesserung durch Gewährung einer einmaligen Beihülfe von je 100 Mk. zu teil werden zu lassen. Mit letzterer sollen alle Unterbeamten bedacht werden, die sich am 1. Juni d. J. im Staatsdienste befunden haben. Dabei würde denjenigen Unterbeamten, die bereits durch den Etat für 1907 eine Besoldungsaufbesserung erfahren haben, diese auf die jetzt beabsichtigte Beihülfe von 100 Mk. in Anrechnung zu bringen sein. Den Unterbeamten bei der Königlichen Seehandlung (preußischen Staatsbank), der preußischen Zentralgenossenschaftskasse und den Kanalbaudirektionen ist ebenfalls die Beihülfe von 100 Mk. zu gewähren.

*** Eine auffallende Erklärung**

In dem Artikel der „L. N. N." „Hofskandal", war eine Aeußerung des Reichskanzlers wiedergegeben in einer Form, die, wie die „Nordd. Allg. Ztg." amtlich schreibt, der Richtigstellung bedarf. Die „Leipz. N. N." hatten geschrieben: Fürst Bülow hat noch vor einem halben Jahre im Reichstage versichert: „Kamarilla, das ist ein Fremdwort, eine fremde Giftpflanze, die man sich niemals bemüht hat, in Deutschland einzupflanzen". Die Worte des Reichskanzlers sind in dieser Ausführung ungenau, so daß sie eine ihrem wahren Sinn entgegengesetzte Bedeutung erhalten. Fürst Bülow hat am 14. November 1906 im Reichstage gesagt: Kamarilla ist kein deutsches Wort. Kamarilla, das bedeutet eine häßliche fremde Giftpflanze, und man hat nie versucht, sie in Deutschland einzupflanzen ohne großen Schaden für das Volk . . . Ich sage also, man hat nie versucht, diese häßliche Giftpflanze bei uns einzupflanzen ohne großen Schaden für die Fürsten und ohne großen Schaden für das Volk.

Diese amtliche Richtigstellung im gegenwärtigen Augenblick scheint anzudeuten, daß die jetzt so viel erörterten Angaben über die Existenz einer Kamarilla nicht ganz ohne Grundlage sind. Es ist z. B. unter anderem auch behauptet worden, daß man im Kreise des Fürsten Philipp Eulenburg die Beseitigung des Reichskanzlers Fürsten von Bülow betrieben habe.

*** Hintertreppengeschichten.**

Die Vorgänge, die angeblich zu der plötzlichen Verabschiedung des Kommandanten von Berlin, Grafen Kuno Moltke, und zu dem Bruch unseres Kaisers mit dem Fürsten Philipp Eulenburg führten, werden von den „Leipz. N. N." in einem längeren Artikel, der die Ueberschrift „Hofskandal" trägt, behandelt. Es wird darin mancherlei erzählt, wofür der Beweis noch zu erbringen ist, und zum Schlusse wird gesagt, nach der Beendigung des zu erwartenden Prozesses werde man das Gefühl haben, als habe man einen schlecht geschriebenen Hintertreppenroman durchstudiert. Wir gehen wohl mit der Annahme nicht fehl, daß unsere Leser nicht darauf brennen, einen solchen vor der Zeit kennen zu lernen. Da Graf Moltke die Beleidigungsklage gegen den Herausgeber der „Zukunft", in welcher die Andeutungen über die „Eulenburgsche Tafelrunde" usw. enthalten waren, angestrengt hat, nachdem eine Forderung zum Zweikampf von Harden abgelehnt worden war, so wird man ja aus der bevorstehenden Gerichtsverhandlung erfahren, was an den umlaufenden Geschichten wahr und was erfunden ist. Dem Prozeß-Ergebnis vorgreifen zu wollen, liegt kein Grund vor. Maximilian Harden schweigt sich in der jüngsten Ausgabe seiner „Zukunft" über die Angelegenheit aus und bestätigt damit stillschweigend die Angabe über die Einleitung des Prozesses gegen ihn.

Deutsches Reich

= Berlin, 2. Juni

—* Kaiser Wilhelm und König Eduard. In London findet am 15. Juni in Gegenwart des Königs Eduard die Enthüllung eines Denkmals des Herzogs von Cambridge statt. An der Feier nehmen auch der Gouverneur von Berlin als Vertreter Kaiser Wilhelms und eine Abordnung des preußischen 28. Infanterieregiments v. Göben teil, dessen Chef der verstorbene Herzog war.

—* Zur Fortbildung der Seeoffiziere in fremden Sprachen ist für die Sommermonate die Kommandierung mehrerer Kapitänleutnants nach dem Auslande erfolgt. In Frage kommen Frankreich, England, Rußland und die Schweiz.

—* 700 neue Lokomotiven. Das Eisenbahnzentralamt in Berlin ist beauftragt worden, die Lieferung von 700 Lokomotiven zu vergeben.

—* Das Zentralhilfskomitee für Deutsch-Südwestafrika teilt mit, daß an das Komitee jetzt dauernd große Anforderungen gestellt werden. Sollen doch wie bisher viele heimkehrende brave Krieger nach Bedarf in Zivil gekleidet und mit Geldmitteln unterstützt werden. Außerdem gilt es, Angehörigen und Hinterbliebenen zu helfen. Allen denen, welche die Tätigkeit des Komitees seit Beginn des Krieges möglich gemacht haben, herzlichen Dank! Weitere Gaben und Unterstützungsgesuche sind zu richten an Major z. D. von Simons, Berlin W. 62, Kurfürstenstraße 97.

—* Die Teuerungszulage von 23 Millionen Mark ist am 1. Juni an die mittleren und unteren Beamten des Reiches verteilt worden. Allein die Postbeamten erhielten 20 Millionen Mark.

Ausland

Rußland

*— Der Zar und die Duma. Der Präsident der Reichsduma Golowin hatte heute eine halbstündige Audienz beim Kaiser in Peterhof. Der Zar äußerte sich gutem Vernehmen nach wenig günstig über die Reichsduma. Wie es in Stolypin nahestehenden Kreisen heißt, vergleiche er sich mit einem Operateur, der zu einem ernsten chirurgischen Eingriff entschlossen ist, jedoch den geeignetsten Moment gewissenhaft prüft.

Frankreich

—* Die ausständigen Seeleute in Cette versuchten am Sonnabend, auf mehreren Schiffen die Mannschaften von der Arbeit abzuhalten; auch versuchten sie, aber vergeblich, den Dampfer „Ville de Sfax" an der Abfahrt zu verhindern, indem sie die Hafenausfahrt mit Lastschiffen versperrten. Der Verband der Kapitäne für große Fahrt und die Marineoffiziere zu Saint-Nazaire haben einstimmig beschlossen, sich dem allgemeinen Ausstande anzuschließen. In Saint-Nazaire ist die Bewegung völlig zum Stillstande gelangt. Die Fischer und Fischhändler in Toulon haben sich mit den Ausständigen für solidarisch erklärt; der Fischverkauf ist eingestellt.

Türkei

—* Die Meuterei in Uesküb. Nach Meldungen aus Uesküb wurden dort der Bahnhof, die Brücken und die Straßen militärisch besetzt; Ruhestörungen sind nicht vorgekommen. Die Besetzung des Telegraphenamts durch Demonstranten ist deshalb erfolgt, weil die Beförderung einer Depesche nach dem Yildiz verweigert worden war. Eine Abordnung der Meuterer erschien auf dem russischen Konsulat. Die letzte Meldung besagt, daß die Entlassungsscheine eingetroffen sind, und daß der Sultan auf Antrag des Rayonkommandanten von Uesküb, Divisionsgenerals Osman Pascha, alle Meuterer begnadigt habe.

Lokales und Allgemeines

Bielefeld, 3. Juni

* Die Fahnenweihe der Sanitätskolonne,

welche gestern in Richters Garten abgehalten wurde, war gut besucht und nahm trotz des ungünstigen Wetters einen schönen Verlauf. An der Feier nahmen u. a. teil: Herr Oberbürgermeister Geh.-Rat Bunnemann, Herr Oberst Niemeyer, Herr Major Fuchs, Herr Major Trebst, Herr Medizinalrat Dr. Nünninghoff. Um 2 Uhr versammelten sich die Kolonnen im Vereinslokale des Arbeiter-Bildungsvereins zum Festzuge, woran auch die Kolonne Herford geschlossen teilnahm; ferner waren die Kolonnen Minden, Bünde, Lippstadt, Paderborn, Oerlinghausen und Gütersloh vertreten. Gegen 4½ Uhr begann die Uebung, der folgender Plan zugrunde gelegt war: Es hatte zwischen den Anstaltsbergen und Brackwede ein Gefecht stattgefunden; die Kolonne Bielefeld hatte den Auftrag, das Schlachtfeld nach Verwundeten abzusuchen und diese nach dem Verbandsplatz Richters Garten zu befördern. Das Anlegen der Verbände ging sehr flott.

An die Uebung schloß sich die Kritik des Ehrenvorsitzenden Geheim. Medizinalrats Dr. Nünninghoff, die im ganzen sehr günstig ausfiel. Danach wurde die Enthüllung der Fahne von Ehrenjungfrauen vollzogen, begleitet von einem von Frl. Göhn recht hübsch gesprochenen Prolog, der von Frau Anna Böttger gedichtet worden ist. Der Prolog hat nachstehenden Wortlaut:

Ein Kreuzzug hoch und her geht durch die Lande,
Nur edlem Ziele ist sein Tun geweiht;
Denn innig knüpft's der Menschheit Liebesbande
Durch echte Werke der Barmherzigkeit.
O, Rotes Kreuz, es wird dein Segenswallen
Hilfreiche Güte gießen uns in's Herz;
So lang' die Welt besteht auch nimmer fallen,
So lang' zu lindern eines Kranken Schmerz.

Seht her! Hochaufgerichtet ist das Zeichen,
Daß es in's Aug' Euch leucht' mit seinem Schein;
Hochherz'ge Spenden ließen es erreichen —
Die Fahne soll der Sammelpunkt Euch sein.
Mög' sie noch vieler Herzen Euch gewinnen!
O, fühlten All, wie Nächstenliebe tut;
Sie würden sich ihr weih'n mit allen Sinnen,
Sie würden sich ihr weih'n mit Gut und Blut!

Ihr Aerzte, die in selbstvergess'ner Weise
Sich mühend nach aufreibendem Beruf,
Die Männer tüchtig macht in diesem Kreise,
Fühlt Ihr's, was Eure Tat hier Gutes schuf?!
Daß Euch vergönnt war Segen auszuteilen,
Das wird, das Herze froh Euch machend, klar,
Wenn Eure Truppen auseinander eilen,
Klug Hilfe spendend, Eures Geistes Schar!

Ihr Mannen, die ihr zu der Menschheit Segen,
Vom Mitleid heiß bewegt, doch fest die Hand,
Den Pfad gewählt zu rechten Gotteswegen,
Gott schütze Euch! und Euer heil'ges Band.
Er gab das Leid, um edlen Trieb zu wecken;
Darum werd' Euch bewußt zu jeder Frist,
Wenn, hilfesuchend, aus sich Hände strecken:
Daß schnelle Hilfe doppelt Hilfe ist.

Wenn Wehgeschrei in Eure Ohren gellet,
Greift mutig zu, dem Tapfern hilft das Glück!
Der Wert der Uebung Euer Tun erhellet,
So geht mit Eifer dran und mit Geschick.
Die Fahne, die Euch innig soll vereinen,
Sie nehmet nun dahin in Eure Hut;
Gleich einer Sonne mög' das Wort Euch scheinen:
„Der Mensch sei edel, hilfreich stets, und gut!"

Hierauf übernahm Herr Oberbürgermeister Geheimrat Bunnemann die Fahne und hielt ungefähr folgende Ansprache:

„Mir ist die ehrenvolle Aufgabe geworden, die Fahne vom Roten Kreuz zu weihen und sie Ihnen zu übergeben. Die Fahne ist das Zeichen der Zusammengehörigkeit, unter der sich Männer zu einer gemeinnützigen Aufgabe vereinigen. Die Fahne versinnbildlicht das Ziel des Roten Kreuzes. Unter der Fahne geloben wir uns Treue und Hingebung und scharen sich vaterlandsliebende Männer zusammen. Wir leben in einer Zeit, in der jeder zuerst für sich selbst sorgt. Da ist es notwendig, daß Vereinigungen gebildet werden, die den Hilfebedürftigen unterstützen. Die Sanitätskolonne hat zweierlei Aufgaben: zu helfen in Kriegszeiten und in Friedenszeiten. In Kriegszeiten sollen die Sanitätskolonnen die Verwundeten vom Schlachtfelde holen und sie pflegen und damit dem Vaterlande ihren Dienst widmen. In Friedenszeiten sollen sie eingreifen, wenn Unglücksfälle eintreten. Ich beglückwünsche Sie zu der guten Kritik, die Sie vorhin durch Herrn Med.-Rat Dr. Nünninghoff erhalten haben. Sie haben viel erreicht und haben gezeigt, was Sie leisten können. Insbesondere beglückwünsche ich Sie, daß Sie zwei tüchtige Aerzte, die Herren Dr. Landwehr und Dr. Rosenberg, die in aufopfernder Weise die Ausbildung übernommen haben. Ich danke Ihnen als Vorsitzender des Zweigvereins vom Roten Kreuz, dem Sie angeschlossen sind. Der Verein wird sie materiell unterstützen, soweit es in seinen Mitteln liegt. Ich danke Ihnen auch als Oberbürgermeister der Stadt. Wir müssen bestrebt sein, eine gute Hilfeleistung zu organisieren. Ich hoffe, daß auch in nächster Zeit eine schnellere Verbindung der Sanitätskolonne durch den Fernsprecher ausgeführt wird. Ihre Verdienste sind anerkannt von höchster Stelle dadurch, daß Ihrem Kolonnenführer die Rote Kreuzmedaille verliehen wurde. Wenn Seine Majestät der Kaiser im Herbst hierher kommt, werden Sie Gelegenheit haben, ihm entgegen zu jubeln, und Sie werden sich wieder Verdienste erwerben können durch Herstellung der Straßenordnung. Wir gedenken heute Seiner Majestät, und wir weihen die Fahne am besten mit dem Ruf in Hingebung und Treue: Seine Majestät der Kaiser lebe hoch, hoch, hoch!"

Die Musik spielte die Kaiserhymne.

„Ich übergebe dem Kolonnenführer die Fahne mit dem Wunsche, daß die Bestrebungen immer mehr mit gutem Erfolge durchgeführt werden mögen."

Mit der Uebernahme der Fahne sprach der Kolonnenführer Herr Lippold folgende Worte:

„Hochgeehrte Gäste und Stifter! Ich danke Ihnen, daß es Ihre Opferwilligkeit zustande gebracht hat, daß wir eine Fahne bekommen haben. Ich danke dem Herrn Oberbürgermeister Geheimrat Bunnemann, daß er die Fahne geweiht und die schönen Worte an uns gerichtet hat. Ich danke ferner den Militär- und Zivilbehörden, den Vertretern der hiesigen Kriegervereine und auswärtigen Sanitätskolonnen und allen, die erschienen sind. Mögen Sie gute Stunden bei uns verleben; möge der heutige Tag dazu angetan sein, daß sich immer mehr Männer der Kolonne anschließen. Ich kann es nicht unterlassen, auch den Herren Aerzten Dank zu sagen, Herrn Dr. Landwehr und Dr. Rosenberg, die die Ausbildung jahrelang geleitet haben. Für uns erwächst jetzt die heilige Pflicht, daß wir treu zu Kaiser und Reich uns fest um die Fahne scharen, damit wir bereit sind, Hilfe zu leisten, wenn das Vaterland in Gefahr ist. Die Stifter, denen wir die neue Fahne zu verdanken haben, leben hoch, hoch, hoch!"

Hierauf wurden von den Vertretern der Sanitätskolonnen Minden, Herford und vom Landwehrverein Bielefeld Fahnennägel überreicht. Daran anschließend sang die Gesangabteilung der hiesigen Kolonne: „Meiner Fahne gilt das Lied".

Die Fahne ist sehr geschmackvoll ausgeführt. Auf der einen Seite prangt das Bielefelder Stadtwappen mit der Umschrift: „Sanitätskolonne Bielefeld 1895." Die andere Seite zeigt das Rote Kreuz, das von dem Spruch: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut" umrahmt wird.

Den Nachmittag konnten die zahlreichen Gäste beim Konzert im Garten zubringen, solange es nicht regnete. Abends bildete ein Ball den Abschluß der schönen Feier. Das Konzert wurde von der Kapelle des Inf.-Regts. 57, Wesel, ausgeführt und fand lebhaften Beifall.

× Urlaub

Herr Oberbürgermeister Geh. Rat Bunnemann wird morgen einen vierwöchigen Urlaub antreten. Herr Bürgermeister Dr. Stapenhorst ist aus dem Urlaub zurückgekehrt und übernimmt heute wieder seine Amtsgeschäfte.

r. Der Obstbauverein

für Land- und Stadtkreis Bielefeld unternahm am Sonnabend nachmittag seinen diesjährigen Sommerausflug nach Detmold zur Besichtigung der fürstlichen Hofgärten und der Strangmeyerschen Konservenfabrik in Hiddesen. Eine stattliche Teilnehmerzahl — etwa 120 Damen und Herren — hatte sich eingefunden. Nach der Ankunft in Detmold mit dem Zuge um 3,27 fand unter freundlicher Führung des Herrn Hofgartendirektors Schumann zunächst eine Besichtigung der Gartenanlagen am fürstlichen Residenzschloß und ein Rundgang durch den Obst- und Gemüsegarten statt. Im Obstgarten fanden besonderes Interesse die in den verschiedensten Formen gezogenen Aepfel- und Birnbäume, von denen namentlich die letzteren z. T. reichen Fruchtansatz zeigten. Nach einem Gang durch die Stadt wurden dann die ausgedehnten Parkanlagen an dem fürstlichen Palais in der Langenstraße besichtigt. Der Park zeigt einige recht interessante Baumgruppen; mehrere Stellen des Parkes gestatten einen überraschend schönen Durchblick auf die Stadt Detmold. Nachdem im „Neuen Krug" der Kaffee eingenommen worden war, gings mit der elektrischen Straßenbahn nach Hiddesen, wo die Konservenfabrik von Strangmeyer & Co. besichtigt wurde. Hier gab es mancherlei Sehenswertes, da gerade das Einkochen und Verfüllen großer Mengen von Spargel und Spinat vorgenommen wurde. Insbesondere konnten die Hausfrauen interessante Vergleiche anstellen zwischen dem Konservieren im Haushalt und dem Fabrikbetriebe. Die bereitwilligst gezeigten großen Lagerräume mit Obst- und Gemüse-Konserven aller Art erregten staunende Bewunderung. Unter Benutzung der Straßenbahn erfolgte die Rückkehr nach Detmold, wo in verschiedenen Gasthäusern zu Abend gegessen wurde. Mit dem Zuge um 8,45 wurde die Rückfahrt angetreten.

× Sommertheater.

Heute findet die 4. Aufführung des Schwankes: „Haben Sie nichts zu verzollen?" statt. Dienstag, zum 3. Male: „Der Prinzgemahl", Lustspiel in 3 Akten von Lanrof und J. Chancel. Am Mittwoch beginnt Herr Hans Baumeister mit „Zaza" sein diesjähriges Gastspiel. Hans Baumeister ist dem Bielefelder kunstsinnigen Publikum kein Unbekannter. Infolge seiner erstklassigen Verkörperung klassischer und moderner Figuren sicherte er sich hier ein bleibendes Angedenken, und wird sein Antrittsgastspiel „Zaza" ihm Gelegenheit geben, in der Rolle des Bernard Dufresne seine hohen künstlerischen Gaben zu entfalten. Außer „Zaza" gelangen noch mit ihm in den Hauptrollen: „Renaissance", „Pfarrer von Kirchfeld", „Hüttenbesitzer", „Fall Clemenceau" zur Aufführung.

— Christl. Liebeswerk im Orient.

Im großen Saal des Christl. Vereins junger Männer berichtete gestern abend Herr Pastor Joh. Lohmann vor einer zahlreich erschienenen Versammlung über seine letzte Reise in den Notstandsgebieten Armeniens. Die Verhältnisse in diesem gesetzlosen Lande sind noch immer die denkbar traurigsten. Die einzelnen Schilderungen aus den Dörfern Moguef, Koms, Vertenis, Alverinsch, Wan u. wie sie alle hießen, waren einfach furchtbar. Ungezählte sitzen im Elend und nagen am Hungertuch. Ganze Dörfer sind ruiniert, die Bevölkerung entweder auf grausame Weise ermordet, verhungert oder durch Cholera und Typhus umgekommen. In all diesem Elend hat der deutsche Hülfsbund für christl. Liebeswerk im Orient nun schon seit Jahren eine reich gesegnete Tätigkeit entfaltet. Auch aus Bielefeld stehen mehrere bereits drüben in der Arbeit. Aber noch immer fehlt es sowohl an Hülfe wie an Arbeitern, die bereit sind, drüben an der Linderung all des namenlosen Elends mitzuhelfen. Möge es dem Hülfsbund auch ferner vergönnt sein nach Kräften dem armen Volke die Retterhand bieten zu können.

Militärisches

Heute morgen rückte das hiesige Bataillon zu einer Gefechtsübung gegen das 3. Bataillon in die Augustdorfer Senne aus. Dieser Gefechtsübung wird auch Fürst Leopold zur Lippe beiwohnen.

Landwirtschaftliche Kreisvereine.

Die in der Versammlung der landwirtschaftlichen Vereine in Bielefeld am 23. Mai angeregte Einlegung eines Gesellschafts-Sonderzuges zum Besuche der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Düsseldorf hat sich nicht ermöglichen lassen, weil nicht genug Anmeldungen eingegangen sind.

Rundreisebillets

Auf mehrere Anfragen, ob die Benutzung von Rundreisebillets gegenüber von gewöhnlichen Fahrkarten jetzt nach dem neuen Fahrkartentarif billiger sei oder nicht, teilen wir mit, daß bei Rundreisebillets der Kilometer (3. Wagenklasse) 3,2 Pfg. kostet, während der Fahrpreis bei gewöhnlichen Fahrkarten für Personen- oder Eilzüge nur 3 Pfg. beträgt. Bei Benutzung von D- und Schnellzügen kommt bei letzteren der tarifmäßige Zuschlag hinzu. Das Verhältnis bei der 2. Wagenklasse ist ein ähnliches. Also stellen sich die Rundreisebillets bei größeren Touren etwas teurer, doch besitzen sie anderseits den Vorteil der nur einmaligen Lösung. — Die Preise sind für einfache Fahrkarten: 1. Klasse 7 Pfg., 2. Kl. 4,5 Pfg., 3. Kl. 3 Pfg., 4. Kl. 2 Pfg. pro Kilometer ohne Zuschlag; für Rundreisebillets: 1. Kl. 7,3 Pfg., 2. Kl. 4,8 Pfg., 3. Kl. 3,2 Pfg. pro Kilometer. Der Zuschlag beträgt für die 1. Zone (bis 75 Km.) 1. und 2. Klasse 50 Pfg., 3. Klasse 25 Pfg.; 2. Zone (75—150 Km.) 1. und 2. Klasse 1 Mk., 3. Kl. 50 Pfg.; 3. Zone (über 150 Km.) 1. und 2. Kl. 2 Mk., 3. Kl. 1 Mk.

= Der Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke

hielt im alten Rathaus seine Hauptversammlung ab. Es wurde die Eingabe betr. Schankkonzessionswesen 2c. beraten, die seitens dieses Vereins infolge des Beschlusses der vorigen Hauptversammlung an die Polizeiverwaltung der Stadt Bielefeld gerichtet war. Der Vorsitzende trug zunächst die 12 verschiedenen Anträge nebst ihrer eingehenden schriftlichen Begründung vor und teilte demnächst die Antwort der städtischen Polizeiverwaltung mit. Es wurde jeder einzelne Punkt diskutiert und der Vorstand ermächtigt, eine neue veränderte Eingabe auszuarbeiten und mit ausführlicher Begründung aufs neue einzureichen. Die Versammlung war gut besucht, auch waren Gäste anwesend, welche das wichtige Thema, das Schankpolizei- und Schankkonzessionswesen, interessierte. Es wurde von der Versammlung beschlossen, daß namentlich Anträge gestellt werden sollten, um die Wirte für Ausschreitungen trunkener Gäste verantwortlich zu machen und die Sicherheit der Straßen gegen Ausschreitungen Trunkener zu erhöhen. Ebenso soll das Schankkonzessionswesen durch ein Aufgebotsverfahren verbessert werden.

× Konkurs

Die Firma Arthur Klopstock in Berlin Neuer Markt 1/2, Inhaberin der Warenhäuser Karl Lipschütz Nachf. hier und Gebr. Böhm in Dortmund, hat den Konkurs angemeldet. Das hiesige Warenhaus Karl Lipschütz Nachf. ist seit Sonnabend nachmittag geschlossen.

*** Verlosung**

Dem Verein zur Förderung der Viehzucht, insbesondere der Pferdezucht, im Fürstentum Lippe ist die Erlaubnis erteilt worden, zu der öffentlichen Verlosung von landwirtschaftlichen Tieren, Maschinen und sonstigen Gegenständen, die mit Genehmigung der Lippischen Regierung in diesem Jahre in Detmold veranstaltet werden soll, auch in den Regierungsbezirken Münster und Minden mit Ausnahme des Kreises Büren Lose zu vertreiben.

Frühlingsfeier

Nun ist die festliche Zeit der Bielefelder Schützengesellschaft wieder eingeleitet worden; leider mit nicht sehr günstigem Wetter. Tagsüber gab es zwar nur einige Tropfen Regen und auch die Temperatur gestattete noch den Aufenthalt im Freien. Um ½12 Uhr mittags wurde das Fest mit Kanonendonner eingeleitet, während der gesamte Vorstand den üblichen Frühschoppen bei Modersohn einnahm und auf dem alten Markte ein Promenadenkonzert stattfand. Am Nachmittag versammelte sich der Vorstand mit Damen im Verwaltungsgebäude und begab sich um 4 Uhr hinauf zum Berge. Kanonenschüsse verkündeten den Beginn des Festes. Oben hatten sich schon viele Festteilnehmer eingefunden, die auf der Terrasse Platz genommen hatten. Im Pavillon spielte das städtische Orchester unter der Leitung des neuen Kapellmeisters Herrn Cahnbley, der sich damit der Oeffentlichkeit vorstellte. Die vorzüglichen Leistungen fanden lebhaften Beifall. Auch während des nachfolgenden Balles hat sich das Orchester bis in die Morgenstunden tapfer gehalten. Der Aufenthalt im Freien wurde gegen Abend durch einen Regenguß abgebrochen, so daß sich die Säle rasch füllten. Als sich dann abends der Besuch noch erheblich steigerte, trat auch die zum Fest gehörige fröhliche Stimmung ein. Der Besuch war außergewöhnlich stark; etwa 33 pCt. betrug die Teilnehmerzahl mehr als im vorigen Jahre. Es sind 581 Damen- und 728 Herrenkarten verausgabt worden. Natürlich war auch die Beteiligung an der Polonaise und am Ball sehr groß. So nahm die Frühlingsfeier trotz Regen und Wind einen tadellosen Verlauf.

* **Die Nieder- und Oberstraße** und der Alte Markt glichen gestern mittag der Friedrichstraße in Berlin. Ein ganz außergewöhnlicher Verkehr herrschte von 12 bis 1 Uhr, als auf einem Straßenbahnwagen ein Kinematograph das Straßenleben photographierte. Besonders am Markt, wo das städt. Orchester konzertierte, stockte mitunter der Verkehr infolge des großen Gedränges. Die kinematographischen Aufnahmen sollen bekanntlich demnächst im Sommertheater bei einer Lokalrevue vorgeführt werden. Es wird sich da Mancher freuen, wenn er sich als lebendes Bild wiedersieht.

= **Ein Roggenhalm** aus Gellershagen, der uns gestern gezeigt wurde, hatte bereits die beachtenswerte Länge von genau 2 Metern. Der Roggen, der jetzt zu blühen anfängt, steht in dortiger Gegend prachtvoll.

× **Das städt. Orchester** veranstaltet morgen, Dienstag abend ein Konzert im Restaurant 3 Kronen unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Max Cahnbley.

\+ **Feueralarm.** Gestern früh um 5¼ Uhr wurde von dem Hornisten der freiwilligen Feuerwehr Alarm geblasen. Es handelte sich um die alljährlich einmal stattfindende Uebung. Als Sammelpunkt war die Sadowastraße angegeben. Die Feuerwehrleute waren aber in sehr geringer Zahl erschienen.

\+ **Tötlicher Unglücksfall.** Am Sonnabend, den 1. Juni, vormittags 11 Uhr, wurde das 1 Jahr 8 Mon. alte Kind Martha, Tochter des Glasarbeiters Anton Sicker hier, Subbrackstraße 23, von einem Selterwagen angefahren und am Kopfe schwer verletzt. Der Tod trat nach wenigen Augenblicken ein. Das Kind spielte unter Aufsicht des Vaters, welcher mit Straßenfegen beschäftigt war, auf der Straße, und lief in dem Augenblick, als der Wagen vorbeifuhr, unter die Pferde. Ein Zurückziehen des Kindes seitens des sofort hinzugesprungenen Vaters war leider nicht mehr möglich. Ein Verschulden kann dem Geschirrführer nicht zur Last gelegt werden.

Die Sterblichkeit
in deutschen Orten mit 40000 u. mehr Einwohnern.
(19. Woche, vom 5. Mai bis 11. Mai 1907.)

Namen der Orte	Einwohnerzahl	Gestorbene auf 1000 Einw. und aufs Jahr berechnet in der Berichtswoche
Bielefeld	74 567	18,1
Koblenz	55 914	33,5
Dortmund	185 459	16,3
Dt.-Wilmersdorf	73 985	9,8
Hagen	80 993	14,1
Hamm	40 665	26,9
Hildesheim	48 356	21,5
Lichtenberg	59 197	29,0
Mülheim a. Rhein	52 632	8,9
Münster	85 106	22,0
Osnabrück	62 115	22,6
Recklinghausen	47 681	26,2
Regensburg	49 619	40,9

Bielefeld steht von 110 deutschen Orten hinsichtlich der niedrigsten Ziffer der Sterbefälle an 42. Stelle.

Sportnachrichten

= **Bielefeld**, 3. Juni. In dem gestrigen Meisterschaftskampf 1. Klasse — Endkampf gegen den Osnabrücker Fußballklub 1899 — siegte „Arminia"-Bielefeld nach heißem Kampf mit 1 : 0. Gestern morgen siegte die kombinierte 2. und 3. Mannschaft „Arminia" über „Teutonia" (Gymnasium) mit 4 : 2.

* **Hamburg**, 2. Juni. Bei dem Rennen um den großen 100 000 Mark-Preis von Hamburg in Groß-Borstel wurde das von Birkenruth geritteue österreichische Pferd Faith erster, zweiter war Oran, dritter Baron Kiki, vierter Fabula.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**, 1. Juni. Strafkammer. Ausgewanderte Wehrpflichtige.

In contumatiam wurde gegen 13 Wehrpflichtige des Landgerichtsbezirks Bielefeld verhandelt. Sie wurden wegen unerlaubter Auswanderung ein jeder zu einer Geldstrafe von 160 Mark evtl. 32 Tagen Gefängnis verurteilt.

Ein roher Patron.

Der Schleifer Wilhelm Sievers von hier, der schon einmal wegen Roheitsdelikts vorbestraft ist, hat am 23. Oktober v. J., von der Kirmes kommend, in der Rohrteichstraße hier ohne alle Veranlassung zwei Passanten mit irgend einem gefährlichen Werkzeuge derart auf den Kopf geschlagen, daß sie ziemlich erhebliche Wunden davongetragen haben. Das hiesige Schöffengericht hat ihn wegen gefährlicher Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, wogegen er Berufung eingelegt hatte. Die heutige Beweisaufnahme ließ ebenfalls einen Zweifel an der Täterschaft des Angeklagten nicht aufkommen. Es wurde deshalb die Berufung verworfen.

Bestrafte Rauferei.

Am Abend des 31. Januar v. Js. wurde der Postillon Conrad Klinge von Oeynhausen, als er die Post von Oeynhausen nach Bergkirchen fuhr, in Eidinghausen von jungen Burschen mit Steinen geworfen. Als er einen dieser Burschen erfaßte, drang jemand auf ihn ein und schlug ihn mit einem Eßgeschirr derart auf den Kopf, daß er betäubt zu Boden fiel. Der Täter war aber von dem Verletzten als der Arbeiter Wilhelm Peters aus Rehme erkannt worden. Unter Anklage gestellt bestritt Peters — wie auch in der Vorinstanz — jede Täterschaft. Doch das Schöffengericht zu Oeynhausen hat ihn für überführt erachtet und wegen gefährlicher Körperverletzung zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Gegen dss. Urteil hatte wegen zu niedrigen Strafmaßes die Staatsanwaltschaft und wegen seiner Verurteilung der Angeklagte Berufung eingelegt, welche jedoch nach wiederholter Beweisaufnahme als unbegründet verworfen wurde.

Frevelmut.

Am Abend des 9. November v. Js. wurden auf dem Wege von Oesterweg nach Versmold ein Fuhrwerk angehalten und die beiden Heuerlinge Wittkamp und Becker in frevelnder Weise nicht nur mißhandelt, sondern es ist ihnen auch von Pohlmann ein Sack mit Mehl zerschnitten worden. Das Schöffengericht zu Halle, welches sich mit dieser Sache zu befassen hatte, hatte den einen der Attentäter, den Ackerknecht Wilhelm Pohlmann von Pekeloh, wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung und Sachbeschädigung zu 14 Wochen Gefängnis und den anderen Angeklagten, den Steinsetzer Friedrich Brameyer von Pekeloh wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung zu 10 Wochen Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil hatten beide Angeklagten Berufung eingelegt. Der Gerichtshof nimmt den Tatbestand, wie ihn der erste Richter festgestellt, als geführt an, und erkannte auf Verwerfung der Berufung.

Nicht erschienen.

Der Arbeiter Louis Fricke von Minden war vom Schöffengericht zu Minden wegen fahrlässiger Körperverletzung und gefährlicher Körperverletzung mit 2 Monaten Gefängnis bestraft und hatte er Berufung eingelegt. Heute glänzte er durch seine Abwesenheit und wurde deshalb seine Berufung ohne weiteres verworfen.

Wegen Untreue

hatte sich der frühere Reisende Albert Kossol von Lübbecke zu verantworten. Nach der Anklage soll er in der Zeit von 1903 bis 1906, als er bei dem Kaufmann Großer in Lübbecke als Reisender tätig war, im ganzen etwa 8 bis 9000 Mark, die er für diesen einkassiert hatte, unterschlagen bezw. veruntreut haben. Der Angeklagte behauptet, größere Aufwendungen im Interesse des Geschäfts gemacht und diese nicht in Anrechnung gebracht zu haben. Er sei von seinem Prinzipal furchtbar kurz in Spesen gehalten worden und so sei es gekommen, daß das Geld in den Jahren ihm durch die Finger gegangen. Dagegen wurde ihm vorgehalten, daß er über seine Verhältnisse hinaus gelebt habe. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme steht fest, daß er ungefähr 8000 Mark unterschlagen, aber der Gerichtshof nimmt aber auch an, daß er einen großen Teil dieses Geldes im Interesse des Geschäfts verwendet hat. Es handelt sich um einen großen Vertrauensbruch und wurde er unter Anrechnung von 4 Wochen Untersuchungshaft zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Tageskalender

Montag, den 3. Juni 1907.

Sommertheater. Haben Sie nichts zu verzollen? 8½ Uhr.
Apollotheater. Spezialitätenvorstellungen. 8

Dienstag, den 4. Juni 1907

Sommertheater. Der Prinzgemahl. 8½ Uhr.
Rest. 3 Kronen. Gartenkonzert 8½ Uhr.
Apollotheater. Spezialitätenvorstellungen. 8

Aus Provinz und Nachbarschaft

□ **Blotho**, 2. Juni. (Zum Schulneubau.) Gestern fand in Sachen des Schulneubaues eine gemeinsame Sitzung der gesamten Schulvertretung statt, an welcher zwei Regierungs- bezw. Oberregierungsräte, ein Baurat, ein Regierungsassessor und der zuständige Kreisschulinspektor mit teilnahmen. Es galt hauptsächlich, die Meinungsverschiedenheiten zwischen Schulvorstand und Repräsentation, die in letzter Zeit durch das getrennte Beraten beider Körperschaften über den Neubau entstanden waren, wieder auszugleichen. Nach eingehender längerer Diskussion kam die Versammlung zu dem einstimmigen Beschluß, den Schulneubau nach dem Entwurf des Architekten Hutze nun endgültig auszuführen und den letzten mit der weiteren Ausarbeitung der Entwürfe sowie mit der gesamten Bauleitung zu beauftragen. Leider ist ein Zuschuß zu den Baukosten seitens königl. Regierung nicht zu erwarten. Die Herren Regierungskommissare bedauerten ebenfalls, daß die königl. Regierung an die alte Bestimmung der getrennten Beratung zwischen Schulvorstand und Repräsentation gebunden sei. Gegen die bisher stattgefundene gemeinsame Beratung sei aber von einem Vorstandsmitgliede Beschwerde erhoben worden, welcher die Regierung habe nachgeben müssen. Letztere habe jedoch gegen eine gemeinsame Beratung in Zukunft nichts einzuwenden, wenn nicht wieder dagegen angegangen werde. Die Beschwerde war damals von Pastor Lohmeier erhoben worden.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Die englischen Journalisten

= Berlin, 3. Jun. Zur Deutschlandsreise der englischen Journalisten schreibt die Nordd. Allg. Zeitung: Der bisherige Verlauf ihrer Reise und die von den Vertretern der englischen Presse in Deutschland empfangenen Eindrücke bestärken uns in der Hoffnung, daß der Aufenthalt so zahlreich angesehner britischer Männer der Feder in Deutschland nach beiden Seiten dahin wirken wird, die Verständigung von Volk zu Volk zu fördern und in Zukunft Mißverständnissen vorzubeugen, die während der letzten Jahre mehrfach die Stimmung hüben und drüben verbitternd beeinflußt haben. Wir hoffen, daß die englischen Herren, nachdem sie gewissermachen im Fluge Einblick in das deutsche Leben gewonnen haben werden, mit dem Wunsche nach ihrer Heimat zurückkehren, je nach Zeit und Gelegenheit unser Land zu längerem Aufenthalt aufzusuchen und die deutschen Verhältnisse näher kennen zu lernen.

— München, 3. Juni. Die englischen Journalisten sind gestern vormittag 9½ Uhr nach angenehmer Fahrt bei gutem Wetter in München eingetroffen. Für die Fahrt von Dresden nach München hatte die internationale Schlafwagengesellschaft einen Sonderzug zur Verfügung gestellt, der aus Schlafwagen gebildet war, welche für die demnächst ins Leben tretende direkte Luxuszugverbindung Berlin—Kopenhagen zur Verwendung kommen. Im Hauptbahnhofe hatten sich die Herren des Empfangsausschusses eingefunden. Der Vorsitzende des Münchener Journalisten- und Schriftstellervereins Dr. Georg Hirth hieß die englischen Gäste herzlichst willkommen, worauf sie mit Automobilen in ihre Absteigequartiere fuhren.

2 Straßenbahnwagen zusammengestoßen.

Berlin, 3. Juni. Ein folgenschwerer Zusammenstoß zweier elektrischer Straßenbahnwagen, bei dem 12 Personen teils leicht, teils erheblicher verletzt wurden, hat sich vorgestern abend auf dem Lützowplatz unweit der Einmündung der Lützowstraße ereignet.

Vom Berliner Bäckerstreik.

§ Berlin, 3. Juni. Eine unerwartete Wendung ist im Bäckerstreik dadurch eingetreten, daß der Ring der Hefehändler beschloß, den Meistern, welche die Forderungen der Streikenden bewilligt haben, die Lieferung von Hefe für die Dauer des Boykotts zu verweigern. Allerdings soll es der Streikleitung gelungen sein, Hefe in genügendem Maße zu beschaffen.

Der Kampf im Baugewerbe

□ Berlin, 3. Juni. Der Kampf im Baugewerbe hat eine erhebliche Verschärfung erfahren. Die Putzer und Putzträger hielten eine Versammlung ab, in der sie beschlossen, heute auf denjenigen Bauten in den Streik einzutreten, auf denen ihre Forderungen nicht bewilligt werden.

Schwerer Auto-Unfall.

Köln, 3. Juni. Im Orte Imgebroich im Rheinland wollte ein mit mehreren Personen besetztes Automobil eine Frohnleichnamsprozession in dem Augenblick durchbrechen, als der Segen erteilt wurde. Es kam aus diesem Anlaß zu einem Zusammenstoß mit den gefährdeten Teilnehmern an der Prozession, wobei das Automobil umkippte. Die Insassen erlitten teilweise sehr schwere Verletzungen.

Ballonwettfahrt.

§ Düsseldorf, 3. Juni. Bei den in Düsseldorf am 8. und 9. d. Mts. stattfindenden Ballonwettfahrten werden 15 Ballons starten.

Hauptversammlung des Bankbeamten-Vereins

Kassel, 3. Juni. Die hier tagende Hauptversammlung des deutschen Bankbeamtenvereins beschloß, die gesetzgebenden Behörden zu ersuchen, die Sonntagsarbeit im Bankgewerbe durch ein Gesetz zu verbieten, ferner wurde in einer Resolution die Hoffnung ausgesprochen, daß eine durchgreifende Börsenreform eine erhebliche Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Bankgewerbes und der Bankbeamten bringen werde. Zum nächstjährigen Tagungsort wurde Dresden gewählt.

Massenvergiftung.

§ Nürnberg, 3. Juni. Im Rettungshause Veithof bei Nürnberg sind 35 Zöglinge, wahrscheinlich durch schadhaftes Kochgeschirr vergiftet, nach dem Essen erkrankt. Ein vierzehnjähriger Knabe ist bereits gestorben.

Verhaftete Einbrecher.

Luxemburg, 3. Juni. Der Hauptschuldige an dem jüngst in Antwerpen verübten schweren Geldschrankeinbruchdiebstahl, bei dem 160 000 Frcs. geraubt wurden, ist in dem Luxemburger Industrieorte Esch verhaftet worden. Es ist der Kellner Wilhelm Kießling. Bei einer Haussuchung fand man bei ihm noch 85 000 Frcs. Die Mutter des Verbrechers und eine ihm befreundete Frau sind als Hehlerinnen mitverhaftet worden.

Generalstreik der französischen Seeleute.

= Paris, 3. Juni. Der „Matin" berichtet aus Havre: Vorgestern kam es zu erneuten Zwischenfällen, als der Dampfer „Susanne und Marie" mit geringem Personal sich anschickte, den Hafen zu verlassen. 200 Ausständige drangen auf das Schiff und verhinderten die Abfahrt. — In Bordeaux ist der Ausstand ein allgemeiner. — In Toulon wurden 7 Torpedojäger mobilisiert zu dem Zwecke, den Postdienst zu sichern. Die Ausständigen verhinderten die Abfahrt eines Dampfers, der nach Hamburg bestimmt war. — In Cherbourg ist für heute ein großes Meeting der Seeleute einberufen, um über die Frage des Ausstandes zu beraten. — In Dünkirchen ist die Lage unverändrrt.

Die Demonstration der französischen Weinbauern

Nimes, 3. Juni. Zahlreiche Delegationen von Weinbauern sind gestern hier eingetroffen, um der heutigen Riesenprotestkundgebung beizuwohnen. Man rechnet auf 3- bis 400 000 Kundgeber. Die Eisenbahngesellschaften haben alle Vorkehrungen getroffen, um dem Riesenverkehr gerecht zu werden. Alle verfügbaren Güterwagen sind requiriert worden, sämtliche Hotels sind überfüllt. Viele Kundgeber mußten die Nacht im Freien zubringen. Alle Truppen sind zusammengezogen.

Skandal in Monte Carlo.

Nizza, 3. Juni. Monte Carlo hat einen neuen Skandal. Croupiers und andere Angestellte des Kasinos haben dieses um bedeutende Summen betrogen. Der Betrug geschah sehr einfach. Einer der Verschworenen gab dem Mitverschworenen 500 Franks-Noten zum Wechseln und erhielt 1000 zurück. Ein Croupiers besaß ein Haus für 136 000 Mk., als der Betrug entdeckt wurde.

Die Aufstandsbewegung in China

Auf halbem Wege zwischen Amoy und Swatow hat ein Zusammenstoß zwischen kaiserlichen Truppen und Aufständischen stattgefunden. 700 Mann sind gefallen. Die Ursache des Aufstandes liegt darin, daß die Beamten in den von der Hungersnot betroffenen Bezirken kein Reismehl verteilt haben. In der Stadt Tschangtschu, 30 Meilen von Amoy, sind Unruhen ausgebrochen. Die Bewohner flüchten nach Amoy. — Wie aus Shanghai gemeldet wird, ist die Lage in Pakhoi und Lientschou ruhig, jedoch herrscht Ungewißheit über das übrige Aufstandsgebiet, besonders über Tschintschu, nordwestlich von Lientschou. Die Verbindung zwischen Pakhoi und Tschintschu ist unterbrochen und die Gesamtlage bedenklich. Ueberall wirken fremdenfeindliche Agitatoren der Rebellen. Die Nachrichten, denen zufolge seitens der Regierungstruppen geplündert werde, sind bisher nicht bestätigt. Die Rebellen haben über Amoy Gewehre eingeschmuggelt. Pakhoi selbst ist nicht gefährdet. Das Kanonenboot „Iltis" kehrt einstweilen nach Hongkong zurück. In Swatow und Amoy richten sich die Unruhen hauptsächlich gegen die chinesischen Beamten. Die Lage ist ungewiß. Die Verbindung der Stadt Swatow mit Jaopen, das als Herd der Unruhen anzusehen ist, ist unterbrochen.

Aus Marokko

□ Tanger, 3. Juni. Hier eingegangene Nachrichten bestätigen den Erfolg der Truppen des Thronprätendenten gegen die Truppen des Sultans bei Marchica. Die Regierungstruppen mußten den Rückzug antreten. 500 Mann Verstärkung sind nach Marchica abgegangen.

Die Vorgänge in Russland.

Riga, 3. Juni. Graf Edgar Kayserlingk aus dem Hause Altenburg wurde auf einem Ritte in der Nähe seines Gutes Gresen von acht revolutionären Bauern überfallen, vom Pferde gerissen und unter furchtbaren Mißhandlungen ermordet. — Gestern abend wurden in der Mitauer Vorstadt hier zwei Schutzleute erschossen. Auf Verfügung des Generalgouverneurs wurden zwei radikale lettische und die verbreitetste russische Zeitung des Baltikums für die Dauer des Kriegszustandes unterdrückt.

\+ Petersburg, 3. Juni. Der Terror ist wieder stark im Anwachsen begriffen. In Tschernigow, Elisawetgrad, Pensa und Tula greifen die Agrarunruhen um sich, Truppen schossen wiederholt auf die Volksmenge. In Pensa wurde der Bischof von revolutionären Seminaristen im Seminargarten ermordet. In Riga, Charkow und Irkutsk wurden große Bombenlager entdeckt. Der Zar empfing den Dumapräsidenten Golowin in einer Sonderaudienz.

Witterungsübersicht

Bielefeld, 3. Juni. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 9° C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 14 C. Barometer: 749 mm. Wind: W Himmel: bedeckt.

Nur diese Woche!

Besonders beachtenswert!

700 Sonnen-Schirme
u. zwar das ganze Restlager eines großen Fabrikanten.
Wert bis 5 Mark.
Serie I **85** Pf. | Serie II **1.45** Mk. | Serie III **1.95** Mk.

Noch nie gebotene Gelegenheit!

100 schwarze reinseidene Damen-**Sonnenschirme**
Wert bis 15 Mk.
darunter die elegantesten Durchbruchsachen per Stück
Serie I **4.90** Mk. | Serie II **6.85** Mk.

2000 Meter Waschstoff-Reste u. -Coupons
in Längen bis zu 8 Metern, schöne dunkle Muster
Serie I Meter **25** Pf. | Serie II Meter **36** Pf. | Serie III Meter **48** Pf.

75 Batist-Blusen
weiße und zwar elegante Kollektionssachen,
im Werte bis **14.50** jetzt **6.90** **8.75** u.

Noch nie dagewesen!

2000 Meter kleine Waschstoff-Reste
aus einer ersten Kattunfabrik,
— für **Kleidchen, Schürzen** ꝛc. —
Reste unter 1 Meter Stück **10** Pf.
Reste 1—2 Meter Stück **18** Pf.

Restlager einer feinen Blusenfabrik in
Woll-Blusen
Sonstiger Preis bis **14.50**
Serie I **4.90** | Serie II **6.90** jede Bluse

Hervorragend billig!

200 weisse Batist-Blusen
Wert bis **7.50**
Serie I **1.48** | Serie II **2.90** | Serie III **3.85** | Serie IV **4.90**

Auffallend billig!

200 Wasch- und Zephyr-Blusen
farbige, größtent. Hemdenblusen
Wert bis 8.50 Mk
Serie I **1.38** | Serie II **2.90** | Serie III **3.50** | Serie IV **4.90**

Angeschmutzte weiße u. Leinen-Batist-Blusen
Sonst. Preis bis **9** Mk. **1.75** u. **2.90**

1000 Untertaillen weisse
Ia. Qualitäten, eleg. garniert
Serie I **68** Pf. | Serie II **1.18** | Serie III **1.58** | Serie IV **1.95**

150 Wasch-Kinderkleider
Restbestände erster Fabriken.
Wert bis **11.50**
Serie I **1.55** | Serie II **3.85** | Serie III **4.85** | Serie IV **6.75**

100 kleine weisse Batist-Kinderkleider
Wert bis **9.00**
Serie I **1.95** | Serie II **2.90** | Serie III **5.90**

Hervorragende Gelegenheit!

Weisse u. farbige Knaben-Blusen
Wert bis **5** Mk. = **48** Pf. **78** Pf. **95** Pf. **1.48** **1.95**

Abgepaßte weisse Stickerei-Blusen
sonst 4.50 Mk. so lange Vorrat **2.75**

Großer Posten weißer und beigefarb.

Knaben-Wasch-Anzüge
mit Ueberkragen und abnehmbaren Manschetten
bis für das Alter von 12 Jahren
Wert bis **6.75**
Serie I **3.90** | Serie II **4.90**

Posten Staub-Paletots
aus prima Stoffen
Wert bis **27** Mk.
Serie I **3.90** | Serie II **8.75** | Serie III **12.75** | Serie IV **16.75**

Uebergangs-Paletots
aus imit. engl. Stoffen
Wert bis **20** Mk.
Serie I **6.50** | Serie II **9.75** | Serie III **11.75**

Enorm preiswert!

Posten feinster Sport-Kostüm-Röcke 10.75
aus hübschen imit. engl. Stoffen zum Aussuchen
Wert bis 25 Mk.

Zurückgesetzte Damen-Waschkleider 6.75
früherer Preis bis **20** Mk.
zum Aussuchen

Schwarze Satintuch-Kostüm-Röcke
Wert bis 25 Mk.
feinstes Fabrikat Serie I **11.75** Serie II **16.75**

Schwarze Frauen-Paletots
in modernen chicen Formen
Wert bis **68** Mk.
13.75 **19.75** **27.50** **39.00**

100 Jackenkleider
Wert bis **75.00** jetzt **8.75** **14.75** **19.75** und **39.00**

50 Herren-Lüstre-Joppen, schwarz u. farbig, Wert bis **5.50** zum Aussuchen **2.90** Mk.

S. Alsberg & Co.

Nr. 127 — 97. Jahrg. Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Montag, 3. Juni 1907

Karl Blind †

Am 4. September 1826 wurde Karl Blind in der badischen Handelsstadt Mannheim geboren. Mit seinem ganzen süddeutschen Temperament beteiligte er sich als Student der Rechte in Heidelberg an politischen Bewegungen. 1848 trat er als badischer Parteiführer hervor. In Karlsruhe gab er eine Parlamentszeitung in Verbindung mit der Mannheimer Abendzeitung heraus. Bei den Straßentumulten in Frankfurt a. M. verwundet, floh er ins Elsaß, kämpfte als Mitglied der provisorischen Regierung im Herbste mit und



Karl Blind

wurde im Schwarzwald gefangen genommen. 1849 verurteilte man ihn zu 8 Jahren Zuchthaus. Volk und Soldaten befreiten ihn. Ueber Paris und Brüssel kam er 1852 nach London, wo er Heimat fand. Hier gründete er seinen Hausstand erzog er seine Familie. Hier löste er das Problem, zwei Nationen zugleich anzugehören. In deutschen, englischen, amerikanischen und italienischen Zeitschriften veröffentlichte er seine Forschungen über germanisches Altertum, Geschichte, Politik, Literatur und Sprachkunde. Er ist mehr als 80 Jahre alt geworden.

Pensions- und Hinterbliebenen-Gesetz.

In Beamtenkreisen wird es freudig begrüßt werden, daß die langerwartete Neuregelung des Ruhegehalts und der Bezüge Hinterbliebener nun erfolgt ist. Sie hat verschiedene Aenderungen mit sich gebracht, von denen wir folgende als besonders bemerkenswert mitteilen:

1. Die Pension beträgt bei vollendeter zehnjähriger oder kürzerer Dienstzeit 20/60 und steigt nach vollendetem zehnten Dienstjahre mit jedem weiter zurückgelegten Dienstjahre bis zum vollendeten dreißigsten Dienstjahre um 1/60 und von da ab um 1/100 des pensionsfähigen Diensteinkommens. Ueber den Betrag von 3/4 dieses Einkommens hinaus findet eine Steigerung nicht statt.

2. Die vor den Beginn des 18. Lebensjahres fallende Dienstzeit bleibt außer Berechnung (abgesehen von der Dienstzeit im Kriege, die voll zur Anrechnung kommt).

3. Beim Tode eines Pensionärs werden die Ruhegehaltsbezüge an die Hinterbliebenen für das auf den Sterbemonat folgende Vierteljahr (früher für den folgenden Monat) gezahlt.

4. Auf die vor dem 1. April 1907 pensionierten Beamten finden die neuen Bestimmungen Anwendung, sofern die Beamten an einem der von den deutschen Staaten vor 1871 oder von dem Deutschen Reiche geführten Kriege teilgenommen haben. Zugrundegelegt wird das vor dem Ausscheiden bezogene und nach den damaligen Bestimmungen anzurechnende pensionsfähige Diensteinkommen. Den übrigen vor dem 1. April 1907 pensionierten Beamten kann, wenn ihr jährliches Gesamteinkommen hinter den ihnen bei Anwendung des neuen Gesetzes zukommenden Beträgen und hinter 3000 Mk. zurückbleibt, im Falle der Bedürftigkeit zu ihrer Pension eine ausgleichende Beihülfe gewährt werden.

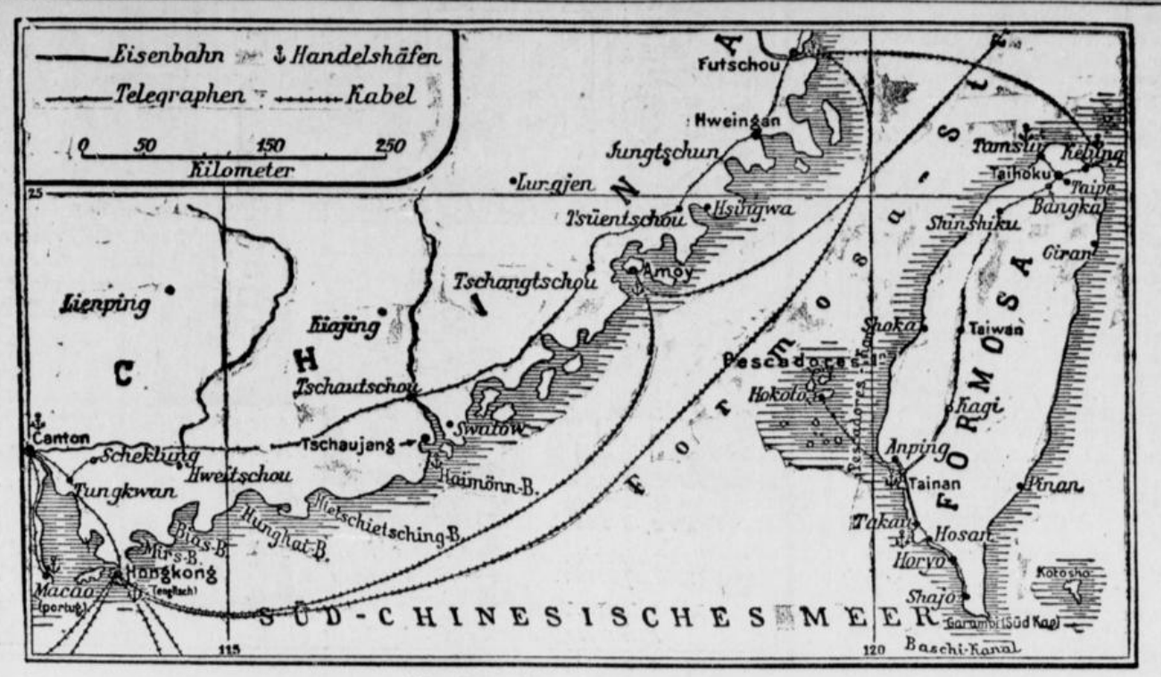
5. Bisher hatten nur die Witwe und die ehelichen Nachkommen Anspruch auf Reliktenbezüge, jetzt ist die Fürsorge auch auf die legitimierten Kinder ausgedehnt worden.

6. Das Witwengeld soll mindestens 300 Mk. (früher 216 Mk.) und höchstens 5000 Mk. (früher 3000 Mk.) betragen (an dem Verhältnis zur Pension des Ehemannes — 40 vom hundert — ist nichts geändert worden; auch das Verhältnis des Waisengeldes zum Witwengelde — 1/5 für Halbwaise 1/3 für Vollwaise — ist unverändert geblieben. Hinsichtlich des Mindestbetrages ist zu beachten, daß er u. a. der Kürzung unterworfen ist, da Witwen- und Waisengeld weder einzeln, noch zusammen den Betrag der Pension des Verstorbenen übersteigen dürfen.

7. Der Jahresbetrag des Witwen- und Waisengeldes wird je für sich nach oben so abgerundet, daß bei der Teilung durch drei sich volle Markbeträge ergeben.

8. Das Ruhen des Rechts auf den Bezug von Witwen- und Waisengeld ist für Fälle vorgesehen, in denen eine Witwe oder Waise als Beamter im Reichs- oder Staatsdienst angestellt oder beschäftigt ist, falls das Diensteinkommen einer Witwe 2000 Mark, das einer Waise 1000 Mk. übersteigt, und zwar ruhen die Reliktenbezüge in Höhe des Mehrbetrages.

9. Eine freudige Ueberraschung bringt das neue Gesetz für viele Hinterbliebene von Kriegsteilnehmern; es erhalten nämlich die Witwen und die Kinder von denjenigen bereits verstorbenen Beamten, welche an einem der von deutschen Staaten vor 1871 oder von dem Deutschen Reiche geführten Kriege teilgenommen hatten, sofern ihnen nach den früheren Gesetzen Witwen- und Waisengeld zusteht und die Ehe schon zur Zeit des Krieges bestanden hat, Witwen- und Waisengeld in demjenigen Betrage, der ihnen zu bewilligen gewesen sein würde, wenn bei der Berechnung der Pension des Verstorbenen die Festsetzung der jetzt vorgeschriebenen Bruchteile des Diensteinkommens (20/60 nach zehn Jahren usw.) zur Anwendung gekommen wäre.



Zu den Unruhen in China

Unsere heutige Karte gibt unseren Lesern einen Ueberblick über das Terrain in welchem sich jetzt die Unruhen abspielen, denen auch so viele Deutsche und Missionare zum Opfer gefallen sind. Das Aufstandsterrain reicht vom westlichen Canton bis nach Amoy. Die Zahl der Aufständischen geht in die Hunderttausende. Hervorgerufen ist der Aufstand durch die chinesische Geheimgesellschaft, von denen in diesem Falle der sogenannte Fünferbund in Betracht kommt, zum Unterschied von dem Dreierbund, der vor zwei Jahren in der Nachbarschaft Cantons die Niedermetzelungen von tausenden von Menschen verursacht hat. Dieser Fünferbund leitet seinen Ursprung her von fünf durch die chinesische Regierung aus ihren Klöstern vertriebenen Mönchen, die ursprünglich die Regierung in ihren Kämpfen gegen feindselige Untertanen unterstützt hatten, dann aber von der Regierung geächtet worden waren, weil der Kaiser sie für zu gefährlich erachtete. Diese fünf Mönche, die somit zu Gegnern der Regierung geworden waren, haben die geheime Gesellschaft gegründet, welche jetzt in ganz Südchina beherrschenden Einfluß hat und eine große Gefahr für die Einwohner des chinesischen Reiches bildet. Man kann gespannt darauf sein, ob es ohne Hilfe des Auslandes den chinesischen Truppen gelingen wird, wieder Herr über das gefährdete Land zu werden.

An der dänischen Grenze.

Roman von Dietrich Theden.

3) —— (Nachdruck verboten.)

„Ach was, fein! Wenn die unsern Bauern so von oben her anguckt, als wär' sie 'ne Prinzeß — — was bild't die sich denn ein?"

„Hat sie das getan?"

„Frag' nicht so dwatsch! Vorigen Sonntag nach der Kirche — unser Bauer grüßte sie — und hu! rühr' mich nicht an, tuck, mich nicht mal an! Und dem Alten, dem Fuchs, dem mußte wohl die Mütze angeklebt sein, daß er sie nicht runterkriegen und wie andere vernünftige Christenmenschen wenigstens danken konnt'. Die und der, die wären für mich beide nicht mehr da, wenn ich Martin Behrend hieße und den großen Hoyerhof hätte —"

„Meinst, daß der Bauer sich was aus ihnen macht?"

„Das ist seine Sach'. Ich sag' nur, wie ich denke. Aus dem Kammerich, nee, da macht er sich gewiß nichts. Nur, wenn ich ihn recht kenn', morgen früh, da kann's was absetzen. Und wenn der morgen mittag noch auf dem Hof ist, da sollt's mich doch wundern."

„Na, der will ja auch von selbst gehen —"

„Der? Das red't er immer, wenn er voll ist. Steht er was aus bei uns? Na also. Und das weiß der auch selbst. Besser wird er's so leicht nirgends finden — da steckt er schon wieder ein Loch zurück, wenn's noch angeht. Und wir müssen uns weiter mit ihm 'rumärgern und zusehen, wie der Maulwurf heimlich fortwühlt und die andern mit rebellisch macht. Ja, das ist 'ne Welt — da hat's der andere Behrend wie in'n Himmel . . . Na, ich hab noch die Pferde zu striegeln, wenn sie wieder trocken sind. Gu'n Nacht, Deern."

Und knurrend schob er sich in den Stall, während die Wirtschafterin sich noch in der Küche umsah.

Martin Behrend saß behaglich lesend unter der Lampe. Er hielt sich neben dem Tonderschen Lokalblatt ein paar Berliner Tageszeitungen, in die er am Vormittage nur flüchtig hatte einsehen können. Der Auftritt mit den Leuten hatte ihn nicht sonderlich aufgeregt und nur so weit noch beschäftigt, als zur Fassung eines bestimmten Entschlusses für ihn nötig gewesen war. Ein gewisses Herrenbewußtsein fehlte ihm nicht, aber es war gemildert und umgrenzt von einem ausgeprägten Gefühle der Verantwortlichkeit und der strengen Gerechtigkeit, das ihn überall bedacht wägen und erst dann handeln ließ. Der Störenfried war ein ungebildeter, nur bedingt zurechnungsfähiger Mensch, und das forderte ein Maß von Nachsicht; aber er war durch die dauernde Aufwiegelung der andern Arbeitsgenossen auch nicht ungefährlich, und damit war ihm in Behrends Wägungen das Urteil gesprochen.

Die Zeitungen fesselten den Bauern, und er bemerkte nicht, daß die Wirtschafterin reichlich umständlich abräumte und ihm unter gesenkten Wimpern Seitenblicke zuwarf. Erst als er die Stubentür hinter ihr ins Schloß fallen hörte, sah er flüchtig auf, vertiefte sich aber gleich darauf wieder in seine Lektüre und nahm als letztes das Tondernsche Blättchen zur Hand.

Die Mamsell hatte, als sie über die Diele nach ihrer kleinen Stube schritt, das unbestimmte Gefühl, daß Christian Hagen sich noch vor seiner Kammer aufhielt und sie beobachtete. Sie leuchtete mit der Küchenlampe die Richtung ab und sah in ein mißtrauisch schielendes Augenpaar.

„Was stehst du noch da?" zischelte sie.

„Kann ich nicht?" knurrte Hagen.

„Du willst wohl Mäuse fangen?"

„Kann sein. Ich dachte, du würdest gleich da drin bleiben."

„Um mich brauchst du deinen Schädel nicht anzustrengen. Kümmere ich mich um dich?"

„Nee. Leider nicht."

„Na also!"

„Wenn du noch nicht übergeschnappt bist, lange kann's nicht mehr dauern."

„Und wenn du dir die Flink noch nicht verbrannt hast, du Motte du, an dir liegt's wahrhaftig nicht," entgegnete er mit mehr Schlagfertigkeit, als sie ihm sonst gegeben war.

„Nachtwächter!" Sie lachte spöttisch, schlüpfte in ihr Gemach und riegelte ab.

Der Bauer hatte das gedämpft geführte Gespräch nicht vernehmen können. Aber seine Aufmerksamkeit war auch nach anderer Richtung hin in Anspruch genommen. Eine Korrespondenz des Tonderschen Blattes erregte sein Interesse. Sie war aus Deesbüll datiert, bezog sich aber nicht auf dieses, sondern auf die Gemeinde Hegebüll, zu der auch der Behrendsche Hof gehörte.

Martin Behrend überflog den Druckſatz noch einmal.

„Die Erntezeit steht vor der Tür," las er da. „Aber bevor noch die Schnitter den goldenen Segen in Schwaden niederlegen werden, ist in der kleinen, nur an vierhundert Köpfen zählenden Gemeinde Hegebüll noch ein Kampf auszutragen, der die Gemüter dort nun schon seit Wochen erhitzt hat. Anstelle des jüngst verstorbenen Gemeindevorstehers ist ein neuer zu wählen, und der rückständig dänisch gesinnte Teil, namentlich der Bauernschaft, scheint gewillt zu sein, alle Kräfte für die Wahl des politisch zu ihr gehörenden Großbauern Sven Stür einzusetzen, für den auch eine Mehrheit der selbständigen Kleinleute gewonnen sein soll. Findet diese Behauptung ihre Bestätigung, so dürfte die Wahl zu ungunsten der besonnenen, deutsch gesinnten Einwohnerschaft leider nahezu sicher sein, zumal diese einen Kandidaten aufgestellt hat, der seiner Jugend wegen auch machen der ihm sonst politisch Nahestehenden nicht genehm ist. Der verstorbene Vorsteher Tosohr — der jetzige deutsche Kandidat ist sein Sohn — hat sein Amt in versöhnlichem Sinne zu führen verstanden; um so mehr wäre es zu bedauern, wenn bei der Wahl am kommenden Montage der Stürhofer zu seinem Nachfolger ersehen und dadurch der politischen Fehde aufs neue Nahrung zugeführt werden sollte. Das aber würde wohl unausbleiblich sein; denn wenn auch gegen die persönliche Ehrenhaftigkeit und auch Tüchtigkeit Sven Stürs von keiner Seite Einwände erhoben werden dürften: seine politische Einseitigkeit wird wohl schon allein dadurch beleuchtet, daß sein einziger, zurzeit zum Militärdienst eingezogener Sohn in dem „bunten Rocke" nicht einmal auf Urlaub kommen darf, und daß er seine Tochter in einem Kopenhagener Pensionat hat erziehen lassen. Der Sieg des Dänenparteilers ist indessen noch nicht gewiß, wenn die Gegner im letzten entscheidenden Augenblick die bisherigen Differenzen außer Acht lassen und nicht bloß geschlossen für den von ihnen aufgestellten Kandidaten eintreten, sondern auch einige noch schwankende Stimmen mit Erfolg auf ihre Seite zu ziehen suchen. Es heißt — und es wäre nicht so unbegreiflich —, daß auch die Regierung in Schleswig den Vorgängen in der kleinen Gemeinde mit Aufmerksamkeit folgt."

Behrend stand auf und durchmaß das Zimmer. Der Bericht war im großen Ganzen nicht unzutreffend; aber der Schlußsatz mit dem Hinweis auf die Regierung wollte ihm nicht recht behagen. Er kannte den Unabhängigkeitssinn der Nordfriesen, und die Befürchtung kam über ihn, daß dieser sich gegen eine auch nur angedeutete — vielleicht gar zu Unrecht angedeutete — Bevormundung durch die Regierung auflehnen und aus einer Regung des Trotzes nun gerade und mit Absicht den falschen Weg einschlagen würde. Oder sah er zu schwarz? Die gegnerischen Parteien hatten in den letzten Wochen wohl beide für ihre Interessen agitiert, aber von einer „Erhitzung" der Gemüter, wie sie der Berichterstatter des Blattes behauptete, war dsch wohl kaum etwas zu merken gewesen. Und soweit gingen die Ansichten über den jungen Tosohr wohl auch nicht auseinander, daß sie die politische Einigung seiner Anhänger ernstlich stören sollten. Die Kleinleute gewonnen zu haben, wurde aber mit mehr oder minder Recht von beiden Parteien gleich behauptet, und wie von dieser Seite die Würfel fallen würden, konnte wohl erst der Tag der Entscheidung selbst ausweisen. Freilich, wenn der Stürhofer den Sieg erringen sollte, so würde das wohl nicht den Frieden bedeute, nicht einmal den Frieden für kurze Zeit, da ja vorauszusehen war, daß gerade ihm von der Regierung schwerlich die Bestätigung erteilt werden würde. Und dann lohte der Parteihader natürlich von neuem und wahrscheinlich heller auf als bisher.

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Mißverstanden. Hausfrau: „Minna, mein Mann ist nicht wohl; legen Sie heute abend eine Flasche in sein Bett."

Minna: „Weiß- oder Rotwein?"

Begründet. Dame: „Wie mag es nur kommen, daß die neueren Romane fast alle so umfangreich sind?"

Buchhändler: „Das ist sehr einfach, gnädige Frau: man überlegt heutzutage viel länger als früher, ehe man sich kriegt!"

Vermischtes

* **Eine Ohrfeige als Religionsvergehen**

Bei einem Besuch der Lorenzerkirche in Nürnberg kam es zu einem Zusammenstoß zwischen drei Herren, weil der eine, ein Arzt, den Hut auf dem Kopfe behielt. In dem Streit versetzte der Arzt einem seiner Gegner eine Ohrfeige. Wegen dieser Ohrfeige in der Kirche wurde er vom Nürnberger Landgericht wegen Religionsvergehens und Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von 5 Tagen verurteilt.

Der perfekte Engländer.

Eine heitere Szene aus dem Leben hat ein Mitarbeiter des „Cri de Paris" auf einem Omnibus in London beobachtet. Zwei Pariserinnen haben im Inneren des Omnibusses Platz genommen. Auf der Plattform führen der Schaffner und ein liebenswürdiger alter Herr, dem man sofort den Franzosen ansieht, eine sehr lebhafte Unterhaltung. Der Schaffner spricht immer lauter, wiederholt eindringlich dieselben Worte und unterstützt sie durch Gesten, indem er auf das Innere des Wagens weist. Der alte Herr hat ein verstehendes Lächeln und antwortet immer mit dem Brustton der Ueberzeugung: „Aoh, yes!« Plötzlich bricht eine der Pariserinnen, die als Lehrerin der lebenden Sprachen in einer höheren Mädchenschule angestellt ist, in ein helles Lachen aus. „Was ist Ihnen denn, liebe Freundin?" fragt sie die Nachbarin. „Ja sehen Sie denn nicht Monsieur Liard dort auf der Plattform?" „Gewiß sehe ich ihn; aber ich verstehe nicht . . ." „Und erinnern Sie sich nicht, daß unser lieber Vizerektor, als wir zu unserer Studienreise von Paris abfuhren, uns in einem fort erzählte, er spreche englisch so fließend wie seine Muttersprache?" „Nun, und?" „Nun, und seit zehn Minuten sagt ihm der Schaffner unentwegt: „Man darf nicht auf der Plattform stehen; haben Sie die Güte und setzen Sie sich hinein . . ." Und M. Liard antwortet immer »yes, yes«, setzt seine schlaueste Miene auf und — rührt sich nicht von der Stelle . . . Was meinen Sie, kann ich ihm als Dolmetscher dienen, ohne daß er mir ernstlich böse wird?"

* **Kein Platz für Bismarck**

Aus Kiel wird die Meldung verbreitet, daß infolge der Umgestaltung der Anlagen am neuen Stadttheater das seit 10 Jahren auf dem Neumarkt stehende Bismarck-Denkmal entfernt werden soll. Da es trotz vielen Suchens nicht gelungen ist, einen geeigneten neuen Platz zu finden, hat das Stadtbauamt, laut Tägl. Rundschau, den Auftrag erhalten, das Denkmal „zu verwahren, bis ein passender Platz gefunden ist."

* **Schenkung an den Kaiser**

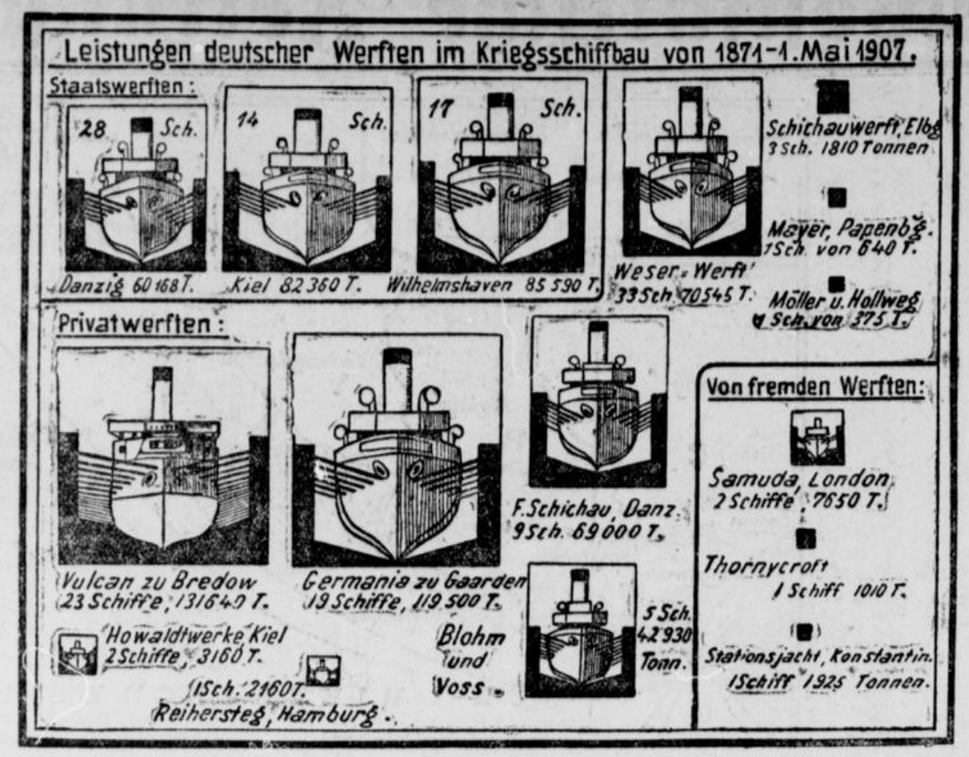
Auf der deutschen Botschaft in Rom fand am Freitag die Unterzeichnung des notariellen Schenkungsaktes statt, durch den Geheimer Kommerzienrat v. Mendelssohn-Bartholdy das Eigentum an der Villa Falconieri Frascati auf Kaiser Wilhelm überträgt. — Der Kaiser hat die Ehrenmitgliedschaft einer amerikanischen Vereinigung angenommen, deren Mitglieder die Rettungsmedaille besitzen. Die Gesellschaft erhielt das kaiserliche Bildnis.

* **Aus dem Reiche des Champagners**

Die vornehmsten Familien der französischen Aristokratie sind laut „Deutsche Warte" in Trauer versetzt, und die Boulevardblätter bringen lange Artikel über das Ableben eines der begütertsten und angesehensten Mitglieder der Pariser Gesellschaft, des Grafen Alfred Werlé. Sein Tod kann auch außerhalb der Grenzen Frankreichs und insbesondere in deutschen Landen Interesse beanspruchen. Aus verschiedenen Gründen. Einmal, weil der Name des Verstorbenen ursprünglich, gänzlich akzentlos, „Werle" lautete und weil die Wiege seiner Vorfahren in dem malerischen württembergischen Städtchen Eßlingen stand. Dann aber weil der Graf Werlé das Haupt und der alleinige Inhaber der Firma „Werlé und Cie." war, der Rechtsnachfolgerin der Firma „Witwe Clicquet-Ponsardin" und in seinen Kellern in Reims der „Clicquot" eines der edelsten moussierenden Getränke der Champagne, bereit wurde, das auch in Deutschland manchen treuen Anhänger zählt. Im Jahre 1866 starb, fast eine Neunzigerin, auf ihrem Schlosse Bourfault die verwitwete Frau Clicquot-Ponsardin, deren Gatte 1783 das Haus begründet hatte. Seit 1821 hatte sie den Deutschen E. Werle zum Teilnehmer genommen, und ihm folgte nach seinem Tode sein Sohn Alfred Werlé. Dessen Grafentitel war römischen Ursprungs und die Anerkennung für reiche Spenden, die er aus seinem großer Vermögen dem Vatikan zugewendet hatte. Verheiratet war Alfred Werlé der ein Alter von 73 Jahren erreicht hat, mit einem Fräulein Lannes de Montebello, einer Enkelin des tapferen Marschalls Lannes und Schwester des jetzigen Herzogs von Montebello. Auch seine Töchter machten glänzende Partien, indem die älteste den Marquis de Nazelle, die zweite (sie starb vor einem Jahre) den Prinzen Peter von Chimay, der gegenwärtig belgischer Geschäftsträger in Luxemburg ist, und die dritte den Grafen Bertrand de Mun heiratete. So hat sich das Schicksal dieser schwäbischen, nach Frankreich verpflanzten Familie jedenfalls nicht alltäglich gestaltet.

Die Helden von Juziers

Aus Paris wird berichtet: Ein leuchtendes Beispiel heroischer Sebstaufopferung wurde, wie die jetzt erst vorliegenden genaueren Schilderungen erkennen lassen, bei dem schweren Brunnenunglück, das am letzten Sonntag in Juziers eintrat, von den Männern gegeben, die bei den Rettungsversuchen selbst ums Leben kamen. Ein Gärtner war auf den Rand eines tiefen Brunnens gestiegen, hatte das Gleichgewicht verloren und war hinabgestürzt. Ein Elektrotechniker namens Goret, der in dem Hause daneben arbeitet ein braver Bursche von 20 Jahren, der die einzige Stütze seiner Familie ist, singt gerade vergnügt ein Liedchen vor sich hin, als die Frau des Gärtners aufgeregt herbeistürzt und fragt: „Haben Sie nicht meinen Mann gesehen?" Der junge Mann weist auf den Brunnen; als er die weite Oeffnung sieht kommt ihm plötzlich die Ahnung, daß hier ein Unglück geschehen, er beugt sich über den Rand und



Unsere heutige bildliche Darstellung gibt unsern Lesern einen Ueberblick über die Anforderungen, welche unsere aufstrebende Marine an die Leistungen unserer heimischen Werften seit fast vierzig Jahren gestellt hat und noch heute stellt. War Deutschland nach seiner Einigung zunächst noch genötigt, auf fremden Werften Schiffe bauen zu lassen bezw. im Auslande erbaute Schiffe zu erwerben, so hat sich dies Abhängigkeitsverhältnis vom Auslande sehr schnell geändert und ist direkt in das Gegenteil umgeschlagen, denn es gibt von den kleineren Mächten wohl keine einzige, die nicht schon aus Deutschland ein oder mehrere Schiffe bezogen hätte. Aber auch Riesenreiche wie Rußland, China und Japan sind Abnehmer deutscher Werften und namentlich Torpedoboote deutschen Ursprungs sind im ganzen Auslande berühmt. Die Hauptstärke des deutschen Schiffbauwesens indessen liegt in dem Ausbau der deutschen Kriegsmarine und hier haben Staats- und Privatwerften mit einander gewetteifert. Daß das private Kapital hier den Sieg davongetragen hat, darf nicht weiter Wunder nehmen. Wären doch auch die drei Staatswerften in Wilhelmshaven, Kiel und Danzig kaum imstande gewesen, den mächtigen Anforderungen zu entsprechen. So aber sind der Stettiner Vulkan, Schichau in Elbing und die Kruppsche Germania-Werft in Kiel Unternehmen geworden, deren Ruf durch die ganze Welt geht.

ruft hinab. Als er gewiß ist, daß der Gärtner hinabgestürzt ist, überlegt er keinen Augenblick, sondern steigt nach, um den Verunglückten zu retten. Eine Pause ängstlicher Spannung tritt ein, aus der Erde dringt kein Laut empor. Man ruft jetzt Goret, wie er vorher den Gärtner gerufen hat — aber auch sein Mund ist in den vergifteten Gasen der Tiefe auf immer verstummt. Die oben Stehenden sind in rasender Angst. Vielleicht sind die beiden da unten nur ohnmächtig . . . Aber wer wagt nun noch den heroischen Versuch, zu ihnen hinabzusteigen? Einer denkt an den Stellmacher Laine, einen mutigen und umsichtigen Mann, der schon viele Menschenleben gerettet hat. Man ruft ihn und er eilt mit seinem Sohne Emil, einem hübschen Jungen von 18 Jahren, herbei. Die Gärtnerfrau sieht ihn verzweifelt an, ihren Mann und den armen Menschen, der ihn retten wollte, heraufzuholen. Eine ganze Menschenmenge hat sich inzwischen um den verhängnisvollen Brunnen gesammelt. Der Vater Laine ist nicht umsonst gerufen, aber auch er bleibt als Opfer in der Tiefe. Man fühlt jetzt, daß der gähnende Schlund jedem der den Abstieg wagen würde, den sicheren Tod bringe, und man kann den Gedanken doch nicht fassen, jeden Rettungsversuch aufzugeben. Ein 27-jähriger Maurer, der die einzige Stütze seines alten Vaters ist, und der sich schon bei einem Sturz vom Gerüst einen Arm und ein Bein gebrochen hat, will das Wagnis unternehmen. Er ist ja vom Bau, und er will alle Vorsichtsmaßregeln treffen und mit einem Seile hinabsteigen. Die Angst wächst; als er in den Schlund hinabtaucht, ist es, wie wenn ein Sterbender in das Grab steigt . . . Er findet die Leiche Laines, er hat die Kraft, sie festzubinden, und er steigt mit ihr wieder herauf. Er ist noch acht Meter von der Oeffnung, da hört man ihn plötzlich mit erstickter Stimme rufen: „Ein Seil für mich . . ." Aber die erstickenden Gase haben ihr Werk getan, man hört einen Klageruf — einen schweren Fall: er ist in die Tiefe zurückgestürzt . . . Es erscheint jetzt als Wahnsinn, noch einen weiteren Versuch der Rettung zu wagen. Aber das heldenmütige Beispiel hat Nacheiferung erweckt. Ein Steinmetz, ein 60jähriger Freund des Stellmachers, will seinen Freund suchen gehen, und er hat sich naiver Weise mit einer Herzstärkung versehen, um ihn wiederzubeleben. Man hält ihn zurück, aber er will sich nicht zurückhalten lassen. „Nein, nein! Laßt mich hinab!" Da tritt der Sohn Laines, der in stummer Verzweiflung beiseite gestanden hatte, dazwischen und sagt mit ruhiger Entschlossenheit: „Nein, Vater Rigollet, Sie sind zu alt . . . Das kommt uns Jungen zu!" Der Alte und der Junge streiten sich in edlem Wetteifer, wer hinabsteigen solle; aber der Junge macht sein Vorrecht geltend: „Vater Rigollet, da unten liegt mein Vater!" Und er steigt hinab. Mit angehaltenem Atem lauschen die Zurückbleibenden. Da dringt eine dumpfröchelnde Stimme herauf: „Wir sind verloren . . . Wir ersticken . . ." Fünf Opfer hat die gähnende Tiefe bereits gefordert. Die Menge oben jammert und weint, verzweifelt ringt man die Hände, und in fieberhafter Erregung wird die Frage erörtert, ob noch einer den Abstieg wagen solle. Es sind noch Opfermutige da, aber der Maire hält sie zurück: „Es sind ja genug der unnützen Opfer, Freunde; wir sind machtlos."

* **Das neue Automobilwettrennen**

im Taunus beginnt am 4. Juni. Aus diesen Anlaß hat der Wiesbadener Regierungspräsident eine Verfügung erlassen, die nach vielfachem Urteil den öffentlichen Verkehr auf etwa 24 Stunden völlig lähmlegt. Führende Blätter aller Parteirichtungen weisen auf das Bedenkliche und Unberechtigte einer solchen Verkehrsbeschränkung zugunsten von 92 Rennfahrer hin. Die Behörde selbst hat übrigens, wie aus der Bekanntmachung über die Sperrung der Rennstrecke an zwei Vor- und zwei Nachmittagen hervorgeht, ebenfalls Bedenken gehabt, die Frage, ob das Rennen nicht besser zu verbieten wäre, ist jedoch verneint worden. Zur Begründung wird u. a. auf das Interesse unserer vaterländischen Automobilindustrie hingewiesen. Die Kritiker der Sperre erwidern, daß kein Verständiger die aufstrebende Automobilindustrie unterbinden wolle, die Rennen würden aber besser auf geschlossener Rennbahn oder mindestens in verkehrsarmen Gegenden veranstaltet werden.

* **Ein hübscher Zug von dem neuen Braunschweiger Regenten**

wird von dem Pfälz. Kurier erzählt: Bei dem jüngst aus Anlaß der Wormser Tagung der Deutschen Kolonialgesellschaft abgehaltenen Kolonialfest in Neustadt a. d. Haardt wurde Herzog Johann Albrecht von Damen gebeten, seinen Namen auf die Speisekarte mit einer Ansicht Neustadts zu schreiben. Er tat dies auch, doch nur gegen einen Beitrag für das Wöchnerinnenheim in Windhuk in Südwestafrika. Die meisten Damen spendeten 10 bis 20 Mark, eine sogar 1000 Mark.

Aus Nah und Fern.

Ein Lustmord scheint in München seine Aufklärung zu finden. Im Dezember vorigen Jahres war ein 9jähriges Mädchen im Walde vergewaltigt und ermordet aufgefunden worden. Der Leiche fehlten Leber und Milz. Diese entdeckte man später in einem Rucksack, den ein heruntergekommen aussehender Mann bei einem Gastwirt für eine Zechschuld zurückgelassen hatte. Jetzt ist ein noch Unbekannter verhaftet worden, in dem man den Lustmörder gefaßt zu haben glaubt. — Die Parlamentskommission für Handel und Industrie hat sich laut „B. T." für das Projekt einer neuen Weltausstellung in Paris ausgesprochen und beschlossen, die Regierung zur Organisation und Feststellung des Datums aufzufordern. Paris pflegt alle 11 Jahre Weltausstellungen abzuhalten. Die letzte war 1900. Das Finale war stets ein zunehmendes Defizit.

Briefkasten

Oberverwaltungsgericht. Bei einer Klage beim Oberverwaltungsgericht wird bei einem Streitgegenstand von 1500 Mark die Gerichtsgebühr 50 oder 75 Mark kosten, je nach dem, ob die Sache durch mündliche Verhandlung mit oder ohne vorherigen Beweisbeschluß erledigt wird. Die erforderlichen Zeugengebühren — bis 2 Mark pro Versäumnisstunde — würden außerdem zu tragen sein, gleich den Reisekosten der Zeugen. Die Vernehmung von Zeugen findet jedoch vor dem Oberverwaltungsgericht nur sehr selten statt. Die Kosten für Portoauslagen des Gerichts, Schreibgebühren 2c. dürften nicht erheblich sein. Die Kosten eines Rechtsanwalts anzugeben, würde zu weit führen, da sich nicht der Umfang der von demselben zu leistenden Arbeit übersehen läßt. Immerhin dürften die Gesamtkosten in der Instanz des Oberverwaltungsgerichts etwa 150 bis 200 Mark betragen.

W. H. in E. Ganz hübsch, aber für unser Blatt nicht geeignet. Besten Gruß!

Standesamts-Nachrichten

Bielefeld. In der Zeit vom 27. Mai bis 1. Juni 1907 sind beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geboren: Sohn: Lehrer Wilhelm Griemert, Turnerstr. 40. Eisendreher Friedrich Zimpel, Bielsteinstr. 12. Klempner Heinrich Rische, Herforderstraße 41. Schneidermeister Wilhelm Bolte, Siechenmarschstr. 13. Lehrer Ludwig Frederking, Teichstraße 56 a. Fuhrknecht Heinrich Mügge, Bünderstraße 10, Zwillinge. Arbeiter Gustav Wißmann, Gütersloherstr. 63. Schriftsetzer Rupert Fischer, Rohrteichstr. 32. Friseur Hermann Heuer, Bürgerweg 10. Lehrer Heinrich Butenuth, Oerlinghauserstraße 9. Baupolizei-Assistent Max Lange, Ravensbergerstr. 76. Arbeiter Wilhelm Strothenke, Ziegelstraße 50. Kaufmann Hans Asmis, Goldbach 50. Arbeiter Hermann Meyer, Herforderstraße 146 a. Fabrikaufseher Johann Pawelzick, Webereistr. 29.

Tochter: Metallschleifer Friedrich Woermann, Schmiedestr. 5. Maschinist Michel Preugsgat, Nordstraße 27. Arbeiter Theodor Köller, Hallerweg 131 a. Arbeiter Friedrich Mangel, Oststr. 53. Tapezierer Gustav Küster, Notpfortenstr. 54. Kaufmann Georg Schmidt, Brüderstr. 7. Eisendreher Wilhelm Mutz, Bürgerweg 67. Dekorateur Georg Götting, Oelmühlenstr. 81. Schuhmacher Heinrich Flachmann, Stadtheiderstr. 74. Dienstmann Karl Jörke, Feldstraße 55. Mechaniker Emil Eckhardt, Welle 18. Eisendreher Eduard Büscher, Kampstr. 7. Schriftsetzer Willy Westphal, Jöllenbeckerstr. 29 a.

Aufgeboten: Eisenbahnbetriebswerkmeister Albert Haberkamp, Mühlheim-Broich und Anna Laudage, Arndtstr. 52. Arbeiter George Konieczny, Mellerstr. 43 und verw. Arbeiter Nittmann, Pauline geb. Schwital, Mellerstr. 43. Eisenformer Paul Polter, Lastweg 4 und Franziska Sajons, Bülowstraße 25. Sandformer Mathias Müllers, Schmiedestraße 15 und Friederike Ronsiek, Jöllenbeckerstr. 36. Arbeiter August Strunk, Herforderstr. 252 und Luise Branding, Herforderstr. 248. Schreiber Heinrich Stelbrink, Ziegelstr. 44 und Friederike Stender, Niederjöllenbeck. Arbeiter Konrad Siebert, Neuenkirchenerstr. 15 und Auguste Lehmkuhl, daselbst. Kaufmann Alfred Liborius, Greiz und Margarete Süvern, Viktoriastr. 6.

Eheschließungen: Kutscher August Kuhlmann und Wilhelmine Wißmann. Dachdecker Heinrich Lohne und Karoline Frese. Arbeiter Heinrich Berning und Luise Picht. Fuhrknecht Johann Hochherz und Henriette Klusmeyer. Gärtner Heinrich Jungenitz und Frieda Schubert. Arbeiter Moritz Wiggae und Anna Hütker. Kaufmann Hermann Schlesing und Anna Kordfunke. Eisendreher Ernst Engelking und Minna Ehrhardt. Tischler Heinrich Schumacher und Johanne Diestelkamp.

Gestorben: August Spilker, 11 J. Margarete Teepe, 28 Tage. Pensionierter Postschaffner Heinrich Dieckmann, 79 J. Friederike Koch, 5 J. Alwine Woermann, 3 Tage. Arbeiter Heinrich Lürmann, 43 Jahre. Herta Georges, 1 J. Ehefrau Arbeiter Klemme Marie geb. Schröder, 37 J. Invalidenrentenempfänger Ernst Stanius, 43 Jahre. Oskar Lindner, 1 J. Ella Zerner, 10 J. Arbeiter Konrad Pollmeier, 28 J. Rentner Bendix Rose, 62 Jahre. Wilhelm Schlingmann, 9 J. Hedwig Godejohann, 2 Jahre. Pensionierter Briefträger Karl Ostmeyer, 57 J. Bergwerksinvalide Emil Tubbesing, 43 J. Gertrud Neddig, 1 Jahr. Schlosser Karl Naujoks 20 Jahre.

Stadt Gütersloh. Beim hiesigen Standesamt wurden in der Zeit vom 25. bis 31. Mai 1907 angemeldet:

Geburten: Sohn: Sattler Hermann Schlink. Seminardiener Wilhelm Kipp. Kaufmann Wilhelm Bornholt.

Tochter: Schneider Heinrich Büttner. Gerichtssekretär Wilhelm Frormann.

Aufgeboten: Kreisausschußsekretär Wilhelm Ludwig Hugo Teßmer in Berlin und Bertha Hermine Schmidt, ohne Beruf, hier. Klempnermeister Heinrich Zumbansen und Anna Walther, ohne Beruf, beide hier.

Eheschließung: Kaufmann Julius Blumenberg in Cöln und Verkäuferin Hulda Eichwald, hier.

Sterbefälle: Witwe Johanne Katharine Wilhelmine Oblau geb. Kuhlmann, hier, 61 Jahre 1 Monat alt. Margarete Pohlmann, hier, 2 Monate alt.

Amt Gütersloh. In der Zeit vom 25. bis 31. Mai 1907 sind beim hiesigen Standesamte angemeldet worden:

Geburten: Söhne: Weber Gustav Kuhlmann in Nordhorn. Weber Heinrich Strüwer in Sundern.

Sterbefälle: Ehefrau Charlotte Kramme geb. Westerhelweg in Sundern, 74 J. 4 T. alt. Kötter Dietrich Knoop, Sundern, 74 J. 1 M. alt. Kind Charlotte Langenkämper in Nordhorn, 1 J. 15 T. alt. Kind Elisabeth Güthenke, Nordhorn, 16 Tage alt.

Bücherschau

* Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde (Herausgeber: Dr. Josef Ettlinger, Verlag: Egon Fleischel u. Co., Berlin W. 35). Erstes Mai-Heft: Fritz Rose: Stil und Gestammel. — Helen Zimmern: E. A. Butti. — Wolfgang Golther: Wagner-Literatur. Emil Horner: Neue Lenau-Kunde. — B. Stein: Bauer und Erzähler. — Albert Geiger: Adolf Schmitthenner. — Echo der Zeitungen und Zeitschriften. — Echo des Auslandes. — Echo der Bühnen. — Kurze Anzeigen. — Nachrichten. — Vorlesungs-Chronik. — Zuschriften. — Der Büchermarkt.

* Die Wäscherei im Klein-, Neben- und Großbetrieb. Unter Berücksichtigung der Chemisch-Wäscherei und -Reinigung, der Fleckenreinigungskunde, Desinfektion, Färberei und Bleicherei usw. Von Gustav Vogt. (Bibliothek der gesamten Technik, Band 25). Mit 14 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis broschiert Mk. 2,—, in Ganzleinen gebunden Mk. 2,40. (Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung, Hannover.) In dem vorliegenden Buche wird die Wäscherei und ihre Nebenbetriebe in anschaulicher Weise behandelt. Der Verfasser verfügt offensichtlich über gediegene Kenntnisse in dem Wäschereibetriebe, wie ihn die heutige Höhe der Technik entwickelt hat und weiß deshalb wertvolle Winke für eine modernere Ausgestaltung der Wäscherei zu geben. Sowohl der Großbetrieb als auch die Hotels, Hausfrauen und andere Interessenten werden in dem Bande eine Fülle von beachtenswerten Anregungen und Ratschlägen finden.

Schluss des redaktionellen Teils

Messaline - Radium - Louisine - Taffet - **Seide** u. „Henneberg-Seide" v. Mk. 1.10 an porto- u. zollfrei.

Muster umgehend.

Seidenfabrik. Henneberg in Zürich.

Festlieder
Menukarten
Fest-Programme
Fest-Zeitungen



liefert in tadelloser Ausführung schnell und preiswert die

Buch- u. Steindruckerei von

J. D. Küster Nachf.

Bielefeld
Niedernstrasse 27

Bewerbungen um die einstweilig zu besetzende

Wallaufseherstelle

sind bis zum 10. k. Mts. unter Angabe der Lohnansprüche bei uns einzureichen. 9411e

Lemgo, den 29. Mai 1897.

Der Magistrat.
Dr. Höland, Oberbürgermeister.

Teilhaber

gesucht für ein seit langen Jahren bestehend. en gros Geschäft mit sehr guten Agenturen zur weiteren Ausdehnung und Reise. Kapital 10—15000 Mk. Offerten unter S 9423 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. !

Rosenschneider

auf **Buckskinhosen** für dauernde und lohnende Beschäftigung suchen *11554

Roos & Cahn.

Schreiber

für Fabrikkontor zum 1. Juli gesucht. [,4/6

Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unt. T 9352 an die Expedition der Westfäl. Zeitg.

Schriftl. Nebenverdienst,

hochlohn. Vertr. zc. Prosp. frei. **Joh. H. Schultz, Berl., Cöln 64**

Gesucht zum 1. Juni oder später ein 9402,4

1. Hausdiener,

welcher mit Pferden umzugehen versteht, bei sehr gutem Verdienst.

Hotel Stadt Bremen, Rinteln.
C. Heinemeyer.

9419e

Arbeitsbursche

von 14—16 Jahren gesucht.

Gebr. Westheide.

Einen tüchtigen, soliden

Fuhrknecht

sucht !11556

Baumaterialienhandlung
— **H. A. Waldecker,** —
Herforderstraße.

Einen anstelligen 19257,3.6

Arbeitsburschen

für die Druckerei sofort gesucht.

Fritz Eilers junr.

2 Anlegerinnen

gegen hoh. Lohn sofort gesucht.

Fritz Eilers junr.,
Teilenstraße 1.

!9181,4/6

Kragen- und Manschetten-Näherinnen

n und außer dem Hause sofort gesucht. *9262,3/6

F. W. Mühlenstädt,
Arndtstraße 44.

Wäsche-Direktricen -Zuschneiderin,

wie alle Angehörige der Wäsche-Branche finden Fachartikel, Abbild. zc. und viel Stellenangebote in der Dtsch. Leinen- und Wäsche-Zeitung". Bei der Post oder direkt vierteljährlich rei. Haus nur 1 Mk. t

Zum baldigen Eintritt eine

Einsatz-Plätterin und -Hefterin

gesucht. Wo, sagt die Expedit. der Westfäl. Zeitg. !11503,3 6

Plätterinnen

für Serviteurs und Manschetten

finden bei höchsten Löhnen dauernde Beschäftigung. ?9302,3/6

E. F. Banck.

Jung. Mädchen

für leichte Arbeit sofort gesucht.

Fritz Eilers junr.,
Teilenstraße 1.

!9181,4/6

Wir suchen zum 15. Juni für unsere Näherei einige tüchtige

Schürzennäherinnen.

Gebr. Müller,
11490,3/6' Welle 50.

Einsatz-Näherinnen

in und außer dem Hause gesucht auf sofort. !11502,3.6

Oscar Ebmeyer,
Güterslohrerstraße 36.

Erfahrene (7424,4.6

Köchin

oder Stütze für sofort oder später gesucht bei gutem Lohn ältere Person bevorzugt.

Frau **W. Hoff,** Restauration, Hornberg am Rhein.

Empfehle auf sofort eine tüchtige ältere

Haushälterin

bei einem einzelnen Herrn oder Dame. (9431

Frau Mathilde Jughardt,
Stellenvermittlerin,
Detmold, Schülerstr. 17.

Suche ein ?,3/6

junges Mädchen

zur Erlernung der Küche und des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung. Selbiges kann sich auch in Handarbeit ausbilden. Gute Behandlung zugesichert. Schriftliche Offerten unter K 9235 R an die Geschäftsstelle der Westfäl. Zeitung.

Stellen-Gesuche

Junger Mann, der sich als

Schlosser

weiter ausbilden möchte, sucht Stellung. Gefl. Offert. unter L 11422 C an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,3/6

Verschiedenes

Einige Herren können, noch am besseren t5469,315

Privat-Mittagstisch

teilnehmen.
Klosterstrasse 11.

Einem besseren

Mittagstisch

dem jetzt nur Kaufleute angehören, können sich noch 2—3 Herren gleichen oder ähnlichen Standes anschließen. Verkehr vollständig zwanglos. [

Anfragen unter V 10180 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Verloren

goldene Damenuhr Sonntag Johannisberg oder auf dem Wege von dort Obernstraße — Ratskeller. Abzugeben gegen Belohnung **Obernstr. 17.** t11560

Vorige Woche zwischen Montag und Sonnabend eine

Brosche

mit bunt. Emaille-Buchstaben in Form eines spitzen Hufeisens mit hängender Kugel verloren. Es ist ein Andenken. Der ehrliche Finder erhält gute Belohnung. Abzugeben im Fund-Bureau. [11569,4/5

Geld an Jedermann auch gegen bequeme Ratenzahlung verleiht direkt u. schnell zu koulanten Bedingungen Selbstgeber **C. A. Winkler** Berlin 57. Potsdamerstr. 56. Glänzende Dankschreiben. 7502,25.€

Trauerbriefe und -Karten

bei

J. D. Küster Nachf.

Familien-Anzeigen

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit sowie bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unsers guten Vaters sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Vorster für die trostreichen Worte am Grabe unsern innigsten [11568

Dank.

Frau Ww. Ostmeyer und Kinder.

Am Freitag abend 9 Uhr verschied nach schwerem Leiden mein lieber Sohn, unser guter Bruder

Karl Naujoks

im Alter von 20 Jahren.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Im Namen der Hinterbliebenen:
Ww. Naujoks nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 3½ Uhr vom Trauerhause, Nordstr. 17, aus statt. !11559

Beerdigungs-Institut Rohrteichstraße 5

gegr. 1878. **H. Vormbrock.** Telef. 834.

Grösste Auswahl am Platze!

Särge und Sarg-Dekorationen p.p.
in allen Preislagen.
Eigene moderne Leichenwagen in verschiedenen Klassen.

Miet-Gesuche

Gesucht zum 1. Juli freundl.

Wohnung,

3 Zimmer und Zubehör, Nähe Lutterstr. Off. unter S 11537 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t11537

Gesucht per 1. Oktober in der Nähe der Lützow- oder Friedenstraße !11548

1 Parterrewohnung

v. 4—5 Zimmern mit Zubehör. Gefl. Offert. unt. Z 11547 an die Exped. der Westf. Ztg.

Kauf-Gesuche

Ein Kühlfaß,

nicht über 185 cm hoch, und eine **Jauchepumpe** zu kaufen gesucht. Offerten erbitte unter K 9265 W an die Expedition der Westf. Zeitung. 3/6e

2 alte mahagoni

Glasschränke

zu kaufen gesucht.

Angeb. unt. Chiffre G 11423 an d. Exp. der Westfäl. Ztg. erb. 1,3.6

Hof

bei guter Anzahlung von Selbstkäufer gesucht. Angebote unter V 11540 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. 5/6e

Offene Stellen

Tüchtiger Stenograph u. Maschinenschreiber findet in Fabrik-Büro bei Hannover sofort bezw. 1. Juli gute dauernde Stellung. Offert. unter K 9190 J an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,3/6

Teilhaber

mit 10—15000 Mk. Einlage zur Vergrößerung meiner Ziegelei (vorzügl. Pfannenton) gesucht. Kapital wird hypothekarisch sicher gestellt. 2,6/6

Offerten unter L 9400 F an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Mech. Buntweberei, Spez. Bett-Barchende, sucht für sofort für die Reise (eingeführte Touren) einen gewandten

Herrn.

Solche, welche Westfalen, Hannover, Lippe und Hessen bereist haben, erhalten den Vorzug.

Offerten mit Bild unt. Angabe der Gehaltsansprüche sub Z. 4758 besorgt **A. Rolef,** Ann.-Exp., **Münster i. W.**

Leistungsfähige Likör-Fabrik sucht

Agenten

für den Vertrieb

alkoholfreier Getränke.

Spezialität: Feinster **Lemon Squash.** Offert. unt. L 9416 J an die Exp. der Westf. Ztg. e

Für kleine

Reisen u. Kontor

sucht alteingef. Firma am Platze zu Juli evtl. September einen tüchtigen gewissenhaften

jungen Mann

aus der Nahrungsmittelbranche mit guten Empfehlungen.

Angebote unter W 9422 an die Expedition der Westfälischen Zeitung erbeten. e

2 tüchtige erfahrene

Tischlergehülfen

auf Bau und Möbel für dauernde Beschäftigung auf sofort gesucht. b9403,4

W. Puls, Tischlermeister, **Güterloh.**

Laufbursche !11548

im Alter von 14—15 Jahren auf sofort gesucht. Niederwall 4. ,5.6

Stellmacher,

der selbständig arbeiten kann, wird gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht. Zu erfragen in der Expedition der Westf. Ztg. • b9305,3

Für 9418,4/6e

die Montage und Dienstage der Woche suche ich einen zuverlässigen Mann zum Journale wechseln. Helmichs Buchhandlg.

Wegen

Heirat meines jetzigen suche zum 1. Juli ein sauberes, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Frl. Zaunert, Niederwall 7. *9294,3/6

Ihre kleinen

Anzeigen:
Stellengesuche,
Stellenangebote,
Vermietungen,
Mietgesuche,
Grundstücks-
An- u. Verkäufe,
Geld-Gesuche
und -Angebote,
u. s. w.
erhalten **größte Verbreitung** und damit auch **größten Erfolg** durch die

Westfälische Zeitung.

Gegründet 1811

Kleine Anzeigen

Jedes Wort kostet nur 2 Pfennig die fette Ueberschrift 10 Pfennig.

Anzeigen für diese Rubrik werden für die mittags erscheinende Nummer bis **morgens 8 Uhr** angenommen

Kleine Anzeigen werden nur bei gleichzeitiger Bezahlung angenommen. : : :

Kauf-Gesuche

Wohnhaus,

gut verzinsliches, bei 2000 Mk. Anzahlung, zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe, Lage und Mietseinnahme unter T 11538 an die Exped. der Westf. Ztg. ?

Getragene

Herrengarderobe und Schuhzeug Möbel jeder Art kauft An- und Verkaufshaus Bach 2. r2.6

Paletots

und Anzüge, getragene, kaufe zu höchsten Preisen od. tausche gegen neue ein. Ad. Hofmeister, Schneidermstr., Ritterstraße 77. • r10974,8/6

Herrenkleider,

Damenkleider, getragene, kauft zu höchsten Preisen Wilhelm Meier, Renteistr. 19. Postkarte genügt. 1043,26/5

Zu verkaufen

Warenlager

eines Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäfts ist **krankheitshalber zur Hälfte des reellen Wertes zu verkaufen.** Offerten unter B 11558 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. e

Eine

gutgehende Bäckerei umständehalber billig zu verkaufen. Nachfragen in der Expedition der Westfäl. Ztg. 11553,5/6e

Plüschsofa,

neu, hochfein, sehr billig zu verkaufen. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. [11552

Vogelbauer, ,3/6

fünfeck., großer Hecktäfig, zu verkaufen. Wo, zu erfragen in der Exped. der Westf. Zeitung.

Strohdünger 11546e

zu verkaufen. S. Dreyer sen.

Schaukelbadewanne

billig zu verkaufen. Niederntraße 36, oben. t11543,4/6

Fahrrad

sehr billig zu verkaufen. Turnerstr. 26, 1. Etage. 11411,1/6e

Pianos,

Harmoniums, feinste Fabrikate, billigste Kaufgelegenheit. Otto Stierstadt, Weststraße 21. Telefon 1383. [4683,752?

Großstückige

Buchen-Meiler-Holzkohlen, Bietsbohnenstangen, alle Sorten Pfähle, Heu, Stroh sowie verschiedene Sorten Speisekartoffeln offeriert H. Fechtel, Ravensbergerstr. 7. Telephon Nr. 218. !11498,7.6

Jagdwagen

für Bonny, Selbstfahrer, Breaks, Schlachterwagen, Bäckerwagen, leichte Federwagen, Gemüsewagen, 2- und 4-räderige Handwagen billig zu verkaufen. Aug. Rappard, Lützowstr. 20. !11491,6.6

Kinderwagen,

Sitzliegewagen, Sport-, Puppen- und Kastenwagen, sowie Kinderstühle (Reform) kauft man am besten und billigsten im Bielefelder Korb- u. Kinderwagenmagazin von Wilh. Schmitz, Rolandstraße 15, am Marktplatz. Steter Eingang von Neuheiten. ?9037,8/6

22989 **Thüringer** ,74??

Wetterhäuschen. Stück 78 Pfg. Niederstraße 39.

Gaskocher,

aus einem Konkurse stammend gebe spottbillig ab. Adolf Heine, Ritterstr. 57. e6026,28.6

Wohnhaus,

freundliches, 8 abgeschlossene Wohnungen, Koch- und Leuchtgas, Mietsertrag 2200 Mk., im Westen der Stadt, nahe am Siegfriedsmarkt, ist wegen Auswanderung an strebsame Leute bei 4—5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Off. unt. K 11495 an die Exp. der Westf. Ztg. b,3

Pneumatikreifen,

Decken 6 Mk., Schläuche 4 Mk. mit Garantie verkauft Louis Voß, Bielefeld, Kaiserstraße 3, Schildesche, Bielefelderstraße 9. 9206.10/6e

Pflanzen!

Weißkohl, Rotkohl, Wirsing, Blumenkohl, Kohlrabi und hohen braunen Kohl zu haben. Welscher, Spindelstr. t9364,7/6

Firmenschild,

großes, steht billig zum Verkauf. Näheres Heinr. Meyer, Fröbelstraße 92. ?11430,4/6

Stellen-Gesuche

Suche

noch Beschäftigung für die Morgen- oder Abendstunden, am liebsten Kontor zu reinigen. Frau Böhmer, Güterbahnhof 1, 2. Etage. r11561

Gutempler,

verh., geb., sucht Vertrauensstellung, auch auf Bureau. Off. unter R 11536 an die Exped. der Westfäl. Ztg. t11536

Mädchen,

junges, neunzehnjährig, bereits ein Jahr im Haushalt tätig, sucht zum 1. Okt. zur weiteren Ausbildung Stellung in besser. Haushalt, wo Dienstmädchen vorhanden. Familienanschluß Bedingung. Offerten unter R 11367 an die Expedit der Westfäl. Ztg. t11367,3/6

Offene Stellen

Schuhmachergehülfen

sucht F. Wolf, Altstädt. Kirchstraße 2. t11563,4/6

Gehülfin

für bessere Damenschneiderei gesucht. Wo sagt die Expedit. der Westf. Ztg. !11379,3/6

Malergehülfen

sucht H. Hunger, Schildesche. ?11541,5/6

Spulmädchen,

zwei tüchtige, gegen hohen Lohn sofort gesucht. Konditorei Goedecke. b9395,3

Verkäuferin,

1 tüchtige, 1 Lehrfräulein per sofort gesucht. Konditorei Goedecke. b9396,3

Plätterin

für Hauswäsche gesucht. Hermann Müller, Göbenstraße 20. '11431,3/6

Arbeitsjungen,

14—16 Jahre alt, für leichte Arbeit sofort gesucht. Jul. Neuse Wwe., Kl. Rosenstraße 2—3. *11492,3/6

Malergehülfen

sucht H. Speckmann, Lützowstraße 12. b11410,3

Malergehülfen

sucht sofort F. Laade, Pr. Oldendorf, Kr. Lübbecke. t8999,45/6

Miet-Gesuche

Zimmer,

einfach möbliertes, sucht zum 15. Juni cr. junges Mädchen Nähe Obern- oder Niedernstr. Offerten mit Preisangabe unt. A 11557 an die Expedit. der Westf. Zeitung. !

Wohnhaus

für zwei Familien, mit Stallung und Land, per 1. Oktober am liebsten Nähe Gadderbaum zu mieten gesucht. Offerten unter P 11535 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. e

Wohnung,

4—5 Räume, im Preise von 270—320 Mark p. Oktober zu mieten gesucht. Offert. unter T 11539 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Wohnung,

gesunde, (3—4 Zimmer, Küche und Zubehör) im Preise von 500—600 Mk. zu Oktober oder April gesucht von Beamten mit 2 größeren Kindern. Offerten unter V 11316 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ,3/6

Wohnung

von 4 großen Räumen, im Preise von 240—270 Mk., zu Oktober gesucht. Off. unt. M 11440 an die Exp. der Westf. Ztg. ?,3/6

Wohnung

gesucht zum 1. Oktober oder früher von älterer Dame. Offerten unter T 11385 an die Exped. d. Westf. Ztg. '3/6

Einfach

möbliertes Zimmer m. Morgenkaffe Nähe Niederntor gesucht. Offerten unter L 9432 P an die Exped. der Westf. Zeitung. e

Zu vermieten

Wohnung

von 2 Räumen zu vermieten. Welle 22 I. r11562

Herrenzimmer

gut möbliert, an besseren Herrn zu vermieten. Bahnhofstr. 21, 2. Etage. r11556

Parterrezimmer,

hübsch möblierte, mit Morgenkaffee an einen Herrn zu vermieten. Güsenstr. 15. [11564

Zimmer,

hübsch möbliert, für 1 oder 2 Herren oder Damen mit guter Pension zu vermieten. Bahnhofstraße 25 II. [11555

Kost [11550

und Logis frei Breitestraße 3.

Zimmer,

freundl. möbl. an 2 bessere Handwerker zu vermieten. Wo sagt die Exped. der Westf. Ztg.

Parterrezimmer,

gut möbliertes, Nähe Schillerplatz frei. Näheres in der Exp. der Westfäl. Zeitg. [11549

Parterrewohnung

für einen, auch zwei Herren frei. Oberwallstraße 26, gegenüber Friedenstr. Niederntor. 11545e

Wohn-

und Schlafzimmer, gut möbl., mit Morgenkaffee auf sofort oder später zu vermieten. Alfenstr. 16, 1. Et. !11395,3/6

Zimmer

auf sogleich an anständigen Herrn zu vermieten. Paulusstraße 35, 3. Et. ?11542,4/5

Zimmer,

mit guter Kost frei. Bahnhofstraße 27 II. [11551

Zimmer,

möbliert, frei. Lützowstr. 1 II, Ecke Bahnhofstr. 11525,4/6e

Zimmer

zwei möblierte, zu vermieten. Renteistraße 17 I, links. r3,6

Parterrezimmer,

großes, elegant möbliert, zu vermieten. Hermannstraße 40. ?11533,4/6

Logis

zu vermieten. Ulmenstraße 9a, Hinterhaus, 1 Tr. '11390,3 6

Zimmer,

hübsch möbl., für 2 Herren mit voller Pension. Viggenstr. 1 h11415,3

Verschiedenes

Welcher

Photograph, resp. Amateur, ist im Besitze einer Aufnahme des hiesigen Rathauses? Gefl. Offerten unter D 11567 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. !

Welche

Waschfrau plättet gut und vorsichtig Kragen und Manschetten? Zu melden Niederntraße 33. !9440

20 Mark

Belohnung, wer mir herausbringt, wer mir mein Stauwerk demoliert hat. H. Breipohl, Gellersbagen. 11544e

Klinik

für Brillen und Augengläser. Optiker-Spezialist Dämmig, Niedernstraße 39, ehemals Gehilfe der Optiker Doktor Zeiß und Professor Abe in Jena.

Sommertheater.

Montag, den 3. Juni 1907.
Anf. 8½ Uhr. Anf. 8½ Uhr.
Zum 4. Male:

Haben Sie nichts zu verzollen?

Schwank in 3 Akten von Hennequin und Veber.

Dienstag, den 4. Juni 1907.
Zum 3. Male:

Der Prinzgemahl.

Lustspiel in 3 Akten von L. Lanrof und J. Chancel.

Mittwoch, den 5. Juni 1907.
1. Gastspiel
des Herrn H. Baumeister.
Zum 1. Male:

Zaza.

Sittenstück in 5 Akten von P. Berton und Ch. Simon.

Dutzendkarten mit 25 Pfg. Aufschlag gültig.
Nächste Aufführung des Schlagers *9417

Haben Sie nichts zu verzollen?

Donnerstag, 6. Juni 1907.

Buchdruckerei
A. & W. Opitz
Bielefeld
Detmolderstraße 62
Fernsprecher 1341
sehr preiswert bei Geschäfts- und Privatbedarf.

Städt. Orchester

Dienstag, den 4. Juni 1907, Abends 8½ Uhr: [9433

Garten-Konzert

Restaurant „Drei Kronen"

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters **Max Cahnbley**

Vorverkaufs-Karten haben Gültigkeit und sind in den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben. An der Kasse 50 Pfg.

Mädchen-
Wasch-Kleider
in allen modernen Waschstoffen,
Neue chice Fassons.

Knaben-
Wasch-Anzüge
in nur besten Qualitäten,
in allen Grössen,
Grosse Auswahl!
Billigste Preise!

F. Buddeberg

i9026,12/6

Apollo-Theater

Jeden Abend
Spezialitätenvorstellung
Außerdem
die neuesten kinematographischen Bilder von Buderns-Hannover.

Die
Turnerschaft Bielefeld



turnt
Dienstags
und
Freitags
abends 9 Uhr
in der
Gymnasial-Turnhalle.

Damen-Abteilung Dienstags 6—7 Uhr.
Altersriege Dienst. 9 Uhr.
Anmeldungen
— in der Turnhalle. —
Vereinslokal Hofmeister.

Moderne
DRUCKSACHEN
FERTIGT IN WENIGEN STUNDEN DIE BUCH-DRUCKEREI U. PAPIER-HANDLUNG
GEBR. KAHTER
OBERNSTR. 24.

Wegen vorgerückter Saison

Grosse Preisermässigung

auf sämtliche noch vorrätige

Damen-Paletots
schwarz und farbig.

Jackenkleider

Taillen-Kostüme
in Wolle und Seide,

Blusen in Wolle und Seide,

Kinder-Jacken

Mädchen-Kleider
in hellen u. dunklen Wollstoffen.

F. Buddeberg.

An die Mitbürger eine Erinnerung.

Wer sich einrichten will in **Möbeln** und **Betten, ganzen Aussteuern,** im ganzen oder einzeln, sowie **Herrengarderobe,** der bemühe sich zu der

Bielefelder Verkaufshalle Hermannstr. 1

von

L. Wiese in Bielefeld

denn dort kauft man wegen Aufgabe seines Geschäfts Hermannstraße 1 die **Plüschgarnituren** 120 Mk., 130 Mk., 150 Mk., 180—200 Mk., ein einzelnes **Rippsofa** 36 Mk., **Plüsch-Divans** 38—40 Mk., **Plüschdecken,** gestickt, früher 25 Mk., jetzt 10 Mk., **fertige Schlafzimmereinrichtungen, Saloneinrichtungen, Büffets, Rippesschränke, Stühle, Tische, Spiegel, Bilder, Kleiderschränke, Kommoden, Schreibtische, altdeutsche Barock-Spiegel,** 50 bis 60 Mk., **große Salonteppiche, Salonspiegel, 1 großer Silberschrank, verschiedene Standuhren** und **große Vasen** sowie **Gold- und Silbersachen, Brillantringe, Brillantschmuck, Brillantbroschen, Brillant-Chemisettsknöpfe,** 90—100 Mk., **goldene Taschenuhren,** mit Brillanten besetzt, 38—45 Mk., **Taschenuhren in Emaille** 30—36 Mk., in schlicht graviert nur 18—24 Mk. ?8325,38/6

Gekaufte Waren werden franko geliefert.
Auf Wunsch werden ältere Sachen retourgenommen.

Zu Frühjahrskuren
sämtliche i6254,24/6
Mineral-Wässer
in stets frischer Füllung.
Maximilian Koch,
Adler-Drogerie, Niedernstrasse.

H. Simon, Friseur,

Niederstrasse 35
empfiehlt bestens seinen (5941,17/6
Salon zum Haarschneiden u. Rasieren.
Ferner empfehle: **Bay-Rum, Antiseptol, Philodermin, Frisierbürsten, Taschenbürsten, Zahnbürsten, Zahnpulver Mundwasser, Frisierkämme, Toilettenseife** ꝛc.
Eingang an der Seite des Hauses.

Sweet
Maiden-Oel
ist unbestritten das r6255,17.6
vollkommenste Tafelöl
für **Salat und Mayonnaisen.** Rein, süss und milde, ohne jeden Beigeschmack.
Liter **1.80** Mark. Probeglas **10** Pfennig.
Maximilian Koch
Adler-Drogerie, Niedernstr. 43.

Nordsee-Hotel (Strandhotel)
Borkum.
*8222,?

Die Schönheit der Frau
hängt wesentl. ab von einem zarten, rosigen Teint.
Es gibt tatsächlich keine bessere Seife,
das Gesicht rein von allen Unreinigkeiten, als:
Finnen, Mitesser, Gesichtspickel
und die Haut **sametweich** zu erhalten, als:
Eros
Birken-Balsam-Seife.
Diese Seife, welche nach eigener Vorschrift ausschließlich für mich hergestellt wird, enthält den Saft der jungen Birken und andere der Haut vorzüglich zuträgliche Balsame. Sie ist mir durch D. R. W. Z. gesetzlich geschützt und nur bei mir zum Preise von
30 Pfg. per Stück, 3 = 0.85
erhältlich. '6725,24.6
Maximilian Koch,
Adler-Drogerie,
43 Niedernstraße 43.

Pickel im Gesicht
und am Körper, Blüten, Mitesser, Wimmerln, Röten, Sommersprossen, Hautjucken, Flechten, Furunkel, Hautgeschwüre ꝛc., wer daran leidet, gebrauche die weltberühmte **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** D. R. P., ärztl. empfohlen und tausendfach bewährt. Preis Mk. 1,50. Besitzt Eigenschaften wie keine zweite der Welt.
Wunderbare Erfolge,
zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Zucker's Pooh-Crême,** dem herrlichsten und einzigartigsten aller Hautcrêmes, Preis M. 2,—, werden täglich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch.
Niederlagen in **Bielefeld** in der **Löwen-Apotheke,** sowie in **vielen anderen Apotheken** und ferner in der Parfümerie **L. Schäfer.** *8727,9/12

Ia.
holländische **Torfstreu.**
Bruno Mandowsky, Duisburg a. R.



Mineralbrunnen
in frischer Füllung eingetroffen.
Friedr. Riemeier,
Jahnplatz 3.
e8378,17.6

Im Jahre 1907



wichst man nur mit **Nigrin.**
?151,61??

Spezial-Haus für moderne Wohnungskunst

ED. ESSEN
Möbelfabrik,
Bielefeld.

Täglich wechselnde Ausstellung einfach. und vornehmster Wohnräume. — Voranschläge u. künstlerische Beratung kostenfrei. ∴∴∴∴

80 Musterzimmer.
?2378.?

Horn:
Viehmarkt am Dienstag, den 4. Juni.

Freitag, den 7. Juni, abends 8 Uhr
im Eintracht-Saale

Vortrags-Abend

von

Josefa Metz

(Gedichte und Skizzen) unter Mitwirkung von
Fräulein Stefanie Schwarz (Gesang)
Alles Nähere durch die Programme.

Eintrittskarten im Vorverkauf in der Buchhandlung von **M. Pfeffer:** Sperrsitz Mk. 2.—, Sitzplatz Mk. 1.25, Galerie 75 Pfg. '9424,6/5
An der Kasse Mk. 2.50, Mk. 1.50, Mk. 1,—.

C. & G. P. II

Idealste Bereifung
für Automobile. Ohne Leder!
Von Fachleuten als der technisch vollkommenste nichtgleitende Reifen anerkannt.

Continental
Gleitschutz

Erster: Herkomer-Konkurrenz 1905
Erster: Herkomer-Konkurrenz 1906

Continental Caoutchouc- und Guttapercha-Co.
Hannover.

C. & G. P. II

Bohnermasse „Brillant"

Allseitig anerkannt als die beste für gestrichene und Parkett-Fußböden sowie Linoleum. Durch leichtes Bohnen und vorzüglich dauerhaften Glanz übertrifft diese Masse jedes andere Fabrikat. Nur echt, wenn die Dosen die Bezeichnung „Bohnermasse Brillant" und meine Firma tragen. i5078,69?? à Dose 1 und 2 Mark.

L. Schaefer, Rathausstr. 7, Gütersloherstr. 33.

Amtliche Anzeigen

In unser Handelsregister Abteilung **A** ist bei Nr. **176** (Offene Handelsgesellschaft unter der Firma **Dertmann & Heyer** in **Bielefeld**) Folgendes eingetragen:
am 24. Mai 1907: Die Prokura des **Wilhelm Hausen** zu **Bielefeld** ist erloschen:
am 27. Mai 1907: Dem **Rudolf Buße** zu **Hannover** ist Einzel-Prokura erteilt. Dem **Wilhelm Nagel** zu **Bielefeld** und dem **Carl Drexhage** zu **Bielefeld** ist Prokura in der Weise erteilt, daß jeder derselben ermächtigt ist, in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen der Gesellschaft, welcher nicht Einzel-Prokura hat, die Gesellschaft zu vertreten und deren Firma per prokura zu zeichnen.
Bielefeld, den 27. Mai 1907.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von
Kanalisationsarbeiten
der Straße **Langenhagen** zwischen Hallerweg und Gneisenau-Straße soll vergeben werden. Verdingungsunterlagen nebst Zeichnung sind bei unserer Kanzlei II für 1.— Mk. zu beziehen ebendaselbst sind schriftliche, verschlossene Angebote mit der Aufschrift: **„Angebot auf Ausführung von Kanalisationsarbeiten der Straße Langenhagen"** versehen, bis zum Eröffnungstermin, am

Freitag, den 7. Juni 1907, vormittags 10½ Uhr

einzureichen. t9415,4/6

Bielefeld, den 31. Mai 1907.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Das **Verzeichnis des Viehbestandes** behufs Erhebung der Abgaben zur Bestreitung der Entschädigungen für an Lungenseuche und Milzbrand gefallene, oder auf polizeiliche Anordnung getötete Rindviehstücke des hiesigen Amtsbezirkes für 1907 liegt vom 10. bis einschl. 25. Juni d. Js. zur Einsicht der Beteiligten im diesseitigen Amtsgeschäftszimmer aus. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses innerhalb der vorangegebenen Zeit bei dem Unterzeichneten anzubringen sind.

Gadderbaum, den 3. Juni 1907. t9429

Der Ehrenamtmann. v. **Ditfurth.**

Für das Etatsjahr 1907/8 kommen an Steuern zur Hebung:
a) 6 Simpla Einkommensteuer,
b) 7 Simpla Grundsteuer.
Die Hebetermine sind auf den Steuerzetteln vermerkt.
Lemgo, den 28. Mai 1907.

Der Magistrat.
9414e **Dr. Höland,** Oberbürgermeister

Aus Provinz u

r. **Brackwede,** 1.
(Liches.) Im Monat
Standesamte 34 Geb
Knaben und 17 Mädchen
7 gestellt und 12 Eh
Todesfälle kamen 13 vo

m. **Oerlinghausen,** 1
Vorgestern nachmittag
Seminaristen aus
über die Berge nach hi
unter Vorantritt ihrer
Stadt Bremen. Nach
wurde unser schöner
9.29 Uhr marschierten
Klang aus unserem B
alle Beteiligten einen s
eigenartigen Dorfgestal
genommen, was sie
wieder zu kommen.
abziehenden Seminari
unsere Feuerwehr
turm, wo eine Uebung
Dorf marschierte. Eine
beim Wirt O. Elbrach
einige Stunden zusamm
gestern mal wieder den
bewiesen, nachdem sie
Oeffentlichkeit getreten
wurde.

p. **Isselhorst,** 31.
Auch in unserer Gemei
richten die Raupen a
ständen arge Verwüstu
Jahre, so treibt auch
Eichenwicklers (Tortrix
Zerstörungswerk, so d
völlig entlaubt dastehen
sonnigen Tagen hänge
an langen Spinnenfäde
im Sonnenschein. Unt
beständig ein leises
ununterbrochene Herab
ursacht wird, so daß
Eiche herzugehen. In
nicht in dem Maße zer
und Stachelbeerspanne
Aepfel- und Birnbäum
sträucher. Es ist kaum
erfolgreich zu bekämpfen

t. **Rheda,** 1. Ju
Auszeichnung.)
nehmers Ernst Pohlma
gelegen, ist durch Kauf
Mk. in den Besitz des
Dreisvogt übergegang
arbeiter Witte hier hat
das Allgemeine Ehrenz

---

216. Königl. P
5. Klasse. 22. Ziehungs
Nur die Gewinne über 2
(Ohne Gewähr. A. St

46 86 266 (1000) 349
40 609 38 **2**191 266 78 80
610 808 43 923 99 **4**040
5079 97 101 (1000) 23 (100
98 523 35 799 858 903 **7**42
332 702 826 43 909 **9**008
10006 47 98 (1000) 31
573 820 **12**048 243 78 (50
217 55 382 456 857 977 **1**
810 **15**023 157 281 (1000)
(500) 245 318 61 674 702
695 728 851 (1000) 934 59
459 543 669 700 8 32
20213 469 684 724 58
902 37 **22**484 605 72 97
24094 105 (500) 484 864
841 **(15000)** 935 (1000)
62 783 813 918 64 73 **2**
83 88 820 966 **29**105
30218 639 76 939
32066 198 495 607
260 551 55 60 607 58 87
448 86 585 909 (1000) 28
796 **37**110 45 (500) 263
39509 65 616 68 716 80
40087 317 585 702
42108 (500) 240 320 27
405 25 728 **44**039 101 27
45599 (500) 605 833 96
94 **(10000)** 731 (1000)
22 30 643 79 990 **49**045
50017 (1000) 313
379 411 524 **52**113 83
13 67 119 498 532 49 71
190 299 441 **55**133 38
(500) 872 **57**168 427 98
955 **59**047 396 541 732
60094 127 60 266
61172 213 348 (500) 424
528 (500) 42 **63**095 146
62 919 61 **64**373 544
(3000) 705 61 915 **67**
68447 99 (500) 536 628
70081 133 438 501
344 (500) 453 632 846 926
310 437 58 86 673 767 82
(40000) 76 **75**174
(3000) 952 **77**059 69
26 435 (500) 90 540 618
80508 601 4 51 68
(3000) 80 941 **82**382 41
83226 484 527 828 39 91
704 **85**113 73 363 694
566 743 58 90 812 55
90210 350 487 **(300**
898 917 50 90 **92**079
87 135 820 51 973
817 **95**010 327 434 81
97080 (1000) 158 221 32
69 847 **99**117 365 (500)
100112 273 310 88
488 631 714 846 919 **102**
41 184 562 651 751 956
106044 155 68
701 945 49 62 87
(3000) **109**168 (10
110026 41 274 35
111110 255 425 685 724
38 71 (500) 890 **113**049
96 **114**216 304 (500) 41
190 281 512 26 790 (500)
956 59 64 81 565 702 (30
119189 332 582 648 74
120103 37 275 629
982 995 **122**022 146 48
(3000) 98 **124**059 429 8
859 (500) 567 622 796 83
57 496 971 **128**187 28
129027 735 49 (1000) 93
130015 126 227 99
488 (500) 885 949 **132**
(3000) 61 **133**062 6
134058 89 160 78 (1000)
113 92 207 506 65 848
26 510 849 **137**195 (500)
288 (1000) 531 600 (1000)
49 749 817 912 71
140083 488 535 62
184 538 62 671 86 92 77
80 (500) **144**073 (1000)

№ 127 — 97. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Montag, 3. Juni 1907

Aus Provinz und Nachbarschaft

r. **Brackwede,** 1. Juni. (Standesamtliches.) Im Monat Mai kamen auf dem hiesigen Standesamte 34 Geburten zur Anmeldung, 17 Knaben und 17 Mädchen. Aufgebotsanträge wurden 7 gestellt und 12 Eheschließungen fanden statt. Todesfälle kamen 13 vor, darunter 1 Totgeburt.

m. **Oerlinghausen,** 1. Juni. (Verschiedenes.) Vorgestern nachmittag gegen 3 Uhr machten die Seminaristen aus Gütersloh von Bielefeld über die Berge nach hier einen Ausflug und zogen unter Vorantritt ihrer eigenen Kapelle zum Hotel Stadt Bremen. Nach einer kleinen Magenstärkung wurde unser schöner Ort besichtigt. Zum Zuge 9,29 Uhr marschierten sie dann unter Sang und Klang aus unserem Bergort fort und haben wohl alle Beteiligten einen schönen Eindruck von unserer eigenartigen Dorfgestaltung und Schönheit mitgenommen, was sie dazu bewegen wird, bald wieder zu kommen. Kaum waren die Klänge der abziehenden Seminaristenkapelle verklungen, als unsere Feuerwehr mit Kapelle vom Steigerturm, wo eine Uebung abgehalten war, durchs Dorf marschierte. Eine nachfolgende Versammlung beim Wirt O. Elbracht hielt die Mitglieder noch einige Stunden zusammen, und unsere Kapelle hat gestern mal wieder den alten Ruf ihrer Tüchtigkeit bewiesen, nachdem sie seit langer Zeit nicht an die Oeffentlichkeit getreten war, was allgemein bedauert wurde.

p. **Isselhorst,** 31. Mai. (Raupenplage.) Auch in unserer Gemeinde und in der Umgegend richten die Raupen an den Obst- und Eichenbeständen arge Verwüstungen an. Wie im vorigen Jahre, so treibt auch jetzt wieder die Raupe des Eichenwicklers (Tortrix viridana) an den Eichen ihr Zerstörungswerk, so daß die meisten Bäume fast völlig entlaubt dastehen, wie zur Winterzeit. An sonnigen Tagen hängen oft Hunderte von Raupen an langen Spinnenfäden herab und schaukeln sich im Sonnenschein. Unter den Bäumen hört man beständig ein leises Knistern, welches durch das ununterbrochene Herabrieseln des Raupenkots verursacht wird, so daß man sich scheut unter einer Eiche herzugehen. In gleicher Weise, wenn auch nicht in dem Maße zerfressen Ringelspinner- Frost- und Stachelbeerspanner-Raupen das Laub der Aepfel- und Birnbäume, bezw. der Stachelbeersträucher. Es ist kaum möglich, diese Raupenmengen erfolgreich zu bekämpfen.

t. **Rheda,** 1. Juni. (Besitzwechsel. — Auszeichnung.) Das Haus des Bauunternehmers Ernst Pohlmann, an der Herzebrockerstraße gelegen, ist durch Kauf für die Summe von 15 000 Mk. in den Besitz des Zigarrenfabrikanten Hermann Dreisvogt übergegangen. — Der Güterbodenarbeiter Witte hier hat für langjährige treue Dienste das Allgemeine Ehrenzeichen erhalten.



Bußpredigt rumänischer Priester.

Der Aufstand in den rumänischen Dörfern erlischt allmählich und die rumänische Regierung vertauscht den Säbel und das Bajonett mit dem Kruzifix der Geistlichen und sucht durch religiösen Zuspruch die noch in der Asche glimmenden Funken des Revolutionsbrandes zu ersticken. Scharen von Priestern durchziehen die Dörfer der Aufständischen und predigen ihnen Gehorsam gegen die Gesetze gegen die Obrigkeit und gegen ihre Gutsbesitzer und Pächter. Auf jeden Fall erreicht die Regierung auf diesem Wege mehr als mit der bloßen Gewalt, die Erfolge sprechen dafür. Unsere Skizze ist in Casosu bei Braila aufgenommen worden.

⊙ **Detmold,** 1. Juni. (Ein Kriegsveteran von 1848). Inhaber des Militär-Ehrenzeichens und der Kriegsdenkmünze Friedrich Wilhelms IV. mit der Umschrift „Seinen bis in den Tod getreuen Kriegern", der Rentner Schewe hier, wurde gestern nachmittag vom Kriegerverein Detmold mit allen militärischen Ehren zu Grabe geleitet. — Schewe kam mit dem Füsilier-Bataillon Nr. 55 im Jahre 1867 nach Detmold und war Jahrzehnte lang Kasernenwärter und Kantinenwirt und ist daher vielen Jahrgängen der 55er noch in guter Erinnerung.

ll. **Detmold,** 1. Juni. (Hoher Besuch. — Jubiläum.) Der König von Sachsen stellte in dem Glückwunschtelegramm an den Fürsten Leopold anläßlich dessen Geburtstages seinen Besuch am lippischen Hofe im Laufe der nächsten Wochen in Aussicht. — Herr Arno Knauff, Prokurist der Tabakfabrik S. F. W. Brüggemeyer, kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei dieser Firma zurückblicken.

r. **Minden,** 2. Juni. (Bundesschießen.) Seit dem gestrigen Tage weilen die Teilnehmer am 20. Westfälischen Bundesschießen in unserer Stadt als Gäste. Aus fast allen Städten Westfalens sind Vertreter der Schützengesellschaften eingetroffen. An dem am gestrigen Abend im Rosental stattgehabten Kommers, der durch Teilnahme eines Männerchors von fast 300 Sängern sowie mehrerer Turnermusterriegen verschönt wurde, nahmen ca. 600 Personen teil. Am heutigen Hauptfesttage wurde zunächst eine Delegiertensitzung abgehalten; hieran schloß sich der Festzug an, der durch die mit frischem Grün, Guirlanden und Fahnen festlich geschmückten Straßen der Stadt zog. Auf dem Marktplatz übergab der Verein Hagen das Bundesbanner, das namens der Stadt der Herr Erste Bürgermeister entgegennahm. Vor dem Rathaus hatten sich außerdem der Protektor des diesjährigen Bundesschießens, der Herr Regierungspräsident Dr. Kruse, sowie die Kommandeure der hier garnisonierenden Truppenteile und Spitzen der Zivilbehörden eingefunden, um von hier aus am Festzuge in offenen Landauern teilzunehmen. Einige geschmackvoll ausgestattete Festwagen, darunter eine alte Burg mit Landsknechten und Junkern mit „allerlei Schießgerät" aus alter Zeit darstellende Szenen sowie je ein Gärtner- und Turnerwagen geben dem Zuge einige Abwechselung. Nach Ankunft des Zuges auf der Grille findet zunächst ein Festessen statt; nach demselben wird das bereits gestern begonnene Preisschießen fortgesetzt. Wertvolle Preise sind von Privatpersonen, Körperschaften und Städten gestiftet. Das Schießen endet am Dienstag abend mit der Preisverteilung.

⊶ **Minden,** 2. Juni. (Tod durch Blitzschlag.) Gestern gegen Abend wurde bei einem ziemlich plötzlichen Gewitter ein auf einem Neubau in der Nähe der „Grille" arbeitender Maurer vom Blitz erschlagen. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit 5 Kindern.

* **Hannover,** 31. Mai. (Nach 14 Jahren entdeckt.) Ein Mann mit Namen Heinrich Hahn, der kürzlich hier verhaftet wurde, ist als Täter eines vor 14 Jahren in der Umgebung von Berlin an einem Fuhrmann verübten Raubmordes festgestellt worden. Er sollte nach Berlin übergeführt werden, hat sich aber in vergangener Nacht in seiner Zelle erhängt.

---

216. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 22. Ziehungstag. 1. Juni 1907. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

46 86 266 (1000) 349 652 834 (5000) 931 91 **1**374 449 517 40 609 38 **2**191 266 78 80 (500) 83 476 542 **3**016 136 339 432 610 808 43 923 99 **4**040 (500) 225 464 684 702 853 66 (500) **5**079 97 101 (1000) 23 (1000) 74 683 821 998 **6**001 323 464 69 98 523 35 739 858 903 **7**420 70 84 (1000) 97 709 816 948 **8**267 332 702 826 43 909 **9**008 27 255 72 369 96 423 (500) 89 648 708 **10**006 47 98 (1000) 314 427 846 916 **11**051 400 (500) 67 573 820 **12**048 243 78 (500) 467 672 880 99 997 **13**021 138 217 56 282 456 857 977 **14**209 404 534 (1000) 649 765 80 97 810 **15**023 157 281 (1000) 337 84 490 543 696 843 **16**065 132 (500) 245 318 61 674 702 96 849 81 931 (500) **17**130 212 32 695 728 851 (1000) 934 59 87 **18**086 118 571 693 **19**053 102 459 543 669 700 8 32

20213 469 684 724 58 84 958 **21**291 (500) 492 534 38 718 902 37 **22**484 605 72 97 712 888 **23**420 570 745 923 37 **24**094 105 (500) 484 864 995 **25**167 237 333 58 90 571 652 841 **(15000)** 936 (1000) 63 **26**270 (3000) 413 538 (3000) 607 62 783 813 918 64 73 **27**216 33 (3000) 710 832 945 **28**452 83 88 820 966 **29**105 208 807 36 931

30218 639 76 939 **31**145 71 206 69 74 (500) 737 97 927 **32**066 198 495 607 706 21 53 837 900 6 16 31 52 94 **33**110 260 551 55 60 607 58 87 832 **34**186 480 601 846 974 **35**133 448 86 585 909 (1000) 28 **36**089 188 282 321 75 78 502 (3000) 796 **37**110 45 (500) 263 465 83 528 733 800 24 **38**633 810 **39**509 65 616 68 716 800 21 928

40087 317 585 702 55 877 **41**246 412 79 708 35 940 **42**108 (500) 240 320 27 33 90 530 33 90 624 964 **43**217 61 405 25 728 **44**039 101 27 62 97 249 (3000) 71 347 560 604 61 **45**599 (500) 605 833 969 **46**016 353 741 984 **47**393 561 94 **(10000)** 731 (1000) 97 900 **48**024 62 (1000) 218 442 503 22 30 643 79 990 **49**045 118 90 270 585 (3000) 829 75

50017 (1000) 313 543 656 (500) 765 70 906 **51**107 (500) 379 411 524 **52**113 83 97 501 (500) 49 812 907 52 **53**09 13 67 119 498 532 49 71 (500) 718 40 61 (1000) 926 **54**042 190 299 441 **55**133 38 **56**080 (500) 263 335 46 442 604 77 (500) 872 **57**168 427 93 607 56 766 **58**001 103 226 341 756 955 **59**047 396 541 732 42 (500) 970 (1000)

60094 127 60 266 71 327 84 (500) 429 333 535 661 993 **61**172 213 348 (500) 424 531 600 810 **62**041 73 92 142 60 376 528 (500) 42 **63**095 145 227 (3000) 58 400 617 89 719 72 848 82 919 61 **64**373 544 (500) **65**140 693 (1000) **66**345 429 (3000) 705 61 915 **67**152 68 236 50 (500) 57 456 533 823 **68**447 99 (500) 536 628 **69**172 428

70081 123 438 501 72 861 (1000) 973 (3000) **71**051 60 944 (500) 453 632 846 926 **72**221 345 681 723 **73**107 256 310 437 58 86 673 767 822 (1000) **74**245 302 53 495 682 922 **(40000)** 76 **75**174 676 97 723 **76**090 212 340 432 697 (3000) 952 **77**059 69 345 581 613 715 966 **78**031 141 300 26 436 (500) 90 540 618 **79**003 67 82 300 626 715 886 974 96 **80**506 601 4 51 68 864 76 (1000) **81**112 25 48 537 845 (3000) 80 941 **82**382 417 41 521 719 (1000) 857 (500) 68 920 **83**226 484 527 628 39 919 71 **84**072 145 383 (3000) 89 541 704 **85**113 73 363 694 853 **86**063 180 606 752 **87**038 402 556 743 58 90 813 55 **88**256 428 565 677 845 57 **89**042 (1000) **90**210 350 487 **(30000)** 572 703 863 903 **91**595 (1000) 898 917 60 90 **92**079 80 175 415 635 902 (1000) **93**079 87 135 820 51 973 **94**136 (500) 338 (500) 514 53 72 98 745 817 **95**010 327 434 817 **96**189 249 307 530 90 789 804 999 **97**080 (1000) 158 221 324 831 33 **98**147 277 91 430 (1000) 69 817 **99**117 365 (500) 81 465 733

100112 273 310 88 531 (500) 707 62 859 990 (500) **101**174 488 631 714 846 919 **102**022 265 335 514 90 946 47 66 **103**016 41 184 562 651 751 956 96 **104**247 373 753 893 (3000) **105**347 93 929 **106**044 155 687 742 801 64 69 952 **107**135 55 433 459 701 945 49 62 87 **108**001 5 71 225 46 353 757 (500) 903 49 (3000) **109**168 (1000) 275 517 87 929

110026 41 274 358 407 32 82 98 631 728 69 76 961 67 **111**110 256 425 685 724 69 75 852 54 923 **112**048 100 6 34 518 38 71 (500) 890 **113**049 117 20 28 65 253 361 839 (500) 904 54 66 **114**216 304 (500) 411 560 638 810 (3000) 12 **115**049 67 73 180 281 512 26 790 (500) **116**155 272 324 546 697 917 **117**038 956 59 64 81 565 702 (3000) **118**142 296 99 (1000) 325 69 78 **119**189 332 582 648 748 847

120103 37 275 629 (1000) 778 **121**049 (500) 54 482 86 982 996 **122**022 146 482 746 828 67 **123**045 127 82 553 934 (3000) 98 **124**069 429 85 807 (3000) **125**017 29 87 121 36 259 (500) 567 622 796 835 89 93 **126**363 787 842 49 **127**039 57 496 971 **128**187 282 380 501 (500) 737 841 (1000) 983 **129**027 735 49 (1000) 931 43

130015 126 227 99 306 19 71 441 813 36 **131**011 91 390 496 (500) 885 949 **132**095 329 612 (500) 13 41 78 824 946 (3000) 61 **133**062 68 172 (3000) 217 337 505 29 626 932 **134**058 89 160 78 (1000) 358 542 686 787 **135**019 (1000) 54 113 92 207 506 65 848 942 **136**068 (1000) 139 (3000) 303 444 56 510 849 **137**195 (500) 264 560 (500) 669 981 **138**028 189 298 (1000) 531 600 (1000) 53 857 **139**019 85 133 297 492 543 45 749 817 912 71

140083 488 535 628 55 (500) 86 744 869 **141**040 48 (3000) 184 538 52 671 86 92 778 **142**311 503 89 (1000) **143**022 639 95 (500) **144**073 (1000) 423 621 652 733 **145**228 676 94 862 913 (500) **146**026 126 240 (500) 361 611 717 844 (1000) 997 **147**029 (500) 185 258 (500) 696 956 69 **148**197 392 430 517 622 (1000) 772 877 80 944 **149**100 10 401 751 833 (3000) 34 39 (500)

150012 834 **151**173 319 32 39 569 713 819 **152**442 642 90 952 59 **153**106 10 44 240 525 88 882 921 78 **154**001 138 (1000) 367 70 595 685 (500) 781 801 965 **155**141 (1000) 215 29 89 (500) 378 91 479 916 **156**117 76 302 (500) 31 62 (1000) 490 805 950 **157**864 (500) 988 **158**172 73 75 485 545 87 563 915 86 **159**097 199 293 341 475 539 812 45 57

160918 **161**178 595 762 984 **162**225 65 318 481 627 **163**009 (500) 272 369 579 898 958 (1000) 60 **164**473 580 (500) 916 **165**019 169 320 545 **166**241 342 416 555 640 822 951 **167**034 195 215 35 (1000) 84 (500) 873 **168**257 64 369 74 85 641 79 749 837 56 92 **169**015 502 661 923

170029 56 68 733 837 (3000) **171**437 643 **172**021 160 67 (500) 244 63 555 619 (500) 823 903 **173**045 59 302 (500) 78 437 656 713 (500) **174**078 220 304 15 418 598 863 81 **175**108 244 340 493 (3000) 801 **176**085 192 260 756 82 933 **177**006 293 (1000) 346 570 665 792 812 13 905 **178**174 220 560 664 841 70 965 (500) **179**158 582 672 741 99 923 (500) 95

180089 155 225 380 542 86 (500) 667 864 (1000) 987 **181**166 233 (500) 89 442 740 (500) 94 818 **182**290 735 817 35 57 **183**014 237 394 413 88 602 810 929 **184**039 53 66 268 (1000) 409 854 61 908 97 **185**073 (500) 78 165 208 35 828 925 **186**137 (500) 330 68 430 680 (500) 845 **(10000)** **187**050 333 (5000) 451 650 79 738 886 (500) 979 98 (500) **188**338 66 470 700 51 52 873 998 11 **189**075 175 538 63 697 846 914 37 (1000)

190243 (500) 300 (500) 415 27 502 749 898 948 96 **191**062 112 32 228 783 818 **192**053 60 66 191 284 365 576 625 769 871 918 (500) **193**037 53 58 (3000) 204 10 524 821 **194**064 135 556 675 828 (500) 912 **195**081 238 64 486 828 91 **196**148 472 593 614 (500) 850 **197**014 (1000) 57 88 (1000) 103 315 71 517 619 77 836 54 **198**035 (1000) 58 142 330 (500) 561 603 750 **199**383 491 532 70 (3000) 622 929

200207 (500) 75 81 322 42 597 (500) 855 (3000) 922 43 **201**033 78 (3000) 283 339 400 34 624 848 (500) 920 **202**069 457 863 **203**345 (3000) 414 641 74 **204**094 140 224 500 56 898 **205**082 265 399 487 566 637 716 810 955 (1000) **206**123 306 (1000) 454 75 715 830 **207**252 414 619 26 958 (500) **208**341 434 631 47 906 81 **209**114 39 259 (500) 490 554 626

210051 94 250 340 536 63 668 (3000) 10 78 742 802 **211**077 81 190 239 94 477 505 (1000) 38 694 718 46 90 817 **212**099 386 452 621 722 896 907 (3000) **213**008 234 339 419 576 77 795 916 **214**259 (500) 313 726 **215**412 531 835 65 88 934 **216**091 147 240 52 498 634 882 94 **217**010 227 59 95 504 (500) 35 82 (1000) 772 **218**085 (1000) 121 31 549 635 **219**232 34 (500) 308 409 531 737 943

220036 109 (1000) 310 405 35 51 558 778 841 924 89 (1000) **221**466 509 (500) 79 725 51 839 (3000) **222**118 338 84 94 855 95 941 42 **223**048 70 105 32 60 (1000) 86 282 526 733 (3000) **224**280 372 689 810 82 933 55 **225**175 95 542 609 55 80 82 818 909 58 89 **226**045 399 536 843 **227**133 (500) 250 482 520 68 677 732 69 94 (3000) 805 27 41 72 959 **228**142 308 67 422 796 820 **229**085 118 281 (500) 391 564 615 884 90 947

230204 66 411 26 894 **231**140 284 380 (500) 879 90 903 30 **232**213 74 729 890 988 **233**154 246 331 520 90 629 957 **234**105 261 427 575 **235**012 (500) 73 85 310 84 471 623 (500) 712 985 **236**071 168 253 (3000) 968 **237**015 211 48 376 82 653 782 939 (3000) **238**010 143 338 48 488 516 17 **239**072 306 39 (1000) 436 50 722 68

240063 138 41 213 91 98 358 453 631 90 937 (1000 **241**000 69 217 65 94 372 (500) 474 599 744 67 (1000) 904 30 55 98 **242**011 225 548 740 **243**124 255 366 529 56 **244**138 66 238 (1000) 371 97 408 562 **245**151 77 208 523 621 903 89 **246**043 60 267 306 574 75 (500) 707 59 **247**084 217 46 364 73 586 678 790 **248**073 445 95 516 727 54 63 877 934 **249**066 306 58 85 563 664 704 882

250158 336 437 98 (3000) **251**010 19 685 871 930 (500) **252**060 584 (1000) 612 746 828 907 **253**082 148 719 **254**069 149 319 434 558 686 89 **255**139 491 957 **256**015 242 343 478 521 **257**051 (500) 68 215 22 23 399 742 72 (3000) **258**000 135 381 459 639 74 873 **259**014 29 97 155 (500) 203 38 (1000) 304 29 521 730 94 832 935

260329 724 63 79 956 77 **261**015 23 96 278 472 (500) 631 894 (500) 942 52 **262**189 233 372 (500) 493 813 (3000) 909 (500) **263**330 658 68 898 946 **264**277 800 (500) **265**063 165 90 (500) 276 435 523 611 46 99 734 38 837 963 **266**187 311 665 710 94 **267**174 364 411 17 43 647 **268**015 170 283 (500) 98 927 61 **269**169 81 258 454 63 711 29 868 905 19 69 (500)

270068 247 373 487 579 665 82 (1000) 99 871 (500) 942 (500) **271**075 — 99 158 492 606 54 (1000) 71 785 (1000) 57 **272**143 218 323 72 426 507 623 764 (1000) 73 **273**045 (500) 347 (500) 73 90 766 **274**046 172 260 (1000) 457 877 **275**197 502 732 **276**037 234 386 432 75 81 563 76 (500) **277**129 291 360 64 (500) 75 86 (500) 586 673 (500) 87 736 94 (500) 833 36 **278**102 218 411 60 **279**060 391 419 633 735 96 843 (500) 961 98

280399 (1000) 696 746 915 47 **281**263 89 (500) 441 730 847 60 (1000) **282**005 (1000) 422 673 **283**004 350 (500) 610 87 731 33 906 **284**454 515 29 71 630 **285**197 202 16 63 (1000) 93 321 528 832 58 **286**024 (500) 60 147 345 519 (500) 640 828 961 66 **287**094 152 238 68 379 400 44 602 (1000) 66 650 742 67 827 95

---

216. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 22. Ziehungstag. 1. Juni 1907. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

16 122 505 (1000) 31 69 654 766 938 **1**096 72 467 79 502 685 905 (1000) 30 (1000) **2**026 156 203 (500) 344 (500) 422 91 561 55 645 828 88 **3**146 53 316 436 569 628 33 **4**260 93 (500) 428 91 675 755 98 (1000) 832 93 (3000) **5**145 424 65 897 983 **6**077 84 166 (500) 434 75 615 65 840 (500) 934 77 **7**131 387 (500) 407 15 53 68 505 61 674 726 915 **8**458 597 703 802 914 (3000) **9**077 82 287 388 805 (500) 974

10032 151 (500) 232 (500) 419 (500) 49 (3000) 526 857 908 **11**135 72 260 (500) 515 702 14 806 97 **12**292 335 469 700 (500) 92 874 (1000) 974 **13**615 78 850 71 **14**065 394 469 542 840 941 **15**054 650 852 **16**338 499 781 840 (500) **17**011 13 36 92 411 607 **18**147 (3000) 76 706 843 (500) 990 **19**205 633 70 991 **20**487 806 **21**020 52 249 549 **22**184 260 362 507 46 933 88 **23**053 75 (500) 231 349 57 440 641 858 95 **24**131 91 585 435 549 905 33 (5000) **25**025 118 85 443 505 57 808 30 **26**474 (500) 519 713 **27**048 (5000) 240 437 525 653 99 813 **28**034 76 100 434 541 641 824 (500) **29**061 65 262 334 (500) 433 (1000) 60 80 533 639 40 835 978

30048 120 (500) 217 391 (500) 583 630 **31**061 70 (1000) 109 (1000) 14 28 287 573 648 849 (500) **32**067 188 213 303 86 682 703 939 **33**292 357 842 (3000) 963 **34**040 118 214 (1000) 546 65 660 736 **35**092 167 399 686 (3000) 813 908 **36**067 325 645 67 743 827 (3000) 902 **37**212 432 508 633 49 71 **38**209 379 413 74 651 991 (1000) **39**039 160 262 91 455 581 699 10 780 (1000) 957

40149 73 406 719 850 934 (1000) 76 **41**008 53 679 **42**177 202 310 17 408 (3000) 38 777 (1000) 868 88 918 48 **43**090 411 **44**024 457 684 97 818 901 **45**036 359 546 602 95 836 97 909 76 78 91 **46**039 59 168 (500) 207 319 413 94 747 854 (500) **47**025 101 93 394 649 57 **48**059 224 464 71 81 561 640 44 722 41 899 983 (500) **49**374 300 51 492 737 803 977 **50**09- 262 319 72 425 707 22 75 872 **51**198 (500) 233 337 680 811 922 (3000) **52**075 233 (3000) 390 499 (500) 552 633 95 889 948 **53**019 70 (500) 101 (1000) 211 603 826 **54**085 450 80 504 85 659 894 (500) **55**006 110 (2000) 317 636 961 **56**107 77 (500) 87 416 86 501 766 (500) 81 868 **57**124 856 902 50 **58**179 263 88 398 835 951 85 **59**264 (500) 325 514 615

60198 310 70 (1000) 418 733 858 **61**020 (3000) 96 379 416 (500) 84 **62**053 211 780 **63**001 20 166 263 66 312 599 613 844 907 26 65 (500) **64**102 42 97 278 358 514 605 9 (1000) 16 74 793 849 71 **65**048 (500) 145 58 291 507 78 612 27 67 809 50 **66**311 36 406 895 988 **67**446 635 94 717 826 (500) 909 **68**130 390 537 (500) 788 849 921 **69**047 80 (1000) 85 109 (1000) 853 82 739 66 73

70036 166 368 472 613 14 44 714 22 28 72 (3000) **71**133 243 309 58 451 531 37 38 98 760 72 **72**055 677 967 **73**397 461 84 (3000) 617 88 842 (1000) **74**047 (3000) 134 89 227 396 594 660 896 (500) **75**044 61 189 337 411 19 60 534 58 708 54 **76**215 84 599 621 731 829 **77**052 94 448 675 825 98 **78**012 273 327 454 96 623 841 923 44 **79**119 (3000) 62 627 849 972 79

80274 498 578 873 900 12 **81**068 103 (500) 37 93 492 756 872 908 **82**359 878 **83**100 232 412 87 524 (3000) 70 (500) 670 835 84 (500) 94 **84**063 108 34 (500) 291 356 649 708 **85**217 (1000) 62 434 716 819 **86**024 240 358 69 424 33 669 **87**034 195 320 467 607 902 **88**156 (1000) 218 (3000) 311 27 449 779 **89**130 371 (3000) 95 466 565 672 753 91

90191 519 32 45 789 878 **91**078 (500) 372 697 (500) 700 **92**022 155 93 365 510 64 644 979 (3000) **93**073 137 66 (1000) 451 606 705 804 **94**187 217 84 425 74 541 74 756 877 979 **95**029 243 (500) 348 (500) 63 618 728 55 820 45 80 (1000) 84 (3000) **96**089 105 54 60 (3000) 400 513 **97**005 148 344 72 660 **98**441 931 (500) 39 **99**058 101 25 57 61 709 982

100556 723 95 927 **101**366 433 664 85 759 **102**123 594 777 908 **103**213 28 400 76 960 **104**000 180 (1000) 340 649 (1000) 732 878 89 **105**022 696 (500) 730 **106**017 232 94 734 90 849 **107**049 103 30 46 857 56 913 **108**074 145 203 477 (500) 510 (1000) 17 33 634 (500) 761 813 47 50 917 47 70 **109**126 229 78 317 26 422

110123 39 200 (500) 25 303 92 **111**119 289 (3000) 297 448 679 789 (3000) 941 **112**063 68 486 95 98 513 892 953 (1000) **113**298 457 510 42 892 **114**018 92 149 90 342 **115**29 (500) 733 58 823 **115**013 155 221 304 90 669 744 94 (1000) 812 49 **116**061 **117**258 530 (500) 87 621 865 (1000) **118**344 (1000) 586 831 45 74 979 **119**206 17 344 489 98 848 944 (3000)

120033 241 556 (1000) 64 571 992 **121**148 211 (500) 56 (500) 329 429 51 565 840 722 41 888 (500) 920 **122**157 91 98 254 383 528 778 99 866 (500) 931 **123**478 560 687 **124**114 540 850 **125**020 139 277 90 438 577 668 79 (500) **126**197 334 90 634 64 **127**095 249 572 614 737 68 **128**012 248 93 358 599 993 **129**225 398 (500) 612 46 893

130270 871 994 **131**004 5 220 66 321 483 85 91 651 845 951 **132**077 173 (500) 245 662 752 **133**193 226 317 36 523 637 (500) 791 **134**015 100 403 80 91 579 **135**013 (1000) 68 422 570 77 704 30 (3000) **136**194 354 (500) 411 19 625 79 950 65 70 **137**088 259 558 828 40 909 61 **138**096 214 44 338 (1000) 42 666 806 47 **139**365 438 627 990 (1000)

140011 258 850 **141**058 88 143 246 344 751 898 **142**132 295 369 668 (500) 711 861 **143**137 290 95 (1000) 402 509 84 **144**362 **145**350 814 73 **146**083 121 327 467 (1000) 88 612 832 **147**601 (5000) 748 807 913 **148**003 78 211 64 84 555 73 90 734 58 850 **149**176 240 653 54 742 813

150017 (500) 31 91 220 (500) 445 583 (3000) 708 59 85 884 933 **151**116 93 633 **152**187 526 68 70 940 **153**201 566 **154**346 839 65 934 52 **155**007 79 127 402 28 521 (3000) 33 (500) 718 63 **156**069 76 228 352 610 (500) 19 (1000) 842 **157**018 92 227 (3000) 70 94 427 (1000) 539 777 842 **158**022 194 (500) 317 (500) 39 403 9 786 917 61 **159**030 (500) 371 623 42 758 958

160082 204 519 (1000) 633 83 732 59 885 954 **161**266 369 644 704 58 63 **162**100 249 395 409 538 62 89 (500) 657 717 **163**054 103 47 367 673 96 **164**091 285 313 69 424 929 **165**213 (1000) 61 303 55 777 93 **166**244 75 430 (500) 51 (500) 594 674 734 879 **167**461 514 642 58 67 819 960 (500) **168**004 110 23 40 358 549 618 75 895 937 97 **169**020 151 203 305 483 754 82 875 (1000)

170221 329 619 730 **171**313 61 594 (1000) 660 **172**095 237 441 94 705 21 834 72 912 20 77 **173**016 36 81 241 94 391 471 **174**247 225 446 518 699 727 60 (3000) **175**155 285 580 847 905 **176**194 523 91 644 97 822 903 68 **177**338 421 25 40 52 77 512 43 64 676 700 (3000) 814 74 **178**143 249 (500) 64 324 78 401 514 714 (1000) 93 959 **179**204 842 895 (500)

180002 63 65 130 (500) 47 215 80 411 95 735 40 67 **181**103 59 265 (500) 326 434 **182**032 (3000) 164 383 595 610 760 849 **183**204 28 354 71 507 644 73 81 (3000) 772 **184**231 65 401 73 570 778 **185**022 120 69 268 (500) **186**164 577 **187**074 392 617 718 922 **188**036 477 535 907 82 (500) **189**107 58 87 203 384 628 36 61 99 (500) 903

190054 585 **191**070 (3000) 151 385 (1000) 424 (1000) **192**050 (500) 249 340 42 447 817 (500) 990 99 **193**060 143 (500) 362 (500) 502 750 **194**156 240 422 532 629 77 722 949 **195**086 230 473 (500) 518 42 619 888 **196**172 461 583 656 916 (500) 33 **197**244 344 93 468 69 586 737 805 **198**027 218 422 83 706 968 **199**078 389 (500) 92

200076 115 71 590 645 964 **201**183 213 35 (1000) 423 41 513 852 971 **202**031 567 613 (1000) 809 86 938 72 **203**090 93 297 390 520 (1000) 653 752 58 881 **204**166 **(15000)** 613 740 54 903 **205**332 66 407 571 994 **206**019 44 312 540 966 **207**111 331 455 689 766 (500) 895 **208**071 204 567 628 83 745 948 **209**039 99 (500) 151 210 (500) 341 446 889 98 900 **210**068 120 (1000) 39 292 357 447 76 650 810 26 914 94 **211**265 441 74 507 693 806 **212**105 91 252 56 86 99 (3000) 343 401 2 23 695 817 62 (1000) 98 911 **213**020 (500) 637 (3000) 817 938 **214**486 (1000) 539 620 (500) 70 81 919 90 **215**076 246 (500) 381 417 525 78 (500) 615 27 74 884 (503) 928 **216**111 317 435 (500) 569 749 93 942 **217**169 84 347 470 782 (1000) 902 **218**068 (500) 75 352 425 72 (500) 645 806 922 76 **219**216 36 430 590 631 756 79 975

220044 (3000) 285 67 483 646 724 (500) **221**307 492 530 34 610 95 989 **222**435 533 (500) 615 **223**044 174 87 (1000) 300 81 452 551 773 **224**082 (1000) 94 140 205 21 345 74 503 628 730 926 **225**019 (1000) 115 94 235 (500) 81 408 821 982 **226**071 129 425 (500) 95 560 714 955 (1000) **227**211 25 466 663 976 **228**131 52 205 46 95 316 (1000) 19 658 705 907 52 **229**040 (500) 187 283 526 627 72 96 992

230038 168 232 395 453 585 652 **231**068 149 (3000) 289 454 877 98 **232**134 226 375 87 488 514 739 **233**019 131 250 306 (500) 90 (3000) 98 (1000) 525 85 648 75 716 **234**142 52 (1000) 207 19 (1000) 392 860 987 **235**112 240 93 357 465 (500) 631 828 97 928 **236**058 789 907 13 66 **237**071 292 (500) 488 86 542 601 804 37 928 71 **238**000 214 421 (500) 507 651 71 760 (500) 938 40 **239**125 348 96 472 599 697 844 993

240036 154 89 209 20 483 (3000) 518 (3000) 697 734 838 59 (1000) 931 65 **241**016 187 313 574 81 654 817 52 902 (500) **242**285 93 320 551 718 982 **243**176 89 393 447 554 620 768 980 **244**028 (1000) 279 306 (3000) 487 92 **245**024 175 593 632 57 (500) 846 **246**186 328 661 781 838 914 95 **247**100 289 342 437 514 23 57 63 689 711 (1000) 46 847 (500) 59 83 913 61 **248**199 203 31 45 92 301 419 523 603 23 73 806 954 **249**152 267 92 794 893 909 68 73

250027 262 637 97 **(15 000)** 721 904 **251**132 42 255 86 314 773 **252**003 (500) 35 171 236 320 493 536 82 755 58 72 819 906 **253**057 253 328 775 81 916 36 **254**048 213 464 84 708 **255**539 600 77 **256**733 803 23 84 **257**180 373 464 513 752 80 812 929 54 69 **258**049 142 396 431 95 991 **259**307 (500) 47 475 618 770 939

260040 548 710 73 825 968 **261**099 (1000) 143 494 645 78 824 976 **262**011 174 91 600 41 850 **263**157 222 349 406 34 665 87 797 851 75 **264**098 185 433 670 797 806 20 (500) 25 78 913 **265**137 70 99 257 62 (3000) 635 735 852 **266**094 236 302 6 67 476 713 79 898 **267**151 297 805 16 742 **268**440 74 564 (500) 85 (1000) 632 47 870 919 **269**162 87 (500) 255 452 544 778

270043 101 5 53 275 (3000) 96 573 75 802 858 **271**090 159 (500) 913 71 **272**013 61 141 74 204 332 75 (500) 861 993 **273**235 (500) 586 **274**012 121 208 81 99 386 496 887 **275**330 414 78 564 605 57 701 **276**124 (500) 95 (500) 376 462 (3000) 958 79 **277**091 (1000) 340 (1000) 839 44 937 (3000) 76 **278**379 82 700 834 83 905 35 **279**007 141 267 371 412 15 (3000) 524 940 (1000)

280224 364 471 573 80 **281**174 224 69 **282**116 28 (3000) 288 (3000) 339 43 453 571 616 34 **283**074 204 14 345 (500) 778 **284**285 376 415 59 510 (500) 50 79 654 832 936 **285**016 (500) 191 272 406 26 44 63 77 502 **286**012 44 (1000) 268 (800) 475 **287**009 112 381 417 (500) 532 674 901 37

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie à 300 000 Mk., 1 Gewinn à 50 000 Mk., 1 à 30 000 Mk., 4 à 15 000 Mk., 7 à 10 000 Mk., 15 à 5000 Mk., 199 à 3000 Mk., 303 à 1000 Mk., 517 à 500 Mk.

Zum 25jährigen Bestehen der St. Gotthardbahn

Am 1. Juni dieses Jahres sind 25 Jahre seit der völligen Fertigstellung der St. Gotthardbahn verstrichen gewesen, deren Tunnel seinerzeit als das größte Wunderwerk der modernen Technik angesehen wurde; er ist allerdings durch andere Tunnelbauten in den Schatten gestellt worden. Die Gotthardbahn ist die bestbekannteste und wegen der landschaftlichen Schönheiten, durch die sie hindurchführt, auch reizvollste aller schweizerischen Bahnanlagen. Schon um die Mitte des vorigen Jahrhunderts war in der Schweiz der Wunsch laut geworden, durch eine großartige Eisenbahn Bindeglied zwischen Nord und Süd zu werden und nicht



wie bisher ein Hindernis für den Verkehr zu bilden. Immerhin erforderte es ziemlich 15 Jahre der Vorbereitungen, bis 1866 die Mehrzahl der Kantone sich für ein Gotthardbahnprojekt erklärte. Aber noch vergingen fünf lange Jahre, daß das Projekt so feste Gestände annahm, daß man zur Bildung einer Gesellschaft schreiten konnte. Schon im Dezember 1874 konnte die erste Teilstrecke des neuen Bahnunternehmens auf italienischem Gebiet dem Verkehr übergeben werden. Der Tunnel maß rund 15 Kilometer in der Länge zwischen Göschenen und Airolo. Der Bau des Tunnels begann im Oktober 1872 und noch nicht ganz war der Durchbruch erfolgt. Immerhin aber vergingen noch fast zwei Jahre, ehe der Schacht für die Aufnahme von Eisenbahnzügen hergerichtet war. Am 1. Juni des Jahres 1882 wurde der Passagierverkehr in der ganzen Länge eröffnet, nachdem allerdings schon vorher Güterzüge seit Januar durch den Passus verkehrt hatten. Die Bahn ist jetzt noch die am meisten befahrene von allen schweizerischen Gebirgsbahnen.

Bücherschau

* Teutoburger Wald-Märchen. Erinnerungen an Bad Rothenfelde von Maria Magdalena Klostermann. Mit Buchschmuck von Professor Hellmut Eichrodt, Karlsruhe. Im Selbstverlage der Verfasserin. Als ein sinniges, liebes Buch kann man die Teutoburger Waldmärchen von Maria Magdalena Klostermann bezeichnen. Das Buch ist für die Kinderwelt bestimmt, aber auch Erwachsene werden an ihm viel Genuß und Freude haben, denn es atmet Poesie und reiche Phantasie. Man genießt und empfindet all das Schöne der Dichtung mit, die schlichte, doch so herzliche Sprache, man folgt der Schriftstellerin so gern durch das Sommer-Kinderparadies Rothenfelde. Denn die schönsten und größten Schöpfungen des belebten Badeortes hat sie in ihrer Dichtung besungen, so die Entstehung der Saline, des Gradierwerkes, die Gründung des Kinderhospitals usw. Die Leser fühlen, das alles mit liebewarmem Herzen geschrieben wurde, daß für alles ein begeistertes Herz schlug. Wer in diesem Sommer in Rothenfelde weilt, möchte das anmutige Büchlein seinen Kindern als Erinnerungsbuch an die Heilstätte mitbringen. Auch daheim wird es viel Freude machen und mancher wird es gern in ruhigen Stunden lesen.

* Die bildende Kunst der Gegenwart, von Hofrat Professor Dr. Joseph Strzygowski in Graz. 8° XVI und 280 S. mit 68 Abbildungen, in Büttenpapierumschlag, geh. 4 M., in Originalleinenband 4,80 Mark. Im Gewirr von Richtungen und Meinungen in der Kunst begrüßen wir Strzygowskis neuestes Werk mit besonderer Freude. Es wird vielen die Augen öffnen über das künstlerische Leben der Gegenwart, und lehren, Echtes von Falschem zu scheiden. Persönlich sind seine Ausführungen durch und durch; man könnte sie fast Bekenntnisse nennen, Bekenntnisse von einem erhebenden Schwung, einer echten Begeisterung für alles Schöne. Scharfe Kritik übt er bisweilen an manchen heute als anerkannt geltenden Sternen des Kunsthimmels, und es wird ihm hier wohl des öfteren nicht unwidersprochen bleiben. Aber niemand wird wohl das geistvoll geschriebene, trefflich ausgestattete und dabei billige Werk aus der Hand legen, ohne reiche Belehrung aus ihm geschöpft zu haben.

* Berg, Max, Am Alten Markt zu Posen. (Polenroman.) Lissa i. P., Friedrich Ebbeckes Verlag; brosch. 2 Mark, eleg. geb. 3 M. Das hier vorliegende Buch behandelt in Form eines Romans die Polenfrage. Dieser Roman hat nicht nur den Vorzug, einen äußerst interessanten Einblick in das Getriebe der großpolnischen Agitation zu gewähren, sondern hat den anderen bisher erschienen Büchern seiner Art voraus, daß nicht Deutsche, sondern Polen die Hauptfiguren sind. Es ist flott, ja sprudelnd geschrieben. Der urwüchsige Humor des Verfassers, der einen leichten ironischen Unterton hat, macht die Lektüre des Buches zu einer recht angenehmen.

Handelsnachrichten

= Berlin, 1. Juni. Berliner Börse. Auch heute wieder lagen Anläße zur Genüge vor, um der Börse eine feste Stimmung zu sichern. Es waren dies günstige Dividendenschätzungen über die leitenden Hüttengesellschaften, umfangreiche Aufträge der Türkei für den Stahlwerksverband, das Nachlassen der Ausstandsbewegung in Transvaal und in Verbindung damit eine steigende Tendenz auf dem südafrikanischen Goldminenmarkt in London, endlich die Aussicht auf baldige Ermäßigung des Reichsbankdiskonts. Von der allgemeinen Kurssteigerung waren nur Eisenbahnen ausgenommen. Montanwerte durchaus fest und beträchtlich erholt. Kohlenwerte behauptet. Schiffahrtsaktien sehr fest. Privatdiskont unverändert 4⅛ Prozent.

⊙ Aus der Brauereiindustrie. Allgemein ist man der Ueberzeugung, daß die Brauereiindustrie im Jahre 1907 schon wegen der voraussichtlich nicht sehr billigen Getreidepreise schlecht abschneiden werde. Auch die Zollerhöhungen dürften die Rohmaterialienpreise recht ungünstig beeinflussen. Im Organ des Brauerbundes ist nun die Anregung gefallen, daß die Brauereien diesmal eine Semestralbilanz für das erste halbe Jahr Oktober bis März aufstellen sollen, um den evtl. Gewinn oder Verlust pro Hektoliter zu ermitteln. Schon bei Veröffentlichung ihres letzten Jahresberichtes äußerte sich die Berliner Schultheißbrauerei inbetreff der Aussichten wie folgt: Insbesondere macht sich eine erhebliche Preissteigerung aller von dem neuen Zolltarif betroffenen Materialien und Produkte geltend; so sind wir gezwungen, trotz der recht ergiebigen Ernte wesentlich höhere Preise für Gerste anzulegen, und Hand in Hand hiermit geht eine erhöhte Preisbewertung für Malz. Beim Hopfen tritt zu den neuen Zollsätzen noch ein bedeutender Ernteausfall hinzu, so daß sich sein Preis um 50 bis 75 pCt. höher stellt als im Vorjahre. — Daß es für Malz und Gerste für 1907 besser wird, ist wohl kaum anzunehmen, selbst wenn die Verhältnisse sich besser gestalten sollten, als sie augenblicklich geschildert werden. Das oben genannte Blatt bemerkt, es sei zu wünschen, daß sich jeder Betriebsleiter die tatsächliche Höhe der jetzigen Produktionskosten des Bieres durch die Semestralbilanz bezw. halbjährliche Gewinn- und Verlustrechnung vor die Augen führe. — Wohl in anbetracht der Gesamtlage sind auch in der letzten Zeit Brauereiaktien stetig zurückgegangen.

Berliner Börse

Deutsche Fonds	%	31. 5.	1. 6
Deutsche Reichsanleihe	3½	[93.75	93.75
do. do.	3	83.70	83.70
Preußische Staats-Anleihe	3½	94.—	94.—
do. do.	3	83.60	83.70
Westfälische Prov.-Anleihe II III IV	3½	94.—	94.—
do. do. 1909	4	100.20	100.20
Bielefelder Kommunal-Anleihe v. 1902	4	100.—	99.60
Westfälische Pfandbriefe	4	99.90	99.90
do. do.	3½	92.25	92.50
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	99.50	99.50
do. do.	3½	—.—	—.—
Ausländische Fonds			
Oesterreichische Silberrente	4½	[—.—	99.90
do. Goldrente	4	99.—	99.—
Ungarische Goldrente	4	93.70	93.60
do Kronenrente	4	93.20	93.60
Russische Gold-Anleihe konf.	4	—.—	—.—
do Staatsrente 1902	4	76.90	75.40
Argentinier 88	4½	—.—	—.—
Bukarester 98	4½	—.—	—.—
Chinesen 98	4½	96.50	96.50
Italienische Rente neue	4	—.—	—.—
Mexikaner konf. 99	4	100.20	—.—
Rumänische amort. 98	4	87.75	87.75
Hypotheken-Pfandbriefe			
Braunschw.-Hann. Hyp.-Pfandbr. S. 16—18	4	98.75	98.75
do. do. S. 10—11	3½	94.50	94.50
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	99.25	99.25
do. do. do. 05	3½	92.75	94.50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	99.—	99.—
do do. 08	3½	92.50	92.50
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	99.25	99.25
do. do.	3½	93.20	93.20
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr. 10	4	98.75	98.75
do. do.	3½	92.25	92.25
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	99.10	99.10
do. do. do. 1913	3½	94.—	93.80
Preußische Pfandbrief-Bank 10	4	98.90	98.90
do. do. 08	3½	92.25	92.25
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr 15	4	98.60	98.90
do. do. do. 08	3½	93.50	93.50
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Anatolische		—.—	—.—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn		141.—	141.50
Italienische Meridional-Eisenbahn		—.—	143.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn		—.—	—.—
Jura-Simplon		—.—	—.—
Oesterreichische Staatseisenbahn		144.25	144.90

Wechsel-Kurse

	kurz		kurz
Amsterdam	169.25	Paris	81.35
Belgische Plätze	81.05	Petersburg	—.—
London	20.43	Wien	84.85

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	—.—	Belgische Noten	81.05
Imperials	—.—	Englische Banknoten	—.—
20 Franks-Stücke	16.26	Französische	81.35
Sovereigns	20.39	Holländische Noten	169.25
Amerik. Noten klein	4.19	Oesterr. Banknoten	84.95

Reichsbankdiskont	5½	5½
Privatdiskont	4⅝	4½

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Oesterreichische Staatsbahn 85	3	—.—	82.60
do. Nordwestbahn	3	—.—	—.—
Ungarisch-Galizische	5	—.—	—.—
Große Russische	5	—.—	—.—
Moskau-Kiew M.	4	76.—	76.25
Russische Südost-Bahn	4	73.75	73.75
Warschau-Wien	4	79.80	—.—

Bank-Aktien

Berliner Handels-Gesellschaft	151.25	151.75
Darmstädter Bank	129.30	129.80
Deutsche do.	223.60	224.40
Diskonto-Gesellschaft	169.—	170.—
Dresdener Bank	141.—	141.75
Nationalbank für Deutschland	121.40	122.25
Oesterreichische Kredit	205.75	205.25
Schaaffhaus. Bankverein	139.50	140.25
Barmer do.	126.50	126.50
Bergisch-Märkische Bank	157.—	157.10
Braunschweig-Hannoversche Hypoth.-Bank	—.—	—.—
Essener Kredit-Anstalt	155.50	155.10
Hamburger Hypothekenbank	162.25	162.75
Oldenburger Spar- u. Leihbank	—.—	—.—
Osnabrücker Bank	140.—	141.90
Preußische Bodenkr.-Bank	146.90	147.—
Preußische Pfandbr.-Bank	140.25	140.—
Reichsbank	155.—	155.—
Rheinisch-Westfälische Boden-Kreditbank	151.75	151.50
Rheinisch-Westfälische Diskonto-Gesellschaft	133.20	133.50
Westfäl.-Lipp. Vereinsbank	107.50	107.—

Kaffee.

Hamburg, 1. Juni. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 3500 Sack. Rio reel ordinary 30, Santos good average 28¼.

Bremen, 1. Juni. Kaffee behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 1. Juni. Preise für greifbaren Rohzucker (Ausschließlich Verbrauchssteuer.) Die Preise verstehen sich für 50 Kilo. Zucker I. Produkt 88 Proz. ohne Sack 9.80 Mk. Nachprodukt 75 proz. ohne Sack —.— Mk. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 1. Juni. Offizielle Notierung. Juni 20,15 B. 20,10 G.

Baumwolle.

Bremen, 1. Juni. Upland middl. loko 64¾ Pfg. Schwach.

Liverpool, 1. Juni. Umsatz 4000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikaner ruhig, alle Amerikaner und Brasilianer 1 niedriger. Aegypter ruhig und unverändert. Amerik. auf Lieferung good ordinary Klausel: Stetig. Juni 6,85.

Oele.

Berlin, 1. Juni. Rüböl Juni 73.

Köln, 1. Juni. Rüböl loko 76,00.

Hamburg, 1. Juni. Rüböl fest, loko 74,00 B. — Petroleum ruhig, loko 53,00 B. — Petroleum fest, 6,80 B.

Fettwaren.

Hamburg, 1. Juni. Schmalz. Steam 45½, Kingan u. Co. 46¼, Hammond 46¼, Swift Pachting u. Co. 46¾. Fest.

Bremen, 1. Juni. Schmalz: Loko, Tubs und Fickins 46¾ Pfg., Doppeleimer 47¼ Pfg. Ruhig. — Speck —.

Metalle.

Amsterdam, 1. Juni. Bankazinn 114.

London, 1. Juni. Kupfer 100⅝ à 97¼ Pfd. St. — Zinn 189½ à 186 Pfd. St. — Blei 20⅝ Pfd. St. — Zink —.— Pfd. St.

Glasgow, 1. Juni. Roheisen. Scotch warrants 60 s 6 d.

Spiritus.

Hamburg, 1. Juni. Spiritus fest, per Juni 22 B — G.

Getreide.

Berlin, 1. Juni. Weizen Juli 210, Roggen Juli 209½, Hafer Juli 198½, Mais Juli 145¼, Weizenmehl 00 27,00 bis 28,50, Roggenmehl 0 und 1 26.25—28.10

New-York, 1. Juni. Weizen per Juli 105⅛. — Mais stetig, per Mai —

Marktberichte.

Chicago, 1. Juni. Weizen für Juli 97⅝. — Mais für Juli 53⅝. — Hafer für Juli 49. — Schmalz für Mai 9.17½. — Speck niedrigster Preis 9,00. — Roggen loko 87. — Leinsaat für Juni —.

Schluss des redaktionellen Teils

Säuglinge sollen nur schreien, wenn sie hungrig oder naß sind. Anhaltendes Schreien findet sich meistens bei Stuhlverstopfung, welche durch die Ernährung mit „Kufeke"-Kindermehl mit oder ohne Milch verhindert wird. „Kufeke"-Kindermehl macht die Milch leichter verdaulich, erhöht durch seinen Gehalt an Mineral- und Eiweißstoffen auch ihren Nährwert. 5658

Für die Reklamen und Inserate verantwortlich Franz Hennig in Bielefeld.

Pension Scheller,
Bad Oeynhausen, Herf.-Str. 23, nächste Nähe d. Badehäuser, empfiehlt schön eingerichtete Zimmer nebst anerkannt vorzüglicher Verpflegung. Solide Preise. *9111,27/6

Pianos,
Harmoniums, feinste Marken, billigste Bezugsquelle.
Bielefelder Piano- und Harmonium-Versand-Haus
Otto Stierstadt,
Weststraße 21. Telefon 1383.
6835,29.6

Zu verkaufen.
Hatte Gelegenheit, aus einer Masse große Posten
Hemden u. Socken
Art Jäger-Hemde u. Socken zu kaufen und gebe solche zu jedem annehmbaren Preise ab, sowie einen großen Posten Buckskinhosen in schwarz und farbige Modefarben. 9434,5/6
L. Wiese, Hermannstr. 1.

Die Schönste
weiße, sammetweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht mit rosig jugendfrisch. Aussehen u. blendend schönem Teint erhält man bei tägl. Gebrauch der echten
Steckenpferd-Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co.
mit Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pfg. bei '5223,71 ??
Felix Battig.

3 Stück 9436,6/6
Pianos
sehr billig abzugeben sowie für Wirte 2 große
Musikinstrumente
für Transport franko bei:
Wiese, Hermannstraße.

Gefunden für den Preis!!
Im Pfandlokal Hermannstr. 1
sind unter der Hand zu verkaufen: Zirka 50 Stück fertige Bilderrahmen spottbillig abzugeben, in jeder Größe und der neuesten Zeit entsprechend, geschnitzt und in den neuesten Farben, sowie zirka 300 Stück Bilderleisten, der Neuzeit und Farben entsprechend, 280—300 Zentimeter lang, 6—18 Zentimeter breit, zirka 1000 Bogen farbiges Kartonpapier — obiges ist einzeln oder im ganzen billig abzugeben —, ferner 1 großen Zeichen-Tisch. *9435,7/6
L. Wiese, Hermannstr. 1.



Jeder denkende Mensch muß einsehen, daß
Sofama-Strümpfe u. -Socken
(medizinisch imprägniert)
bei Schweißfuß von vorzügl. Wirkung sind, deshalb ist für Schweißfuß-Leidende d. Tragen v. Sofama-Strümpfen dringend zu empfohlen.
Alleiniger Fabrikant Franz Mosler, Chem.-pharmac. Fabrik Cöln. Zu haben bei Gustav Meine, Bielefeld, Obernstraße 36. Herm. Sauerland, Bielefeld, Gehrenberg 15. 9439,3/6

Ein zweiter Termin
zum Verkauf des
F. Uehlemannschen Geschäftshauses in Febbenstedt,
mit 2 auf dem Hofe stehenden Scheunen und 23 Scheffelsaat Acker, Wiesen und Gartenland, ist auf
Montag, den 10. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr
an Ort und Stelle anberaumt, wozu Käufer einlade.
In den Gebäuden ist seit undenklicher Zeit Gast- und Schenkwirtschaft und Kolonialwarenhandlung mit gutem Erfolge betrieben, welcher Geschäftszweig, da die Besitzung in allernächster Nähe des Bahnhofs Gestringen belegen, noch bedeutend zu heben ist. Wegen der günstigen Lage würde auch eine Bäckerei dortselbst lohnend sein. 19423,6.6
Isenstedt, den 1. Juni 1907.
Heinrich Pott,
beeid. Auktionator.

540/326
Zu verkaufen.
Das den Erben Calow gehörige unter
Nr. 26 Bahnhofstrasse
gelegene Grundstück in Gesamtgröße von 1241 qm mit aufstehendem herrschaftlichen Wohnhaus ist durch uns zu verkaufen. Dasselbe hat eine Straßenfront von 35 m und eine Tiefe von 36 m und läßt sich vermöge seiner Lage und Größenverhältnisse für Geschäftszwecke jeglicher Art vorzüglich ausnutzen.
Nähere Auskunft erteilen t9374,7/6
Bielefelder Immobilien- und Hypotheken-Büreau
Knehans & Schmeltzer.

Wirtschafts-Verkauf.
In der Nähe der Stadt Bünde soll eine gutgehende Wirtschaft mit vollständigem Inventar unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Dieselbe liegt in einem schönen Gehölz und ist ein beliebter Bünder Ausflugsort.
Auskunft erteilt der Unterzeichnete.
Hiddenhausen, den 29. Mai 1907.
9378,4/6' **Wilhelm Kramer.**

Zu verkaufen
Eine gute
40PS. Dampfanlage
Dampfmaschine mit Kessel, billig zu verkaufen. Offerten unter L 9425 K an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t,5/6

Haus-Verkauf.
Ein in günstiger Lage gelegenes Geschäftshaus soll bei geringer Anzahl. billig verkauft werden.
Offerten unter G 11356 an die Expedition der Westfälischen Zeitung erbeten. r,5.6

Ein herrschaftl.
Zweifamilien-Haus,
sehr angenehme Lage, unt. günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.
Offerten unter W 9279 an die Expedition der Westfälisch. Zeitung. t,3/6

Dreschmaschinenverkauf.
Eine Dampf-Dreschmaschine in gut erhaltenem Zustande mit doppelter Reinigung steht billig zu verkaufen.
Viehhändler H. Kniepkamp, Isselhorst. '17/6

Zu verkaufen
patent. Erfindung
der Ziegeleimaschinen-Branche, die Erfindung ist bereits eingeführt u. verspricht sehr großen Absatz. Offerten a. L 9426 M an die Expedition der Westfäl. Zeitung. i,5/6

Zu verkaufen!
a. Inmitten eines größeren Dorfes des Kreises Bentheim 1 Wohn- und Geschäftshaus mit Schankwirtschaftsbetrieb, Manufakturwaren, Kolonialwaren und Produktenhandel bei event. Miterwerb passender Ackergrundstücke.
b. Daselbst ein herrschaftl. Wohnhaus mit oder ohne Grundbesitz. Zahlungsbedingungen günstig. '9420,16/6
Näheres durch
Bd. Funcke,
Rheine i. W.

Herrschaftl. Wohnhaus
mit großem Garten am Langenhagen verziehungshalber billig zu verkaufen. t,5.6
Offerten unter B 11466 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Ein schönes h,3
3 Familienhaus
mit Garten, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in ruhiger Gegend, Nähe Bahn und Post. Fortzugshalber preiswert zu verkaufen. Offerten unter K 11426 an die Expedition der Westf. Zeitung.

Manufacturwaren-Geschäft
wegen Zurruhesetzung zu verkaufen oder zu verpachten. 3
Offerten unter L 9298 A an die Exped. der Westf. Ztg.

Zu vermieten
Parterre-Etage,
6 Räume, Küche, Bad, Veranda u. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 11157
3.6 Ellerstrasse 33.

Ein gutgehendes 2,38
Galanterie-, Porzellan-, Korb- und Spielwarengeschäft
mit Wohnung in einem belebten Ort in der Umgegend auf längere Zeit zu vermieten.
Offerten unt. K 9277 Z an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Der zur Konkursmasse Schäffer gehörige
Kolonialwarenladen
nebst Zubehör, Oeynhausen, Herforder-Ecke-Wilhelmstraße belegen, ist für sofort zu vermieten. 19263,4.6
Der Konkursverwalter,
Dr. Dörinkel,
Rechtsanwalt.

In lebhafter Stadt der Prov. Hannover
ca. 220 qm grosser Laden,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit großem Souterrain und durch elektr. Aufzug verbunden, ca. 180 □-Mtr. großen Lagerräumen per 1. Oktbr. oder später zu vermieten. Große Kontorräume, Einfahrt usw. sind vorhanden. Gefl. Offerten unter K 400 bef. die Exped. der Westfäl. Ztg. '3/6

№ 128
W
Die „Westfälische Zeitung" Feiertags und ist das Ha Umgegend, zugleich Anzeig der Stadt und
Preis des Blattes: in monatlich frei ins Haus bei Postbezug mon Im Post-Zeitungs-Kat

Die heutige Numme

Finanzielles zu aufbesserun

Die abschließende Er ßischen Finanzm ung der Budgetkommissio lautet in ihren wesentlich Ehre gehabt, in einer l der sämtliche Parteien v tuation vollkommen offen Mehrzahl der dort erschie zu, daß wir in diesem Beamten, soweit sie nich antizipierte Gehaltszahlun ren wollten, dagegen die der mittleren Beamten a schieben müßten. Um di den mittleren Bea den 18 Millionen erfordl stehen ausreichende Deck fügung. Allerdings wird Etatsansatz erheblich übe ist aber zunächst in Höh zur Aufbesserung der Dann sind noch die üb schätzen, die in jedem treten. Auf die Fina Reiches können wir Reich ist in der glückl ungedeckte Matrikularbeitr müssen sofort Deckungsmi Disparität zwischen Reich ämten unerwünscht ist, i glaube aber, in dieser R ben, was ich tun konnte für 1907 insgesa rung der Lage de 30 Millionen vorgesehen Vorwürfe und es wird gerechnet, wenn ich in aufbessere. Vor solchen P sen aber die sachlichen sind wir nach den f preußischen Fina in der Lage, diese 18 zubringen.

Im Reiche hatten wi als 103 Millionen un larbeiträge, die d nen auf 88 Millionen h tionen, deren Richtigkeit So hat man 23 Million der Beamten auf das R aufgeschoben; eine Deckun gegeben. Selbst wenn m in Rücksicht zieht, bleiben Mark Matrikularbeiträge oben geschilderten Ausgab

Wenn wir jetzt zu e der mittleren Beamten s sofort mit ihren Anträgen schon jetzt vorhanden, ab 1908 eine umfasse der Lehrergehält ist. Das würde also en machen, für die die Deck

Wollte man in Preu gorie der mittleren Beam schiedenheit ihrer Verhält mechanisch mit einer Zul ken, so würde man mit der organischen planmäßig intendieren und wie sie von Jahren befriedigende in schwerem Maße präju nur um ein Jahr; denn

Kleines

Die ersten

Das französische Wo Verbindung mit dem Si bestimmt scheint, endgültig gebrauch aufgenommen zu reich einst ein Signal de setzens; die Mordbrennerk des Krieges, die Schwäc Wehrlosigkeit der Landbe französische Provinzen n furchtbaren Greueltaten „Chauffeurs" genannt, un um die Bewohner abgele ter in namenlosem Ent Schon in früheren Jah Horden oft aufgetaucht u ihre Auferstehung sollten Revolution feiern. Die Lande herrschte, die Ohn ter und die Hilflosigkeit völkerung wußten wie kei rische Charaktere zu ruch Pfütze schossen in den Pr den aus der Erde, einza fallen und gebrandschatzt, und gemordet, Frauen u Schonung, und die furch b.. verübt. Nicht selten